Jh Lt E
289

Geistliches Gesangbüchlein/

Darinnen

Morgen- Abend- Tisch- Hauß- und andere trostreiche Gesänge und Lieder/ auff allerhand Gelegenheiten der Zeit und Anligen gerichtet/ zu finden.

Wie auch

Sonderbare Psalmen/ Fest- und Catechismus-Gesänge:

Samt

Dem Underricht Christlicher Lehr/ wie der in Kirchen und Schulen der Churfürstlichen Pfaltz getrieben wird.

Frommen Christen zum besten/ also zusammen getragen.

DER
AUGSBURG

BASEL/

Bey Johann-Conrad von Mechel/
Im Jahr 1716.

Morgen- Abend- und Tisch- Gesänge.

Morgen-Gesang / Joh. Matthesii.

AUß meines hertzens grunde Sag ich dir lob und danck :/: In dieser morgenstunde / Darzu mein lebenlang: O GOtt in deinem thron / Dir zu lob / preiß und ehren / Durch Christum unsern HErren / Dein eingebornen Sohn.

2. Daß du mich / HErr / auß gnaden In diesr vergangnen nacht :/: Für gfahr und allem schaden Behüt hast und bewacht: Und bitt demühtiglich / Wollst mir mein sünd vergeben / Womit in diesem leben Ich hab erzörnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen Mich bhüten diesen tag :/: Für s'Teuffels list und wüten / Für sünden und für schmach / Für feur und wassersnoht / Für unglück und für schaden / Mit kranckheit unbeladen / Für einem schnellen tod.

4. Mein seel / mein leib / mein leben / Mein Weib / gut / ehr und kind :/: In deine händ thu geben / Darzu mein haußgesind: Dein Christlich Kirch vorab / Auch mein glaubens verwandten / Mein brüder und bekandten / Und alles / was ich hab.

5. Dein Engel laß auch bleiben Und weichen nicht von mir :/: Den Satan zu vertreiben / Auff daß der böß feind hier In diesem jammerthal Sein tuck an mir nicht übe / Leib und seel nicht betrübe / Und bring mich nicht zu fall.

6. GOtt wil ich lassen rahten / Dann er all ding vermag :/: Er segne meine thaten / Mein fürnemmen und sach: Dann ich ihm heimgestellt Mein leib / mein seel / mein leben / Und was er mir gegeben / Er machs / wies ihm gefällt.

7. Darauff so sprech ich Amen / Und zweiffel nicht daran :/: GOtt wird es all zusamen Ihm wol gefallen lan: Und streck nun auß mein hand / Greiff an das werck mit freuden / Darzu mich GOtt bescheiden / In meim beruff und stand.

Ein anders.

DIr / HErr / von hertzen grunde Wir sagen lob und danck :/: In dieser morgenstunde / Und unser lebenlang: HERR GOtt in deinem thron / Allein zu deinen ehren / Durch Christum unsern HErren / Dein eingebohrnen Sohn.

2. Daß du uns auß genaden Diese vergangne nacht :/: Für gfahr und allem schaden Behüt hast und bewacht: Und bitten hertziglich / Die sünd wollst uns vergeben / Damit in diesem leben Wir han erzörnet dich.

3. Du wollst uns auch behüten Genädig diesen tag :/: Für s'Teuffels list und wüten / Für sünden und für schmach / Für feur- und wassers-noht / Kein unglück laß uns schaden / Kein seuch laß uns beladen / Wend ab den schnellen tod.

4. Unser seel / leib und leben / Auch weib / gut / ehr und kind :/: In dein händ wir thun geben Neben dem haußgesind: Dein Christlich Kirch vorab / Unser glaubens-verwandten / Eltern / gschwistern / bekandten / In deinem schirm auch hab.

5. Dein Engel laß auch bleiben Und weichen von uns nicht :/: Den Satan zu vertreiben / Auff daß der böşewicht In diesem jammerthal

Sein tück an mir nicht übe / Leib und seel nicht betrübe / Und bring uns nicht zu fall.

6. GOtt wölln wir lassen rahten / Dann er all ding vermag :/: Er segne unsre thaten Und vorgenom̃ne sach: Dann wir ihm heimgestellt Unser leib / seel / und leben / Und was er uns gegeben / Er machs / wies ihm gefällt.

7. Darauff sagen wir Amen / Und zweiffeln nicht daran :/: GOtt wird es allzusam̃en Ihm wol gefallen lan: Jeder streck auß sein hand / Greiff an das werck mit freuden / Darzu ihn GOtt bescheiden / In sein beruff und stand.

Ein andere Composition.

DIe hälle sonn leucht jetzt herfür / Frölich vom schlaff auffstehen wir / GOTT sey danck / der uns diese nacht Behüt hat für des Teuffels macht.

2. HERR Christ / den tag uns auch behüt Für sünd und schand durch deine güt / Laß deine liebe Engelein Unser hüter und wächter seyn.

3. Daß unser hertz im ghorsam leb / Deim wort und willn nicht widerstreb / Daß wir dich stäts für augen han In allem das wir fangen an.

4. Laß unser werck gerahten wol / Was ein jeder außrichten soll: Daß unser arbeit / müh und fleiß Gereich zu deinem lob und preiß.

Ein anders. Joh. Kolroß.

ICh danck dir / lieber HErre / Daß du mich hast bewahrt :/: In dieser nacht gefähre / Darinn ich lag so hart Mit finsternuß umbfangen / Darzu in grosser noht / Darauß ich bin entgangen / Halffst du mir / HErr und GOtt.

2. Mit danck wil ich dich loben / O du mein GOtt und HErr :/: Im himmel hoch dort oben / Den tag mich auch gewär / Warumb ich dich thun

thu bitten / Und auch dein will mag seyn / Läit mich in deinen sitten / Und brich den willen mein.

3. Daß ich / HErr / nicht abweiche Von deiner rechten bahn :/: Der feind mich nicht erschleiche / Damit ich irr mag gahn: Erhalt mich durch dein güte / Das bitt ich fleissig dich / Für s'Teuffels list und wüten / Damit er setzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe / An dein Sohn JEsum Christ :/: Mein sünd mir auch verzeihe Allhie zu dieser frist: Du wirst mirs nicht versagen / Wie du verheissen hast / Daß er mein sünd thu tragen / Und löß mich von dem last.

5. Die hoffnung mir auch gibe / Die nicht verderben läßt :/: Darzu ein Christlich liebe Zu dem / der mich verletzt: Daß ich ihm guts erzeige / Such nicht darinn das mein / Und lieb ihn / als mich eigen / Nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen Für dieser argen welt :/: Auch mich dein diener nennen / Nicht förchten gwalt noch gelt / Das mich bald möcht ableiten Von deiner wahrheit klar / Wollst mich auch nicht abscheiden Von der Christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden Zu lob dem Namen dein :/: Daß ich nicht von dir wende / Ans end beständig seyn: Behüt mir leib und leben / Darzu die frücht im land / Was du mir hast gegeben / Steht alls in deiner hand.

8. HErr Christ / dir lob ich sage Umb deine wolthat all :/: Die du mir all mein tage Erzeigt hast überall: Dein Namen wil ich preisen / Der du allein bist gut / Mit deinem leib mich speise / Tränck mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre / Dein ist allein der ruhm :/: Die raach dir niemands wehre / Dein segen zu uns komm: Daß wir im fried entschlafsen /

sen / Mit gnaden zu uns eil / Gib uns des Glaubens waffen / Für s'Teuffels listig pfeil.

Ein anders.

Mel. des 23. Psalms Lobwasser.

ICh dancke dir / HErr GOtt / in deinem throne / Durch JEsum Christum deinen lieben Sohne / Daß du mich diese Nacht hast thun bewahren Für schaden und für mancherley gefahren: Und bitte dich / wollst mich heut diesen tage Behüten auch für Sünden / schand und plage.

2. Dann ich dir / HErr / in deine händ befehle Mein leib und gut / und meine arme seele / Dein heilger Engel sey zu allen zeiten Bey mir / und mich bewahr auff allen seiten / Auff der böse feind so arg und gschwinde Gantz keine macht an mir zu üben finde.

3. Ich bitt für die / GOtt / so dich Vatter nennen / Insonderheit dein reines wort bekeñen: Für alle meine blutsfreund und verwandten / Sie seyen gleich zu wasser oder landen / Für allem unfall wollst du sie bewahren / Ihn lassen alles gutes wiederfahren.

4. All / welche seyn betrübt / kranck und gefangen / Und in ihrn ängsten nach dir / / HErr / verlangen / Die wollest du von allem ihrem bösen Auß lauter gnaden endlich gar erlösen. All arme sünder zu dir / HErr / bekehre / Ein seligs end uns allensammt beschehre.

Ein andere Composition.

ICh danck dir schon durch deinen Sohn / O GOtt / für deine güte / Daß du mich heint in dieser nacht So gnädig hast behütet.

2. In welcher nacht ich lag so hart Mit fin-

sternuß umfangen / Von aller sünd geplaget ward / Die ich mein tag begangen.

3. Darumb bitt ich auß hertzengrund / Du wollest mir vergeben All mein sünd / die ich hab begund Mit meinem bösen leben.

4. Und wollest mich auch diesen tag In deinem schutz erhalten / Daß mir der feind nicht schaden mag Mit listen mannigfalten.

5. Regier mich nach dem willen dein / Laß mich in sünd nicht fallen / Auff daß dir mög das leben mein Und all mein thun gefallen.

6. Dann ich befihl dir leib und seel / Und alls in deine hände / In meiner angst und ungefäll / HErr / mir dein hülffe sende.

7. Auff daß der Fürste dieser welt Kein macht an mir mög finden / Dann wo mich nicht dein gnad erhält / Ist er mir viel zu gschwinde.

8. Allein GOtt in der höh sey preiß / Sammt seinem eingen Sohne / In einigkeit des heiligen Geists / Er herrscht ins himmelsthrone.

Ein anders.

VOn GOtt wil ich nicht lassen / Dann er läßt nicht von mir :/: Führt mich auff rechter strassen / Da ich sonst irret sehr: Räichet mir seine hand / Den abend als den morgen / Thut er mich wol versorgen / Sey wo ich wöll im land.

2. Wann sich des menschen hulde Und wolthat all verkehrt :/: So findt sich GOtt gar balde / Sein macht und gnad bewährt / Hilffet auß aller noht / Errett von sünd und schanden / Von ketten und von banden / Und wanns auch wär der tod.

3. Auff ihn wil ich vertrauen In meiner schwären zeit :/: Es kan mich nicht gereuen / Er wendet alles läid / Ihm sey es heimgestellt / Mein leib /

leib / mein seel / mein leben Sey GOTT dem HErrn ergeben / Er schaffs / wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen / Ohn was mir nützlich ist :/: Er meynts gut mit uns allen / Schenckt uns den HErren Christ / Sein allerliebsten Sohn / Durch ihn er uns beschehret / Was leib und seel ernehret / Lobt ihn ins himmels-thron.

5. Lobt ihn mit hertz und munde / Welchs er uns beydes schenckt :/: Das ist ein selig stunde / Darinn man sein gedenckt : Sonst verdirbt alle zeit / Die wir zubringn auff erden / Wir sollen selig werden / Und bleibn in ewigkeit.

6. Dann wann die welt vergehet Mit ihrem stoltz und pracht :/: Wedr ehr noch gut bestehet / Das vor war groß geacht : Ja wann wir nach dem tod Tieff in die erd begraben / Fein sanfft geschlaffen haben / Wil uns erwecken GOtt.

7. Die seel bleibt unverloren Geführt in Abrahams schoß :/: Der leib wird neu geboren / Von allen sünden loß : Wird heilig / rein und zart Ein kind und erb des HErren / Daran muß uns nicht irren Des Teuffels listig art.

8. Darumb ob ich schon dulde Hie widerwärtigkeit :/: Wie ich auch wol verschulde / Kom̃t doch die ewigkeit : Welch aller freuden voll / Dieselb ohn einigs ende / Dieweil ich Christum kenne / Mir wiederfahren soll.

9. Das ist des Vatters wille / Der uns geschaffen hat :/: Sein Sohn hat guts die fülle / Erworben uns genad : Auch GOtt der heilig Geist Im glauben uns regieret / Zum Reich der Himmeln führet / Ihm sey lob / ehr und preiß.

Ein anders.

AUff meinen lieben GOtt Trau ich in angst

und noht / Der kan mich allzeit retten Auß trübsal/ angst und nöhten/ Mein unglück kan er wenden / Steht alls in seinen händen.

2. Ob mich mein sünd anficht / Verzagen wil ich nicht/ Auff Christum wil ich bauen / Und ihm allein vertrauen/ Jhm thu ich mich ergeben Jm tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin / Sterben ist mein gewinn Und Christus ist mein leben / Dem thu ich mich ergeben / Jch sterb heut oder morgen / Mein seel wird er versorgen.

4. O mein HErr JEsu Christ / Der du so gdultig bist Für mich am Creutz gestorben/ Hast mir das heil erworben / Auch uns allen zugleiche Das ewig himmelreiche.

5. Amen zu aller stund Sprech ich auß hertzengrund / Du wollest uns thun läiten / HErr Christ / zu allen zeiten / Auff daß wir deinen Namen Ewiglich preisen / Amen.

Ein anders.

Doct. Wolffgang Capito.

DJe nacht ist hin / der tag bricht an / Zu GOtt ruff innig jederman / Daß er uns bhüt hertz / mund und hand / Bewahr vor sünd und Teuffels-tand.

2. Die zung regier mit bscheidenheit/ Daß sie nicht anstifft hertzenläid / Die augen halt in stäter hut / Daß sie nicht blend der welte muht.

3. Ein rein hertz gib nach glaubens art / Das allzeit schau die Gottheit zart / Und mässig leb ohn falschen wohn / Dem stoltzen fleisch recht abzustohn.

4. Auff daß wir all zu nacht mit fleiß / Dir/ Vatter / sagen ehr und preiß / Durch Christum/ mit viel minder schuld/ Und mit mehr deiner gnaden huld.

5. GOtt

5. GOtt Vatter sey lob/ ehr und preiß/ Darzu auch seinem Sohne weiß/ Des heilgen Geistes gütigkeit/ Von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Ein andere Composition.

Mel. des 130. Psalms Lobwasser.

ES geht nun auff die sonne/ Es leuchtet her der tag/ GOtt dir in deinem throne Wir billich thun dancksag/ Daß du für s'Teuffels listen Uns hast heint diese nacht Behütet deine Christen/ Und durch Engel bewacht.

2. Durch deine grosse güte Uns ferner auch bewahr/ Und diesen tag behüte Für übel und gefahr/ Thu uns den segen geben Durch dein heiligen Geist/ In deiner forcht zu leben Uns hulff und beystand läist.

Ein Morgen- und Abend-Gesang.

ICh danck dir/ GOTT/ Für all wolthat/ Daß du auch mich/ Hast gnädiglich Die nacht behüt/ Durch deine güt/ Und bitt nun fort/ Ach GOTT/ mein hort/ Für sünd und gfahr/ Mich heut bewahr/ Daß mir kein böses widerfahr.

2. Ich bfehl dir/ HErr/ Mein seel und ehr/ Hertz/ sinn und muht/ Mein leib und gut/ Und all das mein/ Der Engel dein Hab meiner acht/ Daß nicht find macht Der feind an mir/ Nach seim begier/ Und mich zur sünd mit listen führ.

3. Auch wollst du/ HErr/ Vergeben mir/ Durch deine huld/ Mein sünd und schuld/ An dir hab ich Vergriffen mich Von jugend an/ HErr/ gnad mich schon/ Zu aller frist/ Durch JEsum Christ/ Der unser einger Mittler ist.

Mittags-Lied.

Mel. des 9. Psalms Lobwasser.

DIe sonn hoch an dem himmel steht/ Ihr glantz

glantz weit über die welt geht / Laß uns auffthun der hertzen schreine / Auff daß drein leucht ihr häller scheine.

2. Die rechte sonn ist JEsus Christ / Das liecht er zu dem leben ist / Welchs er uns jetzund durch sein worte Häll leuchten läßt an allem orte.

3. Laßt uns wandeln in diesem liecht / Bey dem man auch im finstern sicht / Ohn das liecht man den hällen tage Von finstrer nacht nicht sehen mage.

Ein anders.

Im Thon: Allein zu dir / HErr JEsu / 2c.

VErgib uns / lieber HErr GOtt / Du Vater aller güte :/: All unser sünd und missethat / Für schanden uns behüte / Und wend von uns dein streng gericht / Mit deinem Geist verlaß uns nicht / Daß wir im rechten glauben rein / O HErr / allein Dir dienen und gehorsam seyn.

2. Erbarm dich unser / JEsu Christ / Du quellend brunn der gnaden :/: Und hilff uns / dann allein du bist / Der wehrn kan allem schaden / Errett dein volck auß aller noht / Das du mit deinem theuren blut Erlöset hast von schuld und pein Der sünden sein / Mit trost und raht allzeit erschein.

3. Erhör / GOtt Vatter / unser bitt / Hilff uns und sey uns gnädig : HErr Christ / hör uns / und für uns bitt / Auff daß wir seyn freymühtig / Erhör uns / heilger Geist / zugleich / In unser noht nicht von uns weich / Du wilt ja nicht des sünders tod / O treuer GOtt / Hilff uns endlich auß aller noht.

Ein schön Abend-Gesang.

Johann Rist.

WErde munter mein gemühte / Und ihr sinnen

nen geht herfür / Daß ihr preiset GOttes güte / Die er hat gethan an mir / Alß er mich den gantzen tag Für so mancher schwären plag Hat erhalten und beschützet / Daß mich Satan nicht beschmützet.

2. Lob und danck sey dir gesungen / Vatter der barmhertzigkeit / Daß mir ist mein werck gelungen / Daß du mich vor allem läid / Und für sünden mancher art / So getreulich hast bewahrt / Auch die feind hinweg getrieben / Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine klugheit kan außrechen Deine güt und wunderthat / Ja kein redner kan außsprechen / Was dein hand erwiesen hat: Deiner wolthat ist zu viel / Sie hat weder maß noch ziel / Ja du hast mich so geführet / Daß kein unfall mich beruhret.

4. Dieser tag ist nun vergangen / Die betrübte nacht bricht an / Es ist hin der sonnen prangen / So uns all erfreuen kan / Stehe mir / O Vatter / bey / Daß dein glantz stäts vor mir sey Und mein kaltes hertz erhitze / Wann ich gleich im finstern sitze.

5. HErr / verzeihe mir auß gnaden Alle sünd und missethat / Die mein armes hertz beladen / Und so gar vergifftet hat / Daß auch Satan durch sein spiel Mich zur höllen stürtzen wil / Aber / HErr / du kanst mich retten / Straffe nicht mein übertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen / Stell ich mich doch wieder ein / Hat uns doch dein Sohn verglichen Durch sein angst und todespein: Ich verläugne nicht die schuld / Aber deine gnad und huld Ist viel grösser als die sünde / Welch ich stäts in mir empfinde.

7. O du liecht der frommen seelen / O du glantz der ewigkeit/ Dir wil ich ich mich gantz befehlen Diese nacht und allezeit / Bleibe doch/ mein GOtt / bey mir / Weil es nunmehr dunckel schier / Und ich mich so sehr betrübe/ Tröste mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich für d'Teuffels netzen / Für der macht der finsternuß / Die mir manche nacht zusetzen / Und erzeigen viel verdrieß / Laß mich dich / O wahres liecht / Nimmermehr verlieren nicht / Wann ich dich nur hab im hertzen / Fühl ich nicht der seelen schmertzen.

9. Wann mein augen schon sich schliessen/ Und ermüdet schlaffen eyn/ Soll mein hertz dannoch geflissen / Und auff dich gerichtet seyn/ Meiner seelen mit begier Träumet stäts / O GOtt/ von dir / Daß ich stäts an dir bekleibe/Und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden Eine sanfft und süsse ruh/Alles übel laß verschwinden/ Decke mich mit segen zu: Leib und seele / muht und blut/ Weib und kinder/ hab und gut/Freunde / feind und haußgenossen Seind in deinen schutz geschlossen.

11. Ach / bewahre mich für schrecken/ Schütze mich für überfall / Laß mich kranckheit nicht auffwecken / Treibe weg des krieges schall/ Wende feur=und wassers=noht / Pestilentz und schnellen tod / Laß mich nicht in sünden sterben / Noch an Leib und seel verderben.

12. O du grosser GOtt / erhöre / Was dein kind gebätten hat / JEsu / den ich stäts verehre/ Bleibe ja mein schutz und raht / Und mein hort/ du währter Geist / Der du freund und Tröster heißst / Höre doch mein sehnlichs flehen / Amen/ ja das soll geschehen. Ein

Ein anders.

Mel. des 130. Psalms Lobwasser.

ES weicht der tag von hinnen Mit seinem hällen schein / Die nacht thut nun beginnen / Die dunckelheit dringt rein / Der Teuffel ist geflissen / Daß er uns hinderschleich Heimlich in finsterwüssen / Und umbring all zugleich.

2. Drum / HERR / sein mord abwende / Dann er meynt es nicht gut / Dein Engel uns zusende / Die haben uns in hut / Die nacht heint bey uns wachen / Erretten auß gefahr / Von dem höllischen drachen / Amen unn das werd war.

Ein andere Composition.

CHriste / der du bist tag und liecht / Für dir ist / HErr / verborgen nichts / Du vätterliches liechtes glantz / Lehr uns den weg zur warheit gantz.

2. Wir bitten dein göttliche macht / Behüt uns / HErr / in dieser nacht / Bewahr uns / HErr / vor allem läid / GOtt Vatter der barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schwären schlaff / HERR Christ / Daß uns nicht schad des feindes list / Das fleisch in züchten reine sey / So sind wir mancher sorgen frey.

4. So unser augen schlaffen schier / Laß unser hertz wachen zu dir / Beschirm uns GOTTes rechte hand / Und löß uns von der sünden band.

5. Beschirmer / HErr / der Christenheit / Dein hülff allzeit sey uns bereit: Hilff uns / HERR GOtt / auß aller noht / Durch dein heilig fünff wunden roht.

6. Gedenck / O HErr / der schwären zeit / Darmit der leib gefangen leit / Die seele / die du hast erlößt / Der gib / HErr JEsu deinen trost.

7. GOtt Vatter sey lob / ehr und preiß / Darzu auch seinem Sohne weiß / Des heilgen Geistes gütigkeit / Von nun an biß in ewigkeit.

Ein andere Composition.

Erasm. Albertus.

CHrist / der du bist der hälle tag / Für dir die nacht nicht bleiben mag / Du leuchtest uns vom Vatter her / Und bist des liechtes prediger.

2. Ach / lieber HErr / behüt uns heint In dieser nacht fürm bösen feind / Und laß uns in dir ruhen fein / Und für dem Satan sicher seyn.

3. Ob unser augen schlaffen eyn / So laß das hertz doch wacker seyn: Halt über uns dein rechte hand / Daß wir nicht falln in sünd und schand.

4. Wir bitten dich / HErr JEsu Christ / Behüt uns für des Teuffels list / Der stäts nach unser seelen tracht / Daß er an uns hab keine macht.

5. Seind wir doch dein ererbtes gut / Erworben durch dein heiligs blut / das war des ewgen Vatters raht / Alß er uns dir geschencket hat.

6. Befihl deim Engel / daß er komm / Und uns bewach dein eigenthum / Gib uns die lieben wächter zu / Daß wir fürm Satan haben ruh.

7. So schlaffen wir im Nammen dein / Dieweil die Engel bey uns seyn: Du heilige Dreyeinigkeit / Wir loben dich in ewigkeit.

Ein anders.

HImmder ist der sonnenschein / Die finstre nacht bricht starck herein / Leucht uns / HErr Christ / du wahres liecht / Laß uns im finstern tappen nicht.

2. Dir sey danck / daß du uns den tag Für schaden / gfahr und mancher plag / Durch deinen Engel hast behüt / Auß gnad und vätterlicher güt.

3. Wo-

3. Womit wir han erzörnet dich/Dasselb verzeih uns gnädiglich/Und rechn es unser seel nicht zu/Laß uns schlaffen in fried und ruh.

4. Durch dein Engel die wacht bestell/Daß uns der böse feind nicht fäll/Für schrecken/gspengst und feuersnoht Behüt uns heint/O lieber GOtt.

Ein andere Composition.

ICh dancke dir/HErr GOTT/in deinem throne/Durch JEsum Christum deinen lieben Sohne/Daß du mich diesen tag hast thun bewahren Für schaden und für mancherley gefahren/Und bitte dich/wollst mir all sünd vergeben/Heint diese nacht auch meiner gnädig pflegen.

2. Dann ich dir/HErr/in deine händ befehle Mein leib/rc. wie droben/pag. 7. der 2. 3. und 4. Vers.

Ein anders.

Mel. Erhalt uns/HErr/bey deinem wort.

NUn wil sich scheiden nacht und tag/Damit der mensch sein ruhe hab/Das laßt GOtt walten uns zu gut/Der halt uns gnädig in seinr hut.

2. So wir nun seynd dem tag am end/Und unser zeit so schnell und bhend Hinfahrt/und wir jetzt schlaffen gahn/Und kein gwiß ziel zu leben han.

3. So bitten wir von hertzen dich/O treuer Vatter/uns verleih/Daß wir ruhen in deinem gleit/Bewahrt durch dein barmhertzigkeit.

4. Es ist ungheur und grosse gfahr Des nachts im finstern/das ist wahr/Ach GOtt/so sorg und halt die wacht/So sind wir bhüt ja tag und nacht.

5. Verzeih die sünd / dern so viel ist / Zur besserung gib auch ziel und frist / Und lehr uns vor den augen dein Wandlen mit allen züchten fein.

6. Versöhn auch / HErr / uns / deine kind / In einigkeit / daß wir mögind / Mit allen / die uns läids gethan / In fried und liebe schlaffen gahn.

7. Behüt das beth vor üppigkeit / Und lehr uns rechte bscheidenheit / Die schwären träum verletzen nichts / Und aller trug des bösewichts.

8. Die gfangnen stärck / die krancken tröst / Damit sie wissen / wie das böß Werck überwunden hie in zeit / Und daß die ewig freud nicht weit.

9. Was ich dann weiter schuldig bin Für mich oder den nächsten mein Zu bitten / da sih gnädig drein / Und laß dir alls befohlen seyn.

10. Mein seel und leib befihl ich dir / Mein GOtt und HErr / erhalt sie mir / Daß ich dich lobe stätiglich / Hie zeitlich und dort ewiglich / Amen.

Ein anders.

SO wir jetzt sind dem tag am end / Und allzeit so schnell und behend Hinfahrt / und wir jetzt schlaffen gahn / Und kein gwiß ziel zu leben han.

2. So bitten wir von hertzen dich / O treuer Vatter / uns verleich / Daß wir ruhen in deinem gläit / Bewahr durch dein barmhertzigkeit.

3. Versöhn auch / HErr / uns deine kind / In einigkeit / daß wir mögind Mit allen / die uns läids gethan / In fried und liebe schlaffen gahn.

4. Die gfangnen stärck / die krancken tröst / Damit sie wissen wie das böst Bald überwunden hie in zeit / Und daß die ewig freud nicht weit.

5. Was dann mehr noht / das gib / O HErr / Dein angsicht nimmmer von uns kehr / Mein leib und seel befihl ich dir / O lieber GOtt / weich nicht von mir.

Ein Abendgesang für die Kinder in der Schul. Johann Zwick.

JEtzt ist aber ein Tag dahin / An dem ich zwar solt worden seyn Gottseliger und geschickter viel / Dann darum gibt GOtt alle ziel.

2. Ach GOtt / was ich dann übels thon Den gantzen tag ohn underlon / Des guten viel / und zeit versaumt / Die hin ist und nicht wieder komt.

3. Und wie ich mich versündigt hab / HErr / das laß seyn gantz todt und ab / Und tilgs alls auß in JEsu Christ / In dem du z'frieden g'stellet bist.

4. Und hab an meinem thun vergut / Du denckst je wol mein fleisch und blut / Wie ich so langsam und so träg / Zu lehrnen deine heilgen weg.

5. Hab ich dann etwas guts gethon / Dein lehr und zucht wol angenon / Daß ichs dann bhalt und nicht vergeß / Allzeit allein dein ehr ermeß.

In der Nacht.

Mel. des 9. Psalms Lobwasser.

ES ist um uns gar finster nacht / In unserm schlaff der Teuffel wacht / Und wie ein Löw um uns her gehet / Und uns nach leib und leben stehet.

2. Gleich wie ein liecht im hertzen brünnt / Das Christus uns hat angezündt / Das leuchtet auch in finstrer nachte / Und unser hertzen sehend machte.

3. Damit uns nun der arge feind Nicht bring zu fall / wie er vermeint / Und wir uns wol für ihm

ihm fürsehen / So laß HErr / diß liecht nicht außgehen.

Uber Tisch.

Allmächtiger gütiger GOTT / Du ewiger HErr Zebaoth / Aller augen warten auff dich / Und du speisest sie gnädiglich.

2. Wann du auffthust dein milte hand / So frenen sich ja allesammt / Gniessen deiner grossen gaaben / Drumb sie dich hertzlich loben.

2. Wir geben uns schuldig / O HErr / Als arme elende sünder / Und haben verlangen allzeit Zu deiner grossen gütigkeit.

4. Sey uns gnädig / O HErre GOtt / Und verschon unser missethat / Dein milter segen bey uns sey / Daß uns die speiß zu gut gedey.

5. Auff daß wir dieselb geniessen In rechtem guten gewissen / Zu lob deim heiligen Namen / In Christo dem HErren / Amen.

Ein anders.

Mel. des 23. Psalms Lobwasser.

HErr / der du hast dem menschen undergeben Alle geschöpff / nohtdürfftig zu dem leben / Und ihm noch täglich / was er darff / beschehrest / Der du die thier in aller welt ernehrest / Den früchten auch gibst ihre sonn und regen / Du wollest uns die speiß und tranck gesegnen.

Ein Gesang vor dem Essen.

Mel. HErr Christ / der einig GOtts Sohn.

Dich bittn wir / deine kinder / O Vatter HErre GOTT :/: Mach uns der sorgen minder / Gib uns das täglich brot : Erhalt uns unser leben / Das du uns hast gegeben / Biß wir jens erben dort.

2. Gesegne mit dem munde / Was du uns hast

hast beschehrt :/: Daß es uns sey gesunde / Die krafft werd uns gemehrt In deinem dienst zu bleiben / Die werck der lieb zu treiben Allzeit gegn jederman.

3. Wollst deine lieb beweisen / Und allen schaffen raht :/: All hungerige speisen / Mit gütern machen satt: Daß wir dich alle loben/Dein güt herab von oben Erkennen stäts mit danck.

Ein anders.

HErr GOtt Vatter im himmelreich / Wir / deine kinder/ allzugleich Bitten dich jetzt auß hertzengrund / Speiß uns alle zu dieser stund.

2. Thu auff dein reiche milte hand/ Behüt uns all für sünd und schand / Und gib uns fried und einigkeit / Bewahr uns auch für theurer zeit.

3. Damit wir leben seliglich / Dein Reich besitzen ewiglich/In unsers HErrn Christi Namen/ Begehrt ihr das / so sprecht Amen.

Nach dem Essen.

Mel. des 23. Psalms Lobwasser.

EWiger Vatter / der du uns früh morgen Heißst unbekümmert seyn / und gar nicht sorgen / Wir dancken dir für deine milte gaben / Die wir jetzund von dir empfangen haben / Und weil du hast dem leib sein speiß gegeben / So speiß die seel auch zum ewigen leben.

Ein andere Composition.

DAncket dem HErren / dann er ist sehr freundlich / Und seine güt und wahrheit bleibet ewiglich.

2. Der als ein barmhertziger gütiger GOtt/ Uns dürfftige Creaturen gespeiset hat.

3. Singet uns auß hertzengrund mit innigkeit/ Lob und danck sey dir / Vatter / in ewigkeit.

4. Der du uns als ein reicher milter Vatter Speisest und kleidest dein elende kinder.

5. Verleih/ daß wir dich recht lernen erkeñen/ Und nach dir/ ewigen Schöpffer/ uns sehnen.

6. Durch JEsum Christum dein allerliebsten Sohn/ Welcher unser Mittler ist worden für deim thron.

7. Der helff uns allensammt hiezu geleiche/ Und mach uns erben in seins Vatters reiche.

8. Zu lob und ehren seinem heilgen Namen/ Wer das begehrt/ der sing von hertzen/ Amen.

Ein anders.

Singen wir auß hertzengrund/ Loben Gott mit unserm mund/ Wie er sein gůt uns beweißt/ So hat er uns auch gespeißt: Wie er thier und vögel ernehrt/ So hat er uns auch beschehrt/ Welchs wir jetzund habn verzehrt.

2. Lobn wir ihn als seine knecht/ Das sind wir ihm schuldg von recht/ Erkennen wie er uns liebt/ Dem menschen auß gnaden gibt/ Daß er von fleisch/ bein und haut Artig ist zusamm gebaut/ Daß er des tags liecht anschaut.

3. Bald der mensch sein leben hat/ Seine kuchen vor ihm staht/ In dem leib der mutter sein Ist es zugerichtet fein/ Abr es ist ein kleines kind/ Mangel doch an nirgends findt/ Biß es an die welte kommt.

4. GOtt die erd hat zugericht/ Läßt an nahrung mangeln nicht/ Berg und thal die macht er naß/ Daß dem vieh auch wächßt sein graß: Auß der erden wein und brot Schaffet GOtt/ und gibts uns satt/ Daß der mensch sein leben hat.

5. Das wasser muß gebn die fisch/ Die läßt GOtt tragen zu tisch/ Eyer von vöglen gelegt/ Werden junge drauß geheckt/ Müssen der menschen

schen speise seyn / Hirschen / bären / rindr und schwein Schaffet GOtt und gibts allein.

6. Danckn wir ihm und bitten ihn / Daß er uns geb des Geistes sinn / Daß wir solches recht verstehn / Stäts nach sein gebotten gehn / Seinen Nammen machen groß / In Christo ohn underlaß / So singen wir recht das Gratias.

Ein andere Composition.

HErr GOtt / nun sey gepreiset / Wir sagn dir grossen danck :/: Daß du uns hast gespeiset / Und geben gut getranck / Dein miltigkeit zu mercken / Und unsern glaubn zu stärcken / Daß du seyst unser GOtt.

2. Ob wir solchs habn genommen Mit lust und übermaß :/: Dadurch wir möchten kommen Vielleicht in deinen haß / So wollests uns auß gnaden / O HErr / nicht lassen schaden / Durch Christum deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit nehren / HERR / unser seel und geist :/: In Christum gantz bekehren / Und in dir machen feist : Daß wir jen hunger meiden / Starck seyn in allem leiden / Und leben ewiglich.

Ein anders.

Mel. Erhalt uns / HErr / bey deinem wort.

EHrt / lobt und danckt mit gantzem fleiß / Für diesen tranck / für diese speiß / Die uns der lieb uud freundlich Gott / Auß gnaden mitgetheilet hat.

2. Dann er ist freundlich / und sein gnad / Sein güt und treu kein end nicht hat / Er ernehret auch alles fleisch / Und allem gschöpff sein hülff beweißt.

3. Der all thier / fisch und vögelein / Mit seiner

ver güt erhalt allein / Wann der alt Raab sein junge läßt / So speißt sie GOtt in ihrem nest.

4. GOtt hat nicht lust an rosses stärck / Gibt auch gar nichts auff stoltze werck / Allein der ist ihm lieb und währt / Der auff sein güt wart und ihn ehrt.

5. Wir dancken dir / Vattr / HErr und Gott / Der du uns speißst in hungersnoht / Durch unsern HErren JEsum Christ / Der unsr Heil und Erlöser ist.

Ein anders.

NUn laßt uns GOtt, dem HErren Dancksagen / und ihn ehren / Von wegen seiner gaben / Die wir empfangen haben.

2. Den leib / die seel / das leben Hat er allein uns geben / Dieselben zu bewahren Thut er nicht etwas sparen.

3. Nahrung gibt er dem leibe / Die seel muß uns auch bleiben / Wiewol tödliche wunden Seynd von der sünde kommen.

4. Ein Artzt ist uns gegeben / Desselben ist das leben / Christus für uns gestorben / Der hat das heil erworben.

5. Sein Wort / sein Tauff / sein Nachtmahl Dient wider allen unfall / Der heilig Geist im glauben Lehrt uns darauff vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben Die sünd / geschenckt das leben / Im himmel solln wir haben / O GOtt / wie grosse gaben!

7. Wir bitten deine güte / Wollst uns hinfort behüten Uns grosse mit den kleinen / Du kanst's nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der wahrheit / Gib ewigliche freyheit / Zu preisen deinen Namen / Durch JEsum Christum / Amen.

Ein andere Composition.

O GOtt / wir dancken deiner güt / Durch Christum unsern HErren / Für deine wolthat überschütt /

schütt / Durch welch du uns thust nehren / Alls / was den athem je gewann / Hast du die nohtdurfft lassen han / Dir sey lob / preiß und ehre.

2. Alß du nun / HErr / gespeiset hast Den leichnam / der verdirbet / So laß die seel auch seyn dein gast / Die durch dich nimmer stirbet / Dein heilsam wort ihr speise sey / Biß sie auch endlich werd gantz frey / Und s'himmelreich ererbe.

3. Lob / ehr und danck zu aller zeit Sey dir / Vatter in der höhe / Der du der sünd uns machest queit / Durch einen vesten glauben An deinen eingebornen Sohn / Auff daß wir mit ihm kinder seyn / Dich ewig preisen / Amen.

Ein anders. Nicolaus Hermann.

DAncket dem HErrn heut und allzeit / Groß ist sein güt und miltigkeit / Alls fleisch er speiset und erhält / Dann sein geschöpff ihm wol gefällt.

2. Wann über uns sein antlitz leucht / Der regn und thau die erd befeucht / Alßdann wächßt alles laub und graß / Sein werck treibt er ohn underlaß.

3. Wañ er auffthut sein milte hand / So wächßt die füll in allem land / Daß sich dessn freuet jederman / Kein mensch noch vieh darff mangel han.

4. Er hat sein lust am starcken held / Kein macht noch pracht ihm wol gefällt / Ihm gliebt / daß man ihn förcht / ihm traut / Wer auff ihn hofft / hat wol gebaut.

5. Billich wird er von uns gepreißt / Daß er uns reichlich hat gespeißt / O Vatter / für dein gütigkeit Sagen wir danck in ewigkeit.

6. Ach / HErr / gib uns ein fruchtbar jahr / Den lieben kornbau uns bewahr / Für theurung / hunger / seuch und streit Behüt uns / HErr / zu dieser zeit.

7. Du unser lieber Vatter bist / Weil Christus unser bruder ist / Drumb trauen wir allein auff dich / Und wolln dich preisen ewiglich.

8. Ach bleib bey uns / HErr JEsu Christ / Weil es nun abend worden ist / Dein wort / O HErr / das ewig liecht / Laß ja bey uns erlöschen nicht.

Ein anders.

LObet den HErren :/: Dann er ist sehr freundlich / Es ist sehr köstlich unsern GOtt zu loben / Dann sein lob ist schön und lieblich zu hören / Lobet den HErren / Lobet den HErren.

2. Singt gegn einander :/: Dem HErren mit dancken / Lobt ihn mit harffen unsern GOtt den währten / Dann er ist mächtig und von grosser güte / Lobet den HErren :/:

3. Er kan den himmel :/: Mit wolcken bedecken / Und gibt den regen / wann er wil auff erden / Er läßt groß wachsen hoch auff dürren bergen / Lobet den HErren :/:

4. Der allem fleische :/: Gibet seine speise / Dem vieh sein futter vätterlicher weise / Den jungen raaben / wann sie ihn anruffen / Lobet den HErren :/:

5. Er hat kein luste :/: An der starck des rosses / Noch wolgefallen an jemandes beinen / Jhm gfallen allein / die auff ihn vertrauen / Lobet den HErren :/:

6. Dancket dem HErren :/: Schöpffer aller dinge / Der brunn des lebens thut auß ihm entspringen / Gar hoch vom himmel her auß seinem hertzen / Lobet den HErren :/:

7. O JEsu Christe :/: Sohn des Allerhöchsten / Gib du die gnade allen frommen Christen / Daß sie dein Nammen ewig preisen / Amen / Lobet den HErren / Lobet den HErren.

Ein ander Gratias.

DEn Vatter dort oben Wollen wir nun loben / Der uns / als ein milter GOtt / Gnädiglich gespeiset hat / Und Christum seinen Sohn / Durch welchen der segen komt Vom allerhöchsten thron.

2. Sprechen in der wahrheit / Dir sey preiß und klarheit / Dancksagung und herrlichkeit / O Gott / von ewigkeit / Der du dich erweiset / Und heut mit deiner gaab Lieblich hast gespeiset.

3. Nimm an diß danckopffer / O Vatter und Schöpffer / Welchs wir deinem Nammen thun /

In

In Christo deinem Sohn / O laß dirs gefallen / Und ihn mit seinem verdienst Zahlen für uns allen.

4. Dann nichts ist zu melden / Das dir möcht vergelten Aller gnad und gütigkeit / Erzeigt unser schwachheit / Ey / wie mag auff erden / Weil alles dein eigen ist / Dir vergolten werden.

5. HErr / nimm an unsern danck / Sampt diesem lobgesang / Und vergib / was noch gebricht Zu thun bey unser pflicht / O mach uns dir Erben / Daß wir hie in deiner gnad / Und dort ewig leben / Amen.

In Zeit der Widerwärtigkeit.

Im Thon: In dich hab ich gehoffet sehr.

VErzage nicht / O frommer Christ / Der du von GOtt erschaffen bist / Ob gleich die zeit ist schwäre / Vertrau du deinem lieben GOtt / Er wird dich wol ernehren.

2. Hat er dich doch zu seiner zeit / Im augenblick dein seel und leib / Auch das natürlich leben / Ohn all dein müh / sorg und arbeit / In mutterleib gegeben.

3. Auch nehrt doch GOtt die vögelein / Die gar nichts thun / noch samlen ein / Und in den lüfften schweben / Sie säen nicht / sie erndten nicht / Noch frist ihn GOtt ihr leben.

4. Was seynd die klein waldvögelein / Die uns zu gut erschaffen seyn / Seynd wir doch gar viel besser / Wie solt dann GOtt vergessen dein / Weil dich auff ihn verlässest.

5. Sih an die schönen blümlein zart / In weitem feld an manchem ort / Wachsen auß staub und erden / Die doch so bald auß schneller fahrt Müssen zu nichte werden.

6. Ob sie schon sind dahin gericht / Daß sie nähen und spinnen nicht / Noch schmückt sie GOtt gar schöne / Also zart / daß ihn nichts gebricht An krafft / schöne und zierde.

7. Weil GOtt kleidet das grüne graß / Und ziert es schön über die maß / Das doch gar bald verdorret

ret/ Wie viel mehr wird GOtt uns das thun/ Dieweil er für uns sorget.

8. Wie ein vatter für seinen sohn / Also wird uns GOtt treulich thun/ Wie uns Christus thut sagen / Drumb seyt getrost spricht GOttes Sohn/ Und laßt die Heiden zagen.

9. Wer ist/ der seiner läng ein ell / Ob er drumb gleich hat grosse qual / Mit sorgen kan zusetzen: Ob er gleich leidt groß ungemach / Und kümmert sich im hertzen.

10. Laß fahren / was nicht bleiben wil / Dann GOtt der HErr nach seinem ziel Hat allbereit gemessen Dein theil / und wird dirs geben wol / Er wird dein nicht vergessen.

11. Sprich nicht in mangel und in noht / Wo werden wir dann nemmen brot / Daß wir nicht hunger leiden / Wir habn gar ein kleinen vorraht/ Womit solln wir uns kleiden?

12. Dann der himmlische Vatter dein / Der für uns trägt die sorg allein / Weißt wol / was wir bedörffen / Sih nur / daß du die sorge dein Im glaubn auff ihn thust werffen.

13. Such erst sein Reich und grechtigkeit / Und sey in dem allzeit bereit Fleissig in allen dingen: So werden dir zu rechter zeit All sachen wol gelingen.

14. Wann sichs anließ / als wolte nun Noht/ angst / mangel / und auch dazu Unglück mit hauffen kommen: So laß dichs nicht erschrecken thun/ Glaub / es wird seyn dein frommen.

15. Wirst du nun alle deine noht/ Im leben dein biß in den tod / Nach GOttes willn recht tragen: Kommt zeit / kommt raht / der treue GOtt Wird dich nicht lassn verzagen.

16. Hilff / Helffer / hilff auß aller noht / Beschehr uns auch das täglich brot / Hilff allen Christgläubign leuten: Die jetzt leiden groß angst und noht In diesen schwären zeiten.

17. Verlaß uns nicht / HERR JEsu Christ / Weil du auch arm gewesen bist / Und in kummer

so

so schwäre: So hilff uns auch zu jeder frist / An leib und seel ernehre.

18. Du gibst allhie auff dieser welt Einm jeden nicht viel gut noch gelt / Du weißst die rechte massen / Jedoch wirst du / wann dirs gefällt / In keiner noht verlassen.

19. Dann gelt und gut nicht allezeit / In noht / angst und gefährlichkeit Den menschen kan erfreuen / Vielmehr am guten gwissen leit / Solchs thut das gmüht erfreuen.

20. Gut gewissen nimmt man mit sich / Das glaub ein Christ gantz sicherlich / Wann man scheidet von hinnen / Sonst bleibet alles hindersich / Wann wir das recht besinnen.

21. Darumb halt immer vest an GOtt / Es sey so groß / als woll / die noht / Laß dir nichts lieber werden / Wer GOtt vertraut / ihm gnügen läßt / Der ist der reichst auff erden.

22. Wann uns nun naht jetzund der tod / So tröst du uns / O HErre GOtt / Umb deines Sohnes Namen / Hilff uns endlich auß aller noht / Durch JEsum Christum / Amen.

Von Christlicher Gedult.

GEdult die solln wir haben Allhie auff dieser erd / Und allen unfall tragen / Darzu seyn unbeschwärt / Gedult gehört zu allen / Das uns der unfall bringt / Bitt GOtt / daß dirs gefalle / Wann unglück mit dir ringt.

2. Gedult die müssn wir haben / Da wird nichts anders auß / In keinen weg verzagen / Was wil noch werden drauß / Neid / haß / der thut regieren Wol in der gantzen welt / Man thut nichts / als flattieren / Ein jeder tracht nach gelt.

3. Gedult / die müssn wir haben / Man siht kein kunst mehr an / Und solchs dem HErren klagen / Der dirs wol ändern kan / Viel falsche

wort ohn massen Pflegt nun vast jederman/Lieb/ treu wird underlassen/ Niemand darwider kan.

4. Gedult die müssn wir haben In dieser schwären zeit/ Und GOtt dem HErren klagen/ Daß der fromm armuht leidt/ All künst die thun verarmen/ Man acht kein glehrten mehr/ Das laß sich GOtt erbarmen/ Man spürt kein treu noch ehr.

5. Gedult die müssn wir haben/ Wann Gott uns unfall gibt/ In trübsal nicht verzagen/ Er züchtigt/ den er liebt/ Wann dich dein feind verfolget/ Und bringt umb ehr und gut/ So glaub/ daß dich GOtt liebet/ Zur zeit ers rächen thut.

6. Gedult die müssn wir haben/So man sitzt oben an/ Und nichtes darnach fragen/ Wie herrlich sey der mann/ Die ärgsten hie auff erden Haben das beste glück/ Es kan nicht anders werden/ Die welt behält ihr tück.

7. Gedult gib uns/ O HErre/ In aller unserer noht/ Dem bösen Satan wehre/ Wann uns anficht der tod/ Den Glauben thu uns stärcken/ Gib witz/ vernunfft und sinn/ Laß dein gnad an uns würcken/ So fahrn wir frölich hin.

Ein anders.

ACh GOtt/ erhör mein seufftzen und wehklagen/ Laß mich in meiner noht nicht gar verzagen/ Du weißst mein schmertz/ Erkennst mein hertz/ Hast du mirs auffgelegt/ so hilff mirs tragen.

2. Ohn deinen willen kan mir nichts begegnen/ Du kanst verfluchen/ und auch wieder segnen/ Bin ich dein kind/ Und habs verdient/ Gib warmen sonnenschein nach trübem regen.

3. Pflantz mir gedult durch deinen Geist ins hertze/

hertze / Und hülff / daß ich es acht für keinen schertze / Zu deiner zeit / Wend ab mein läid / Durch marck und bein dringt mir der grosse schmertze.

4. Ich weiß / du hast meiner noch nicht vergessen / Daß ich für läid mir solt mein hertz abfressen / Mittn in der noht / Denck ich an Gott / Wann er mich schon mit creutz und angst thut pressen.

5. Es hat kein unglück nie so lang gewähret / Es hat doch endlich wieder auffgehöret / Beut mir dein händ / Und machs ein end / Auff dieser erd mein hertz sonst nichts begehret.

6. Soll ich noch mehr umb deinet willen leiden / So steh mir / HErr / mit deiner krafft zur seiten / Fein ritterlich / Beständiglich / Hilff mir mein widersächer all bestreiten.

7. Daß ich durch deinen Geist mög überwinden / Und mich allzeit in deinem hauß laß finden / Zum preiß und danck / Mit lobgesang / Mit dir thu ich auß liebe mich verbinden.

8. Daß wir in ewigkeit bleiben beysammen / Und ich allzeit dein'n außerwehlten nammen / Preiß hertziglich / Das bitt ich dich / Und sing von meines hertzensgrunde / Amen.

Vom Tod und Sterben.

Nicolaus Hermann.

WAnn mein stündlein vorhanden ist / Und soll hinfahrn mein strasse / So gläit du mich / HErr JEsu Christ / Mit hülff mich nicht verlasse / Mein seel an meinem letsten end Befehl ich / HErr / in deine händ / Du wirst sie wol bewahren.

2. Mein sünd mich werden kräncken sehr / Mein gwissen wird mich plagen / Dann ihr sind

viel wie sand am meer / Doch wil ich nicht verzagen / Gedencken wil ich an dein tod / HERR JEsu / deine wunden roht Die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib / Deß tröst ich mich von hertzen / Von dir ich ungescheiden bleib In todesnoht und schmertzen / Wann ich gleich sterb / so sterb ich dir / Ein ewigs leben hast du mir Mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erstanden bist / Werd ich im grab nicht bleiben / Mein höchster trost dein auffahrt ist / Todsforcht kan sie vertreiben / Dann wo du bist / da komm ich hin / Daß ich stäts bey dir leb und bin / Drum fahr ich hin mit freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ / Mein arm thu ich außstrecken / So schlaff ich ein und ruhe fein / Kein mensch kan mich auffwecken / Dann JEsus Christus GOttes Sohn / Der wird die himmelsthür auffthun / Uns führn zum ewgen leben.

6. Da nun Elias seinen lauff Und groß wunder hat vollendet / Da glait ihn GOTT in himmel nauff / Ein wagen er ihm sendet / Wagen und roß warn wie ein feur / Darauff fuhr der Prophet so theur Im wetter nauff gen himmel.

7. Mit leib und seel er dahin fuhr / Mit feurflammen umbgeben / Uns zum beyspiel / trost und figur / Daß wir nach diesem leben Zu Gott auffahren alle gleich Mit leib und seel ins himmelreich / Wann Christ der HErr wird kommen.

8. Elias auff dem berge war / Die Jünger Christi ihn sahen / Der viel jahr hat gelebt zuvor / Drum soll kein Christ verzagen: Ein ewigs leben ist gewiß / Da jetzt Elias lebt und ist / Dahin solln wir all kommen.

9. Elias

9. Elias vor dem Jüngsten tag Soll wiederkommn auff erden / Daß er der bösen welt ansag / Daß der HErr kommen werde / Aber der theure GOttes mann Hat sich schon sehn und hören lan / Drum ist das end nicht ferrne.

10. Wer ist / der uns diesn Reyen sang / Ist alt und wol betaget: Das mahl kommt er nicht von der stätt / Das Podagra ihn plaget / Offt seufftzet er / bat GOtt im sinn / HErr / hol den alten Herman hin / Da jetzt Elias wohnet.

Ein anders.

HErtzlich thut mich verlangen Nach einem selgen end / Weil ich hier bin umfangen Mit trübsal und elend / Ich hab lust abzuscheiden Von dieser bösen welt / Sehn mich nach ewger freuden / O JEsu / komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset Von sünd / tod / teuffl und höll / Es hat dein blut gekostet / Drauff ich mein hoffnung stell / Warum soll mir dann grauen Fürm tod und höllschem gsind / Weil ich auff dich thu bauen / Bin ich ein seligs kind.

3. Wann gleich süß ist das leben / Der tod sehr bitter mir / Wil ich mich doch ergeben Zu sterben willig dir: Ich weiß ein besser leben / Da meine seel fährt hin / Deß freu ich mich gar eben / Sterben ist mein gewinn.

4. Der leib zwar in der erden Von würmen wird verzehrt / Doch aufferweckt soll werden / Durch Christum schön verklärt / Und leuchten als die sonne / Und leben ohne noht Ins himmels freud und wonne / Was schadt mir dann der tod?

5. Ob mich die welt gleich reitzet Länger zu bleiben hier / Und mir auch immer zeiget Ehr / gelt / gut / all ihr zier / Doch ich deß gar nicht

achte / Das währt ein kleine zeit / Das him̃lisch ich betrachte / Das bleibt in ewigkeit.

6. Wann ich auch gleich nun scheide Von meinen freunden gut / Das mir und ihn bringt läide / Doch tröstet mich mein muht / Daß wir in grossen freuden Zusammen kommen thun / Und bleiben ungescheiden Im him̃elischen thron.

7. Ob ich auch hinderlasse Betrübte kinderlein / Der noht mich über d'masse Jammert im hertzen mein / Wil ich doch gerne sterben / Und trauen meinem GOtt / Er wird sie wol versorgen / Retten auß aller noht.

8. Was thut ihr so sehr zagen / Ihr armen wäiselein / Solt euch GOtt hülff versagen / Der speißt die raben klein: Frommen wittwen und wäisen Ist er der Vatter treu / Trotz dem / der sie beläidet / Das glaubet ohne scheu.

9. Gesegn' euch GOtt der HErr / Ihr vielgeliebten mein / Trauret nicht allzu sehre Uber den abscheid mein / Beständig bleibt im glauben / Wir werdn in kurtzer zeit Einander wieder schauen Dort in der ewigkeit.

10. Nun wil ich mich gantz wenden Zu dir / HErr Christ / allein / Gib mir ein seligs ende / Send mir dein Engelein / Führ mich ins ewig leben / Das du erworben hast Durch dein bittr leidn und sterben Und blutigen verdienst.

11. Hülff / daß ich gar nicht wancke Von dir / HErr JEsu Christ / Den schwachen glauben stärcke In mir zu aller frist: Hülff mir ritterlich ringen / Dein hand mich halte vest / Daß ich mag frölich singen Das Consummatum est.

Ein Klaglied. Doct. Martin Luther.

MItten wir im leben seyn Mit dem tod umfangen :/: Wen suchen wir / der hülffe thut /

Daß wir gnad erlangen: Das bist du / HErr/ alleine. Uns reuet unser missethat / Die dich/ HErr / erzörnet hat / Heiliger HErre GOtt/ Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger Heiland / Du ewiger GOtt / Laß uns nicht versincken In des bittern todesnoht / Kyrieeleison.

2. Mitten in dem tod anficht Uns der höllen rachen :/: Wer wil uns auß solcher noht Frey und ledig machen? Das thust du / HErr / alleine. Es jammert dein barmhertzigkeit Unser klag und grosses läid / Heiliger HErre GOTT/ Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger Heiland/ Du ewiger GOtt / Laß uns nicht verzagen Für der tieffen höllen glut / Kyrieeleison.

3. Mitten in der höllen-angst Unser sünd uns treiben :/: Wo solln wir dann fliehen hin / Da wir mögen bleiben? Zu dir / HErr Christ/ alleine. Vergossen ist dein theures blut / Das gnug für die sünde thut / Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger Heiland / Du ewiger GOtt / Laß uns nicht entfallen Von des rechten glaubens trost / Kyrieeleis.

Ein andere Composition.

MAg ich dem tod nicht widerstahn/Soll und muß dran/ So wil ich mich drein geben :/: Obs fleisch ein klein zeit schon abstirbt / Doch nicht verdirbt/ Sonder wird wieder leben/Gantz schön verklärt / Es ewig währt Beym Vatter mein / Im Reiche sein/ Solt ich dem widerstreben?

2. Das sey von mir gantz fern und weit / Zu aller zeit Wil ich lehrnen absterben :/: Und schicken mich auffs allerbest / Mit glauben vest Das Reich Christi zu erben: Dann er ist mein / Und ich bin sein / Sein bittrer tod / Hilfft mir auß noht/ Wie wolt ich dann verderben? 3. Gott

3. GOtt hat mir seinen Sohn geschenckt / Ans Creutz gehenckt / Für mich er mußte sterben :/: Auff daß ich ewigs tods nicht stirb / Und gar verdirb / Das müßt sein Sohn erwerben: Ist das nicht gunst / Daß GOtt umsunst Mir so groß gut / Beweisen thut / Macht mich seins Reichs ein Erben?

Ein Bättlied / Pauli Eberi / D.

HERR JESU Christ / wahr mensch und GOtt / Der du lidst marter / angst und spott / Für mich am Creutz auch endlich starbst / Und mir deins Vatters huld erwarbst: Ich bitt durchs bitter leiden dein / Du wollst mir sünder gnädig seyn.

2. Wann ich nun komm in sterbensnoht / Und ringen werde mit dem tod: Wann mir vergeht all mein gesicht / Und meine ohren hören nicht: Wañ meine zunge nichts mehr spricht / Und mir für angst mein hertz zerbricht.

3. Wann mein verstand nichts mehr besinnt / Und mir all menschlich hülff zerrinnt / So kom̃ / HErr Christe / mir behend Zu hülff an meinem letsten end: Und führ mich auß dem jam̃erthal / Verkürtz mir auch des todes qual.

4. Die bösen geister von mir treib / Mit deinem Geist stäts bey mir bleib / Biß sich die seel vom leib abwend / So nimm sie / HERR / in deine händ / Der leib hab in der erd sein ruh / Biß sich der Jüngst tag naht herzu.

5. Ein frölich urständ mir verleyh / Am Jüngsten Gricht mein fürsprech sey / Und meiner sünd nicht mehr gedenck / Auß gnaden mir das leben schenck: Wie du hast zugesaget mir In deinem wort / das trau ich dir.

6. Fürwahr / fürwahr / euch sage ich / Wer

mein

mein wort hält / und glaubt an mich / Der wird nicht kommen ins gericht / Und den tod ewig schmecken nicht/Und ob er schon hie zeitlich stirbt/ Mit nichten er drum gar verdirbt.

7. Sonder ich wil mit starcker hand Jhn reissen auß des todes band / Und zu mir nemmen in mein Reich / Da soll er dann mit mir zugleich In freuden leben ewiglich / Darzu hilff uns ja gnädiglich.

8. Ach HErr / vergib all unser schuld / Hilff/ daß wir warten mit gedult / Biß unser stündlein kommt herbey / Auch unser glaub stäts wacker sey / Deim wort zu trauen vestiglich / Biß wir entschlaffen seliglich / Amen.

Ein anders.

JCh hab mein sach GOtt heimgestellt / Er machs mit mir / wies ihm gefällt / Soll ich allhier noch länger lebn / Nicht widerstrebn / Sein willen thu ich mich ergebn.

2. Mein zeit und stund ist / wann GOtt wil/ Ich schreib ihm nicht für maß und ziel: Es seynd gezählt all härlein mein / Beyd groß und klein/ Fällt keines ohn den willen sein.

3. Es ist allhie ein jammerthal / Angst / noht und trübsal überall / Des bleibens ist ein kleine zeit / Voll mühseligkeit / Und / wers bedenckt/ ist immer im streit.

4. Was ist der mensch? Ein erdenkloß/ Von mutterleib komt er nackt und bloß / Bringt nichts mit sich auff diese welt / Kein gut noch gelt/Nimt nichts mit sich / wann er hinfällt.

5. Es hilfft kein reichthum / gelt noch gut/ Kein kunst und gunst / noch stoltzer muht / Fürn tod kein kraut gewachsen ist/ Mein fromer Christ/ Alles / was lebet / sterblich ist.

6. Heut seynd wir frisch / gesund und starck / Morgen todt / und ligen im sarck: Heut blühn wir wie ein rose roht / Bald kranck und tod / Ist allenthalben müh und noht.

7. Man trägt eins nach dem andern hin Wol auß den augen und dem sinn / Die welt vergisset unser bald / Sey jung odr alt / Auch unser ehren mannigfalt.

8. Ach / HErr / lehr uns bedencken wol / Daß wir seynd sterblich allzumal / Auch wir allhie kein bleibens han / Müssn all darvon / Gelehrt / reich / jung / alt oder schön.

9. Das macht die sünd / du treuer GOTT / Dardurch ist kommen der bitter tod / Der nimt und frißt all menschenkind / Wie er sie find / Fragt nicht / was stands oder ehrn sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter tag / Mein täglich brot ist müh und klag / Wann mein GOtt wil / so wil ich mit Hinfahrn im fried / Sterbn ist mein gwinn / und schad mir nit.

11. Und ob mich schon mein sünd anficht / Dannoch wil ich verzagen nicht / Ich weiß daß mein getreuer GOtt Für mich in tod Sein liebsten Sohn gegeben hat.

12. Derselbig mein HErr JEsus Christ / Für all mein sünd gestorben ist / Und aufferstanden mir zu gut / Der höllen glut Gelöschet mit seim theuren blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit / Von ihm der bittr tod mich nicht scheid / Ich leb odr sterb / so bin ich sein / Er ist allein Der einig trost und helffer mein.

14. Das ist mein trost zu aller zeit In allem creutz und traurigkeit / Ich weiß / daß ich am Jüngsten tag / Ohn alle klag / Werd aufferstehn auß meinem grab.

15. Mein

15. Mein lieber frommer getreuer GOtt All mein gebein bewahren thut: Da wird nicht eins vom leibe mein / Sey groß odr klein / Umkom̃en noch verlohren seyn.

16. Mein lieben GOtt von angesicht Werd ich anschaun / dran zweiffl ich nicht / In ewigr freud und seligkeit / Die mir bereit / Dem sey lob / preiß in ewigkeit.

17. O JEsu Christe GOttes Sohn / Der du für uns hast gnug gethon / Ach schleuß mich in die wunden dein / Du bist allein Der einig trost und helffer mein.

18. Amen / mein lieber frommer GOtt / Beschehr uns allen ein selgen tod / Hilff / daß wir mögen all zugleich Bald in dein Reich Kommen und bleiben ewiglich.

Ein anders.

HAts GOtt versehn / wer wil es wehrn / All ding kan er zum besten kehrn / Nach seinem wort wil er gwißlich Sein gnad erzeigen gwaltiglich.

2. All ding die stehn in GOttes händ / Leichtlich hat er das creutz gewendt / Bricht er die bahn / ist wol gethan / Richt ers nicht an / bleibts ungethan.

3. Es ist doch nur sein eigen werck / Christi verdienst ist unser stärck / Hätt er nicht gnug für mich gethan / Wir wurden trefflich übel bstahn.

4. Gütig ist GOtt / das weiß ich wol / Richtig man vor ihm wandlen soll / Auff ihn der glaub sey gantz gericht / Forcht / lieb / in rechter zuversicht.

Ein andere Composition.

Im Thon: Frisch auff / mein seel / 2c.

WAs mein GOTT wil / das gscheh allzeit / Sein

Sein will der ist der beste / Zu helffen den er ist bereit / Die an ihn glauben veste: Er hilfft auß noht / Der fromme GOtt / Er tröst die welt mit massen: Wer GOtt vertraut / Vest auff ihn baut / Den wil er nicht verlassen.

2. GOTT ist mein trost / mein zuversicht / Mein hoffnung und mein leben / Was mein GOtt wil / das mir gescheh / Wil ich nicht widerstreben: Sein wort ist wahr / Dann all mein haar Er selber hat gezählet: Er hüt und wacht / Stäts für uns tracht / Auff daß uns gar nicht fehlet.

3. Nun muß ich sündr von dieser welt Hinfahrn in GOttes willen / Zu meinem GOtt / wanns ihm gefällt / Wil ich ihm halten stille / Mein arme seel / Ich GOTT befehl In meiner letsten stunde: Du frommer GOtt / Sünd / Höll und Tod Hast du mir überwunden.

4. Noch eins / HErr / wil ich bitten dich / Du wirst mirs nicht versagen / Wañ mich der böse geist anficht / Laß mich / HErr / nicht verzagen: Hilff du / und wehr / Ach GOtt mein HErr / Zu ehren deinem Namen: Was du zusagst / das hältst du vest / Drauff sprech ich frölich / Amen.

Ein Bättlied.

Mel. Wann mein stündlein vorhanden ist.

HERR JEsu Christ / ich weiß gar wol / Daß ich einmal muß sterben / Wann aber das geschehen soll / Und wie ich werd verderben Dem leibe nach / das weiß ich nicht / Es steht allein in deim gericht / Du sihst mein letstes ende.

2. Und weil ich dann (als dir bewußt) Zwar durch deins Geistes gabe / An dir allein die beste lust In meinem hertzen habe / Und gwißlich glaub / daß du allein Mich hast von sünden gwäschen rein / Und mir dein Reich erworben. 3. So

3. So bitt ich dich / HErr JEsu Christ/ Halt mich bey den gedancken / Und laß mich ja zu keiner frist / Ach GOTT / von dir nicht wancken/ Sondern an dir verharren vest / Biß daß die seel auß ihrem nest Wird in den himmel fahren.

4. Kans seyn / so gib durch deine hand Mir ein vernünfftig ende / Daß ich mein seel fein mit verstand Befehl in deine hände / Und so im glauben sanfft und froh / Auff meinem bethlein oder stroh Von hinnen möge fahren.

5. Wo du mich aber in dem feld / Durch raub auff frembder grentze / In wassersnoht / hitz oder kält / Oder durch pestilentze / Nach deinem raht wilst nemmen hin / So richt mich / HErr/ nach meinem sinn/ Den ich bey wolstand führet.

6. Wo ich aber auß schwachheit groß Mich ungebührlich hielte/Gieng etwan oder läge bloß/ Und unbescheiden redte / So laß michs/ HErr/ entgelten nicht / Weils wider mein bewußt geschicht/ Und mich nicht kan besinnen.

7. Ach / HERR / gib mir in todespein Ein säuberlichs geberde / Und hilff / das mir das hertze mein Fein sanfft gebrochen werde / Und wie ein liecht ohn übrig weh / Auff dein unschuldig blut vergeh / Das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren wil / Noch dir mein end beschreiben / Sondern dir allweg halten still / Bey deinen worten bleiben / Und glauben / daß du / als ein Fürst Des lebens / mich erhalten wirst / Ich sterb gleich / wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem sinn Mich dir thu gantz ergeben / Dann sih / der tod ist mein gewinn / Du aber bist mein leben / Und wirst mein leib ohn alle klag / Das weiß ich gwiß / am Jüngsten tag Zum leben aufferwecken.

Ein anders.

ACh treuer GOtt / hertzlich ich bitt / Wann nun das stündlein anher tritt / Welchs du gesetzt dem leben mein / Und es nun muß geschei-den seyn.

2. Daß du alßdann recht vätterlich Wollest ja mein erbarmen dich / Und geben / daß es sanfft zugeh / Und ohn langes quälen gescheh.

3. Ach / dir / HErr Christe / ich befehl Gantz inniglich mein arme seel / Die du mit deinem theuren blut Erlößt hast von der höllen glut.

4. Ich bitt / laß ja die Engel dein Alßdann bereit und fertig seyn / Zu schützen mich vor allem läid / Und mir auch geben das geläit.

5. Auß diesem btrübten jammerthal Biß in den ewgen freudensaal / Da man dann deiner herrlichkeit Geniessen wird in ewigkeit.

6. Ach heilger Geist / du treuer hort / Sprich ja zu mir ein freundlich wort / Seufftz ja in mir auß hertzens grund / Wann nicht mehr reden kan mein mund.

7. Laß ja das seyn mein letste stimm / HErr JEsu Christe / mich auffnimm / Ja nimm mein seel in deine hand / Amen / du getreuer Heiland.

Ein anders.

In der Melodey des 50. Psalms.

HERR / der du himmel und die erd gemacht / Und dein geschöpff noch hast in guter acht / Der du schickst kält / regen und sonnenschein Nach dem du wilt die lufft geartet seyn : Der du uns thust stärck und gesundheit geben / Wann wir nach deinem wort und willen leben.

2. Warum hat sich verkehrt dein angesicht? Warum hast du auff uns dein pfeil gericht? Und läßst sie fliegen heimlich und geschwind / Zu tag

und zu nacht auff der menschen kind / Durch die lufft / so dermassen jetzt verderbet / Daß ein mensch schwachheit auff den andern erbet.

3. Kein ander ursach ist / als unser sünd / Damit wir gleichsam / als boßhaffte kind / Dich / Vatter / gegen uns erzörnet han / Wie wir täglich zu thun nicht underlan / Darum wir billich solche schwäre zeiten Und pestilentz zur straffe von dir leiden.

4. Bey den Propheten ist dein dröhung klar / Wann wir der boßheit uns befleissen gar / Und dein wort achten im geringsten nicht / Daß wir von dir solln werden hingericht / Daß du uns wilt mit pestilentz hart plagen / Und tilgen auß für dein götlichen augen.

5. Als David sich zu zählen understuhnd Das volck / ergrimmst du sehr / und thatst ihm kund / Daß ihn zu straffen wäre dein sententz Mit hunger / schwert / oder mit pestilentz / Erwehlt die pest / dein Engel das volck schluge / Daß man zum grab siebentzig tausend truge.

6. O HErr / ein quell aller barmhertzigkeit / Zu dir wir schreyen in der traurigkeit / Wir klagen uns und unser laster an / Damit wir dich zu zorn gereitzet han / Dein gütig angesicht / HErr / zu uns kehre / Und durch dein hülff all unser trübsal wehre.

7. Erbarm dich / und verleih uns dein genad / Daß uns der lufft unreinigkeit nicht schad / Erfrische sie / mach sie wieder gesund / Daß wir nicht ziehen an durch nas und mund Das gifft der pest / diß leben zu verderben / Dadurch wir falln in schwachheit und bald sterben.

8. So du uns auch zur zucht ja nemmen wilt / So gib uns krafft / O HErr und Vatter milt /

Auff

Auff daß wir mögen deine straff außstehn / Und dir gedultig under augen gehn / Laß uns nicht under deinem joch verzagen / Lad keinem mehr auff / als er kan ertragen.

9. Die kranckheit linder durch die mittel dein / Die von dir / HErr / darzu verordnet seyn / Ohn deine hülff / ohn deine gnad und gunst Gantz nichtig ist des artztes raht und kunst. Doch wollen wir dein gaben nit verschmähen / Und underdeß fürnemlich auff dich sehen.

10. Der König Hißkia auff seine drüß Von feigen ihm ein pflaster legen ließ / Wiewol du ihm vertröstung hast gethan / Er solte sein gesundheit wieder han. Dem Assa wolln wir nicht seyn gleich geschetzet / Der mehr auff ärtzt / als dich / trosts hat gesetzet.

11. HERR / mein vertrauen allzeit auff dich richt / Laß mein gemüht von dir ja wancken nicht / Verstand verleih mir biß zur letsten stund / Laß nichts unartigs reden meinen mund / Und wann ich jetzt von dieser welt soll scheiden / So thu mein seel stracks in den himmel laiten.

12. Solchs bitt ich durch dein eingebornen Sohn / Der mit dir herrschet in des himmels thron: Der mich mit seinem blut und schwären tod Erlößt hat auß der höllen angst und noht: Dem sey mit dir und deinem Geist gesungen Dieses gebätt mit hertzen und mit zungen.

Ein anders.

ACh / lieben Christen / seyt getrost / Wie thut ihr so verzagen? Weil uns der HErr heimsuchen thut / Laßt uns von hertzen sagen: Die straff wir wol verdienet han / Solches bekenne jederman / Niemand darff sich außschliessen.

2. In deine händ uns geben wir / O GOtt / du

du lieber Vatter / Dann unser wandel ist bey dir / Hie wird uns nicht gerahten: Weil wir in dieser hütten seyn / Ist nur elend / trübsal und pein / Bey dir der freuden warten.

3. Kein frucht das wäitzenkörnlein bringt / Es fall dann in die erden: So muß auch unser irdisch leib Zu staub und äschen werden / Eh er kommt zu der herrlichkeit / Die du / HErr Christ / uns hast bereit Durch deinen gang zum Vatter.

4. Was wollen wir dann förchten sehr Den tod auff dieser erden? Es muß einmal gestorben seyn / O wol ist hie gewesen / Welcher wie Simeon entschläfft / Sein sünd erkennt / Christum ergreifft / So muß man selig sterben.

5. Dein seel bedenck / bewahr dein leib / Laß GOTT den Vatter sorgen / Sein Engel deine wächter seyn / Bhütn dich für allem argen. Ja wie ein henn ihr küchelein Bedeckt mit ihrem flügelein / So thut auch GOtt uns armen.

6. Wir wachen oder schlaffen eyn / So sind wir doch des HErren / Auff Christum wir getauffet seyn / Der kan dem Satan wehren. Durch Adam auff uns kommt der tod / Christus hilfft uns auß aller noht: Drum loben wir den HErren.

Ein andere Composition.

ICh stuhnd an einem morgen Heimlich an einem ort :/: Da hat ich mich verborgen / Ich hört klägliche wort Von einem jungen stoltzen mann / Der tod der kam geschlichen / Griff ihn gewaltig an.

2. Wolher / wolauff mit eile / Sprach der tod grimmiglich / Ich schieß so viel der pfeile / Biß ich dein leben brich: Du must mit mir an meinen dantz / Daran gehört manch tausend / Biß daß der Rey wird gantz.

3. Der jung mann erschrack sehre/ Sein hertz war läides voll / Er konnt kaum reden mehre/ D'bottschafft gfiel ihm nicht wol / Er sprach: Ich bin ein junger mann / Du findst noch viel der alten / Mich solt du leben lan.

4. Der tod sprach zu ihm balde / Ich kehr mich nicht daran / Ich nimm jung und auch alte / Beyd frauen und die mann / Die bösen kindr such ich herfür / Mein zorn den wird man mercken Ein jedr für seiner thür.

5. Die jungen lehrnen schwören / Das gfällt den alten wol: Ich wils ihn gar bald wehren/ Sie seynd der boßheit voll / Die pestilentz theil ich ihn mit / Sie seynd arm oder reiche / Das wird sie helffen nicht.

6. Ihr habt mir lang geruffen Mit mancher grossen sünd / Ihr müßt erseufftzen tieffe / Ich bin gar schnell und gschwind / Es wil nicht helffen straff noch plag / Die euch GOtt hat gesendet Auff erden manchen tag.

7. Frantzosen thun euch peingen Im lande weit und breit / Sie ligen bey den zäunen / Einr stirbt / der andr trägt läid / Die plag macht manchen armen mann/ Der vor hat können lauffen/ Muß jetzt an krucken gahn.

8. Die theurung und der streite Habn zugenommen sehr: Es kost viel gut und leute / Wer kans bedencken mehr / Daß solche noht gewesen sey / Das schafft eur sündlich leben Und boßheit mancherley.

9. Noch nemmt ihr nicht zu hertzen Solch plag und jammer viel / Es wird euch bringen schmertzen / Dann ich selbst kommen wil: Groß hoffart und auch übermuht Treibt ihr mit euren kleidern / Darzu mit eurem gut.

10. Der wucher ist gemeine / Unkeuschheit wol bekandt / Den alten und den kleinen / Darzu viel ander schand: Die ich nicht all erzehlen mag / Ich wil nicht länger warten: Dann kommen ist der tag.

11. Daß ich euch selbs wil würgen / Ihr seyt jung oder alt / Ich nemm nicht gelt noch bürgen / Seh nicht an eur gestalt / Reich und arm sind mir underthan / Euer artzney und scheuen Soll gar kein fortgang han.

12. Ob du hindan thust fliehen Ein halbs jahr auß dem land / Ich kan dir wol nachziehen / Bin allenthalb bekandt: Laß ich dich frey dasselbe jahr / So du kommst wieder heime / Bist noch nicht sicher zwar.

13. Darum / ihr Christenkinder / Laßt ab von euer sünd / So wird GOtts zoren minder / Rufft an Marien kind / Daß es euch wolle gnädig seyn / Laßt euch in sünd nicht sterben / Bhüt euch für der höllen pein.

Ein anders.

SO wünsch ich nun ein gute nacht / Der welt / und laß sie fahren :/: Ob sie mir gleich viel jammers macht / GOTT wird mich wol bewahren / Ich meynt die welt / Wär eitel gelt / Befind es nun viel anders.

2. Ein hirsch von schlangen angesteckt / Nach frischem wasser schreyet :/: Also hat mich zum durst erweckt / Die welt vermaledeyet / Auch macht mir bang / Die alte schlang / Daß ich zu GOtt muß wäinen.

3. Wann komm ich in dein Paradeiß / Da schon viel Christen wohnen :/: Und singen dir lob / ehr und preiß / Bekleidet mit der sonnen / Wann holst du mich / Ins himmelreich / Daß ich dein antlitz schaue?

4. Mein

4. Mein seel hat noht und leidet qual / Daß ich so lang muß harren :/: Gespannet auff dem jammerthal / Als zog ich schwäre karren / Da treibt ihrn spott / Die falsche rott / Mit mir in meinen nöhten.

5. Sie fragen / ja wo bleibt dein GOtt / Ja daß er dir erscheine :/: Der hohn kränckt mir mein hertz und blut / Daß ich für trübsal wäine : Ey komm doch bald / Mein auffenthalt / Und reiß mich von der erden.

6. Ey nimm mich in dein freudensaal / Von dir bereitet droben :/: Da dich die Patriarchen all / Mit den Propheten loben / Und da die schaar / Der Engel klar / Um deinen thron her schwebet.

7. Was kränckst du dich / mein arme seel / Sey still und thu nicht wancken :/: GOTT ist mein burg / mein trost und heil / Deß werd ich ihm noch dancken / Duck dich und leid / Ein kleine zeit / Nach angst kommt freud und wonne.

8. Das kräutlein Patientia / Wächßt nicht in allen garten :/: Ach GOtt / schaff du mir immerdar / Daß ich könn deiner warten / Sonst bin ich sehr / Betrübt und schwär / Von angst auff dieser erden.

9. Ich seh / daß dein zorn wie ein flut / Dem gantzen land begegnet :/: Und daß es schröcklich brausen thut / Wo sich sein grimm erhebet / Die wellen gar / Ich auch erfahr / Sampt deinen wasserwogen.

10. Darum bin ich der welt so müd / All tag und nacht ich wäine :/: Und laß nicht ab / biß deine güt / Verheissen mir erscheine : Nun eil doch fort / Mein trauter Hort / und nimm mich hin im frieden.

11. Wie

11. Wie lang soll ich hie traurig gehn / Da mich die feinde plagen :/: Es ist ein mord in meinem bein / Daß sie gantz höhnlich fragen: Sag an / wo ist / Dein JEsus Christ / Ja! daß er dich erlöse?

12. Gedult / gedult / du traurig seel / Gedult ist hie vonnöhten :/: Biß uns der lieb Immanuel / Von diesen argen kröten / Wol zu sich reiß / Ins paradeiß / Da werden wir ihm dancken.

Ein anders.

Doct. Joh. Jac. Grynäus.

GOTT gibt / GOTT nimmt in dieser welt Weib / kind / gut ehr / wies ihm gefällt: Und wil / daß man ihm ghorsam sey Im glauben / lieb / und hoffnung frey.

2. Der glaub in JEsum wol erkennt / Warum er uns zu trost sich nennt Den weg / die wahrheit und das leben / Weil er uns alles diß thut geben.

3. In Christo die lieb ghorsam ist / In lieb und läid zu aller frist / Sie bleibt gecreutzigt dieser welt / Von Christo nimmer sie abfällt.

4. Die hoffnung sich in himmel freut / In welchem wohnung ist bereit / Darinn wir Christi herzlichkeit Schauen werden in ewigkeit.

5. GOttes allein gantz eigen sind Vatter / mutter / und liebe kind / Die er gheiligt hat auß der welt / Daß ihren keins von ihm abfällt.

6. So kinder solln zu frieden seyn / Wann Eltern von ihn werden hin Genommen in des himmels saal / Erlöset auß dem jammerthal.

7. Wie viel mehr solln zu frieden seyn Die Eltern / welchen kinderlein Vor ihn entschlaffen Christenlich / Und selig werden ewiglich?

8. O JEsu Christe GOttes Sohn / Wir

ligen vor deim gnadenthron / Und bitten / daß der heilig Geist Uns hülff im tod und leben leist.

Ein anders.

Doct. Joh. Jac. Grynäus.

MEin zeit ist hie / sprach JEsus Christ / Alß er solt für mich sterben: Mein zeit ist hie / sag ich ein Christ / Mein fleisch soll jetzt verderben: Freu dich mein geist / spring auff / mein hertz / Wirff alles zeitlichs hinderwerts / Und eil ins Vatterlande.

2. Du hörst deins liebsten Vatters stimm / Der dir nun rufft von hinnen: Ach wo möchtest du lieber seyn / Dann in seim hauß darinnen? Bist du sein kind / ergib dich gschwind / Daß er in dir rechtn ghorsam find / Im leben und im sterben.

3. Schau / wie gütig auch JEsus Christ Deiner im himmel warte: Und jetzt des guten willens ist / Nach seiner treuen arte / Dich auffzunemmen in sein Reich / Darinnen du solt ewiglich Sein herzlichkeit anschauen.

4. Empfindst du doch in deinem hertz / Wie dich sein Geist jetzt tröste / Und miltert dir des todes schmertz / Fäg auß des fleisches roste / Das ist die sünd / die jedes kind Von Adam erbt / sein tag empfindt / Biß er ihr gar abstirbet.

5. Nimm wahr / der himmel thut sich auff / Das himmlisch heer dein wartet: Engel gläiten dein seel hinauff Zum erb / welchs ist bereitet Dir / und allen miterben dein / In welchen GOtt wil alles seyn / Zu seiner gnaden ehre.

6. Denck jetzt auff alles fleisches weg / An bund leibs und deinr seelen / Solt du gleichwol nicht werden träg GOtt beyde zu befehlen / Deß eigen sie ja blieben sind: Alß er dich schuff / sein liebes kind / Zum gfäß seiner genaden.

7. Dein

7. Dein seel gleichwol unsterblich bleibt/ Wird herrlich jetzt getröstet: Dein leib sich in das ruhbett gibt/ Darauß er wird erlöset/ Wann der posaunen GOttes schall Hören werden die todten all/ Und kommen für gerichte.

8. Der weg dich jetzt zum leben führt/ Zu Christo deinem HErren: Drum dich der Satan nicht anrührt/ GOtt thut dir jetzt gewähren/ Was er dir guts versprochen hat/ Zu ehren seiner Majestat/ Wolauff/ folg deinem HErren:

9. Sih/ wie so viel der frommen leut Seynd gangen auff der strassen? Die ihn nicht wünschten in diß zeit/ Zeitlichs habn sie verlassen: Das ewig gut erfreut ihrn muht/ Welchs ihn verdient hat Christi blut/ Deß seynd sie wol zu frieden.

10. Meynst auch/du seyst allein auffm weg? Nein:, sih/ wie viel gefährten Du habst? des schönen himmels steg Treffn junge sammt den alten/ Welchen Christus im hertzen wohnt/ Und ihren ewiglich verschont/ Als wärens sein augäpffel.

11. Die auch dir jetzt zum liebsten sind/ Als eheleut/ kinder/ freunde/ Werden die straß antretten gschwind/ Im Paradeiß dich finden: Hilff GOtt/ wie wirst so lustig seyn/ Wann du empfahst den liebsten dein Mitgnossen deiner freuden?

12. Laß dich nicht irren zeitlich gut/ Welchs leichtlich wird verlohren: Dein schatz im himmel ligen thut/ Deß gnieß jetzt ohn gefahren In ewigkeit/ mit rechter freud/ Vergangen ist doch all dein läid/ Thu jetzt gen himmel fahren.

13. Ist doch Christus der gwinne dein Im leben

leben und im sterben? Lieber / wo könnt dir besser seyn (Als einem himmels-erben) Dann in deins liebsten Vatters hauß / Da wohnung b'reitet seynd durchauß / Eh dann die welt entstuhnde?

14. Laß dich b'nůgen ans lebens zeit / Du seyst jung oder alte: An ehr und gut / die Gott verleyht / Durch sein gůt mannigfalte: Gedenck / wie mancher hab für gut / Den GOtt nicht also bgaben thut / Wie dich allhie auff erden.

15. In summa / laß dir alles seyn Christum / der in dir lebet: Vergiß dein selbs / sům ihn allein / Auß gnaden er dir gibet Sein guten Geist / das pfand deins heils / Durch den sein gůter er dir läist / Und lehrt d'welt übergeben.

16. Ergib dich gern mit seel und leib GOtt / ein lebendigs opffer: Die gute ritterschafft jetzt üb / Bewahr dein glauben dapffer / Ergreiff die kron der grechtigkeit / Welch dir ist bschehrt von ewigkeit / In Christo JEsu / Amen.

Teutsche Version des Gebätts D. Theod. Zwingers sel.

Du schöner und erwünschter tag / Da ich frölich durchdringen mag Die porten zum ewigen leben / Darzu mir Christus gwalt hat geben.

Mein stündlein ist geloffen auß / Das mich führt in des HErren hauß: Jetzt wil ich gehn die schwellen tretten Des tempels / und GOtt selbs anbätten.

Jetzund / jetzund ist es an dem / Daß ich anschau Jerusalem / In welcher himmelischen stadt Der Engel schaar ihr wohnung hat.

Nach der die frommen überall Seufftzen in diesem

diesem jammerthal / Begehren da ihr wohnung z'han / GOtt z'loben / und ihn bätten an.

Die stadt ist herzlich zugericht Zur grechtigkeit und zum gericht / Ein sitz Messiä / zubereit Den Christen zu der seligkeit.

Du übertriffst all örter weit / Bey dir ist fried und gnad allzeit / Wer dich zu bsitzen hertzlich bgehrt / Der wird gwiß aller freuden gwährt.

Innerhalb dieser stadt ringmauren Ist allzeit fried / freud und kein trauren / Daselbst die hand sich nimmer bschleußt / Die gaaben mancherley außgeußt.

Du süsses hauß / der Christen schilt / Da der glaub / hoffnung wird erfüllt Und fangt die liebe erst recht an / Nimm mich zum neuen Burger an.

Summary über das Gebätt Mose / Psalm 90.

ACh wie elend ist unser zeit Allhie auff dieser erden :/: Gar bald der mensch darnieder leit / Wir müssen alle sterben. Allhie in diesem jammerthal Ist müh und arbeit überal / Auch wann es wol gelinget.

2. Auch Adams fall und missethat / Solchs alles auff uns erben :/: O GOtt / gib du uns guten raht / Daß wirs erkennen lehrnen. Daß wir so blind und sicher seyn Mitten in trübsal und in pein / Das ist ja zu erbarmen.

3. HErr GOtt du unser zuflucht bist / Dein hülffe thu uns senden :/: Dann du der deinen nicht vergißt / Die sich zu dir thun wenden. Mit deinem Geiste steh uns bey / Ein seligs stündlein mir verleyh / Durch JEsum Christum / Amen.

Ein geistlicher Streit Leibs und der Seelen.

NUn höret zu / ihr Christenleut / Wie leib und seel gegn einander streit / Allhie auff erdn in dieser zeit Habn sie ein stätigs kriegen / Keins mag vom andern fliehen.

2. Der leib der spricht: Ich bin gesund / Ich hab noch viel der guten stund / Biß mir das traurig alter kommt / Wil ich in freuden leben / Nach zeitlichm wollust streben.

3. Die seel die spricht: Ich raht dirs nicht / Ach förchtst nicht GOttes streng gericht / Du hast dich in der Tauff verpflicht Nach GOttes willen zu leben / Seim wort nicht z'widerstreben.

4. Der leib spricht: Ich bin gsund und fein Mit guten gselln beym kühlen wein / Da wil ich frisch und frölich seyn Mit singen / springn und dantzen / Wils wagen auff die schantzen.

5. Die seel spricht: Denck an reichen mann / Der sich nam zeitlichs wollusts an / Mit leib und seel mußt er darvon / Ward in die höll begraben / Wie Christus selbs thut sagen.

6. Der leib spricht: Was acht ich der sag / Ich hab für mich noch manchen tag / Darinn ich mich wol bessern mag / Und mich von sünden kehren / Biß sich mein traurn thut mehren.

7. Die seel spricht: Du hast keinen gwalt / Du setzest gleich jung oder alt / GOTT hat dich im augenblick gfellt / Den abend und den morgen / Die stund ist dir verborgen.

8. Der leib spricht: Es sey früh odr spat / Ich sih für mir die weltlich rott / Ein jeder tracht nach zeitlichm gut / Darnach wil ich auch streben / Allweil ich hab das leben.

9. Die seel die spricht: Es kommt die zeit /

Daß

Daß leib und seel von ander scheidt / Was hilfft dich dann dein grosser geitz / Du must zu aschen werden / Dann du bist gmacht auß erden?

10. Der leib der spricht: Du machst mir bang / Erst mich nach ewger freud verlangt / O HErr / hilff mir zu eim anfang / Daß ich mich jetzt bekehre / Eh sich mein trauren mehre.

11. Die seel die spricht: ich treib kein schertz / GOtt fordert ein zerknirschtes hertz / Der leib muß absterben mit schmertz / Dann er ist zeitlich gboren / Den würmen außerkoren.

12. Der leib der spricht: ach GOTT mein HErr / Hülff / daß ich mich durch Christum bkehr / O heilger Geist / mein glauben mehr / Hilff mir d'zeitlich erläiden / Mich tröst mit ewger freuden.

13. Die seel die spricht: nun hab ich recht / Wiewol ich bin ein unnütz knecht / O HErr / du bist allein gerecht / Löß mich vons Teuffels banden / Drumb du am Creutz bist ghangen.

14. Also hat dieses lied ein end / GOtt geb / daß jedr sein hertz erkennt / Von sünden sich zu Christo wend / Daß er sich zu uns kehre / Die ewig freud beschehre / Amen.

Ein anderer Streit.

Mel. Komt her zu mir / spricht Gottes / etc.

DIe seel die schreyt zu GOtt mit muht / Ach heilger Vatter / ewigs gut / Was soll ich doch beginnen? Der leib beschwärt das hertze mein / Ach HErr / wollst mir genädig seyn / Das fleisch wil mich bezwingen.

2. Alß der leib hört solch klagen schwär / Sprach er: O edle seele / wehr / Warum wilt du verzagen? Fleuch doch des bösen feindes rcht / Und meid all arge böse that / So wirst du GOtt behagen.

3. Die seel sprach: diß mein gdancken seynd/ Aber / O leib / du böser feind / Du wilt mirs nicht verhängen / Du und natur die thun mir pein / Dannoch muß es gestritten seyn / Ich kan euch nicht gar demmen.

4. Der leibe sprach: O seele mein / GOtt dir hat gebn die herzschafft fein / Daß du übr mich solt walten: Er hat dir geben red und siñ/ Daß du mich / der ich verderbt bin / Von sünden solt abhalten.

5. Die seele sprach: du hast gut ruh / Möcht ich auch sterben gleich wie du / So wolt ich seyn ohn trauren: Aber wann ich an GOtts gericht Gedencken thu / der all ding sicht / So kan ich nicht außdauren.

6. Der leib sprach: O'weil du solches weißst/ Daß / wer GOtt den gehorsam läist / Der ist von ihm erkoren: Darum vermahn und bitt ich dich / Du wollst zugleich auch sorgn für mich/ Sonst sind wir beyd verlohren.

7. Die seele sprach: Hilff / lieber GOTT/ Wann nun wird kommn der bitter tod / Wer wird uns alßdann borgen / Ach lieber leib / es ist kein schertz / Bald müssn wir scheidn mit grossem schmertz / Dafür han wir kein morgen.

8. Der leib spricht: Hats dann diesen bscheid/ Daß ich hab weder ziel noch zeit / Wohin soll ich mich kehren? Die welt zeigt mir viel frölichkeit / D'Natur ist auch darzu geneigt / Ich kan mich nicht verschwören.

9. Die seele spricht: O leibe mein / Bedencke doch die wolfahrt dein / Wie magst du hie begehren Die zeitlich freud in einger maß / So du doch wirst der würmen aaß / Und must doch in die erden?

10. Der leibe spricht: Muß ich davon / Und kan allhie nicht ewig bstohn / So wil ich mich bekehren / Weil ich in sünden bin gebohrn / Von natur gleich andern verlohrn / Wil ich GOtts gnad begehren.

11. Die seele spricht: Dasselbe thu / So bringst du dich und mich zur ruh / Nach diesem armen leben: So wird uns GOTT der höllen qual Entledign / und in seinem saal Die ewge freude geben.

12. Der leibe spricht: O HErr GOtt / Erbarm dich unser durch den tod / Und deines Sohnes leiden / Bewahr mich und die seele treu / Gib / daß unsr lebn dir gfällig sey / Wann wir von hinnen scheiden / Amen.

Begräbnuß-Lied / Joh. Weiß.

NUn laßt uns den leib begraben / Daran wir kein zweiffel haben / Er wird am Jüngsten tag aufferstehn / Uñ unverweßlich herfür gehn.

2. Erd ist er / und von der erden / Wird auch zur erd wieder werden / Und von der erd wieder auffstehn / Wann GOttes posaun wird angehn.

3. Sein seel lebet ewig in GOTT / Der sie allhie auß lauter gnad / Von aller sünd und missethat Durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein jamer / trübsal und elend Ist kommen zu eim selgen end / Er hat getragen Christi joch / Ist gestorben / und lebt doch noch.

5. Die seel lebet ohn alle klag / Der leib schläfft biß an Jüngsten tag / An welchem ihn GOtt verklären / Und ewger freud wird gewähren.

6. Hie ist er in angst gewesen / Dort aber

wird er genesen: In ewiger freud und wonne Leuchten wie die hälle sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlaffen / Und gehn all heim unser strassen: Schicken uns auch mit allem fleiß / Dañ der tod komt uns gleicher weiß.

8. Das helff uns Christus unser trost / Der uns durch sein blut hat erlößt Vons Teuffels gwalt und ewger pein / Ihm sey lob / ehr und preiß allein.

Ein andere Composition.

HEbt an euer trauren und klagen / Wischet ab die thränen der augen / Ihr / die ihr bewäinet die euren / Der tod thut das leben erneuren.

2. Wie kommts / daß die gräber gezieret / So schön und kunstreich seyn formieret? Es schichts nicht / weil der leib da verborgen Nicht todt / sondern ruhet ohn sorgen.

3. Dann ob schon die seel abgewichen / Der leichnam des tods ist verblichen / Werden die vernünfftigen sinne Sie doch wiedrum samlen darinne.

4. Der tag nahet sich zu erscheinen / An welchem zum fleisch / blut und beinen Der lebende Geist sich geselle / Zu b'wohnen sein vorige stelle.

5. Die heiligen Cörper im grabe Vergleichet der aschen und staube / Werden zu bestimmeten zeiten Die seel nach dem himmel begläiten.

6. Schaut an / wie da grünt auß der erden Das dürre saat / drauß hernach werden Nach eigener art und auch farben / Die schönesten lieblichen garben.

7. So nimm nun zu dir hin / O erde / Schließ in deinen schoß diß so währte Geschöpff / und die edle gelieder / So ich bey dir hie lege nieder.

2. Dann diß ist gewesen zuvoren Ein wohnhauß der seelen erkoren / Von GOtt / der sie hatte gekrönet Mit witz / und mit Christo versöhnet.

9. Nimm wahr diesen schatz dir betrauet / Den GOtts finger selbst gebauet / Auff sein bild und herrliche gaben Wird er gar gute achtung haben.

10. So bald sich die zeit nun hernahet / Daß GOtt unsre hoffnung anfahet Zu erfülln / bist schuldig zu geben Den leib zu dem ewigen leben.

Ein anders. Nicolaus Hermann.

O Mensch / mit fleiß anschaue mich / Wie du jetzt bist / gleich so war ich Jung / schön und starck / auffs hüpscht geziert / Gleich wie ein bild artig formiert.

2. Jetzund bin ich nur äsch und staub / Mein fleisch die würm han zu eim raub / Adel / kunst / ehr / gelt / muht und pracht Der tod hat alls zu nicht gemacht.

3. Wer ist / der mich jetzt kennen kan / Ob ich sey gweßt ein edelmann / Ein fürst / ein graff / herr oder knecht / Ein burger oder bauer schlecht.

4. Nach dem tod werden arm und reich / Fürsten und bauren alle gleich / Man kennt kein für dem andern heut / Dann jetzt ist gar kein underscheid.

5. Drum laß sich niemand auff sein gwalt / Ehr / jugend / stärck / und schön gestalt / Solchs alls ist gleich wie grünes gras / Heut grünts / morgen verwelcket das.

6. Bist du heut frisch / gsund / stoltz und reich / Morgen bist du ein arme leich: Hält man dich heut schon lieb und währt / Morgen legt man dich in die erd.

7. So ist dein pracht und zier dann hin/ Und wirst gestalt/ wie ich jetzt bin/ Drum weil du noch jung und starck bist/ Bedenck das end/ und trau auff Christ.

8. Der wird dich durch den zeitlichn tod Retten auß aller angst und noht/ Und dir ein neuen Cörper gebn/ Der ewiglich wird mit ihm lebn.

9. Deß tröst dich/ wann du anschaust mich/ Und jetzt der tod wil holen dich/ So kanst du frölich fahren hin/ Und ist der tod nun dein gewinn.

Ein schön Lied/ von der Nichtigkeit und Flüchtigkeit des menschlichen Lebens.

Michael Franck.

ACh wie nichtig/ ach wie flüchtig/ Ist der menschen leben! Wie ein nebel bald entstehet/ Und auch wieder bald vergehet/ So ist unser leben/ Sehet!

2. Ach wie flüchtig/ ach wie nichtig/ Seynd der menschen tage? Wie ein strom beginnt zu rinnen/ Und mit lauffen nicht hält innen/ So geht unser zeit von hinnen.

3. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig/ Ist der menschen freude? Wie sich wechslen stund und zeiten/ Liecht und dunckel/ fried und streiten/ So seynd unsre frölichkeiten.

4. Ach wie flüchtig/ ach wie nichtig/ Ist der menschen schöne! Wie ein blümlein bald vergehet/ Wann ein rauches windlein wehet/ So ist unser schöne/ Sehet!

5. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig/ Ist der menschen glücke? Wie sich eine kugel drehet/ Die bald da/ bald dorten stehet/ So ist unser glücke/ Sehet!

6. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig / Ist der menschen ehre! Uber dem / den man hat müssen / Heut die hände höfflich küssen / Geht man morgen gar mit füssen.

7. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / Ist der menschen stärcke! Der sich wie ein löw erwiesen / Uberworffen mit den Riesen / Den wirfft hie ein kleine drüsen.

8. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig / Ist der menschen wissen! Der das wort konnt prächtig führen / Und vernünfftig discurieren / Muß bald alle witz verlieren.

9. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / Ist der menschen dichten! Der / so kunst hat lieb gewonnen / Und manch schönes werck ersonnen / Wird zuletst vom tod genommen.

10. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig / Ist der menschen prangen! Der in purpur hoch vermessen / Ist als wie ein GOtt gesessen / Dessen wird im tod vergessen.

11. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / Ist der menschen herrschen! Der durch macht ist hoch gestiegen / Muß zuletst auß unvermögen / In dem grab darnieder ligen.

12. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig / Seynd der menschen schätze! Es kan glut und flut entstehen / Dadurch / ehe wir uns versehen / Alles muß zu trümmern gehen.

13. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig / Seynd der menschen sachen! Alles / alles / was wir sehen / Das muß fallen und vergehen! Wer GOtt förcht / wird ewig stehen!

Wunsch nach dem himmlischen Sabbath.

SO komm / O liebste seel / herzu / Komm / such / und finde fried und ruh / In Gott / dem höchsten schatz allein / Da wird dein rechter Sabbath seyn.

2. Kein Sabbathtag sey dir bewußt / In hoffart / ehr / und fleischeslust / So lieblich zwar den sinnen thut / Und nimmt dir doch das höchste gut.

3. Bey GOtt in seinem freuden-reich / O liebstes hertz / wird bald zugleich Versamlen sich der frommen schar / Und halten sabbath immerdar.

4. Da wird der instrumenten klang / Der Engel spielen und gesang / Der außerwehlten lobgethön Den sabbath machen groß und schön.

5. Da wird ein prächtig ehrenkleid Bedecken gantz das alte läid / Da wird man gläntzen wie die sonn In ewigkeit mit freud und wonn.

6. O schönster Sabbath / komm doch bald / Du bist so herrlich von gestalt / Daß ich mir wünsch in GOtt allein Ein ewigs Sabbathkind zu seyn.

Auffmunterung der Seelen.

SChwing dich auff zu deinem GOtt / Du betrübte seele / Warum ligst du GOTT zum spott In der schwärmuhts-höle? Merckst du nicht des Satans list? Er wil durch sein kämpffen Deinen trost / den JEsus Christ Dir erworben / dämpffen.

2. Schüttle deinen kopff / und sprich: Flieh du alte schlange / Was erneurst du deinen stich / Machst mir angst und bange / Ist dir doch der kopff zerknickt / Und ich bin durchs leiden Meines

nes Heilands dir entzückt / In den saal der freuden.

3. Es ist hertzlich gut gemeynt/ Mit der Christen plagen / Wer hier zeitlich wol gewäint/ Darff nicht ewig klagen / Sondern hat vollkomne lust Dort in Christi garten/ (Dem er einig recht bewußt) Endlich zu gewarten.

4. GOttes kinder säyen zwar Traurig und mit thränen / Aber endlich bringt das Jahr/ Wornach sie sich sehnen: Dann es kommt die erndte-zeit / Da sie garben machen / Da wird all ihr gramm und läid Lauter freud und lachen.

5. Ey so faß / O Christen-hertz / Alle deine schmertzen / Wirff sie frölich hinderwerts / Laß des trostes kertzen Dich entzünden mehr und mehr / Gib dem grossen Namen Deines GOttes preiß und ehr: Er wird helffen / Amen.

Verlangen nach dem Seelen-Hirten.

ACh JEsu / komm zu deiner herd! Und gib ihr / was dein hertz begehrt/ Ein jedes schäfflein schreyt zu dir: Komm! JEsu/ mich zur wäide führ.

2. Wann ich vollendet meinen lauff / So nimm mich / HErr / zu dir hinauff / Da mir nichts manglen wird bey dir An wäid und freude für und für.

3. Komm bald / HERR JEsu / führ auch mich In diesen ort / das bitt ich dich / Laß mich bey solcher freud und wäid Anschauen dich in ewigkeit.

Vom seligen Jüngsten Tag.

BAld wird die stund anbrechen / Da Christus selbst wird sprechen: Ihr schäfflein

rucket

ruckt heran / Kommt / ihr Gebenedeyten / Ich wil euch hin begläiten / Wo keine qual euch rühren kan.

2. Kommt / ihr getreue hörer / Kommt / schauet eure lehrer / Ihr kinder / kommt zu mir / Kommt / ihr geliebte brüder / Kommt / meines leibes glieder / Daß ich euch labe für und für.

3. Ihr habt in jenem leben Mir speiß und tranck gegeben / Auch kleider angethan / Ihr habt mich auffgenommen / Seyt fleissig zu mir kommen / Alß ich lag auff dem siechen-plan.

4. Nun wil ich das bedencken / Und euch aus liebe schencken Den süssen gnaden-lohn / Ich wil euch prächtig kleiden / Drauff nemmet hin mit freuden Des himmels allerschönste kron.

5. O JEsu! laß mich stehen Zur Rechten / dich zu sehen In deiner herrlichkeit / Laß mich samt allen frommen Zu dir / mein Heiland / kommen / HERR / nimm mich auff / ich bin bereit.

Ein anders.

WAcht auff / ihr Christen alle / Wacht auff mit gantzem fleiß / In diesem jammerthale / Wacht auff / es ist nun zeit / Der HErr wird balde kommen / Der tag wil abend han / Die sündr wird er verdammen / Wer mag für ihm bestahn.

2. Gelt / gut kan uns nicht batten / Uns hilfft nicht hoher muht / Du must es kurtz verlassen / Wann kommt der bitter tod / All bist du schön von farben / All bist du jung und reich / GOtt kan dich bald verderben / Im augenblick der zeit.

3. Darum / ihr Christen alle / Die ihr hie z'sammen seyt / Laßt euern hochmuht fallen /

Und

Und wartet auff die zeit / Wollet ihr bey GOtt leben / So sucht das ewig gut: Er wirds euch reichlich geben / Und helffn auß aller noht.

4. GOtts wort ist uns gegeben Auß grossr barmhertzigkeit / Daß wir darnach solln leben / Und machen uns bereit: So laßt uns dann nun fassen / Und kleben vest daran / Werden wir das verlassen / So ists mit uns gethan.

5. Ach wär er nicht gebohren / Der GOttes wort veracht / Es ist mit ihm verlohren / Er wandert in der nacht / Voll laster und voll schande / Und spottet mit GOtts wort. O weh dem grossn elende / Sein seel ist ewg ermordt.

6. Die armen bey euch wohnen / Wollt da eur augn auffschlahn / Sie werden euch verschämen / Wann ihr vorm urtheil stahn / Das sollet ihr wol wissen / Daß GOtt nicht zu vergelten steht / Und der den armen guts gethan / Der wird sein lohn empfahn.

Ein anders / Barthol. Ringw.

ES ist gewißlich an der zeit / Daß GOttes Sohn wird kommen :/: In seiner grossen herrlichkeit / Zu richten böß und fromen: Dann wird das lachen werden theur / Wann alles wird vergehn im feur / Wie Petrus darvon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn An aller welt ein ende :/: Darauff bald werden aufferstehn All todten gar behende: Die aber noch das leben han / Die wird der HErr von stunden an Verwandlen und verneuen.

3. Darnach wird er ablesen bald Ein buch / darinn geschrieben :/: Was alle menschen jung und alt / Auff erden haben getrieben: Da dann gewiß ein jederman Wird hören was er hat gethan In seinem gantzen leben.

4. O weh

4. O weh demselben / welcher hat Des HErren wort verachtet :/: Und nur auff erden früh und spat Nach grossem gut getrachtet : Er wird fürwahr gar kalt bestehn / Und mit dem Satan müssen gehn Von Christo in die hölle.

5. O JEsu / hilff zur selben zeit Von wegen deiner wunden :/: Daß ich im buch der seligkeit Werd angezeichnet funden : Daran ich dann auch zweiffel nicht / Dann du hast ja den feind gericht / Und meine schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sey / Wann du nun wirst erscheinen :/: Und liß mich auß dem buche frey / Darinnen stehn die deinen: Auff daß ich sammt den brüdern mein Mit dir geh in den himmel neyn / Den du uns hast erworben.

7. O JEsu Christ / du machst es lang Mit deinem jüngsten Tage :/: Den menschen wird auff erden bang / Von wegen vieler plage : Kom̃ doch / komm doch / du Richter groß / Und mach uns in der gnaden loß Von allem übel / Amen.

Ein andere Composition.

DEr letste Tag bald kommen wird / Daran der HErr / wie Petrus lehrt / Verbrennen wird himmel und erd / Deß wird erschrecken alle welt / Wann sie den starcken GOttes Held Wird kommen sehn so schnell und bald.

2. Wie wunderlich wird man da se[illegible]n Die todten auß den gräbern gehn / Und alle für dem Richter stehn. Niemand sich hie verbergen kan / Ein jeder muß selber hinan / Sein eigen urtheil hören an.

3. Da wird dann werden offenbar Alles was hie verborgen war / Derselbe Tag wirds machen klar. Der Richter kennt des hertzen grund / Er

siht

sihet nicht auff des menschen mund/ Er wird recht richten zu der stund.

4. Solchs ligt mir tag und nacht im sinn/ Weil ich ein grosser sünder bin/ Was soll ich thun? wo soll ich hin? O JEsu/ treuer Heiland mein/ Du wirst selber der Richter seyn/ Und meine sach außführen fein.

5. Dein tod/ dein angst und schwäre pein/ Die du für mich trugest allein/ Laß an mir nicht verlohren seyn. Ich bitt/ ich schrey/ O GOtt mein HErr/ Hilff/ daß ich mich zu dir bekehr/ Ehe dann der schnelle tod kommt her.

6. Ob gleich mein sünde hat kein ziel/ So ist doch deiner gnade viel/ Darum ich nicht verzagen wil. Da Maria ihr sünd beklagt/ Und der Schächer rieff unverzagt/ Hast du keinem dein gnad versagt.

7. Durch solche deine grosse güt/ Die allzeit überschwencklich thut/ Behüt mich für der höllen glut/ Hilff/ daß ich steh zur rechten dein Under dein lieben schäffelein/ Laß mich nicht bey den böcken seyn.

8. Wann die verdammten werden gehn Von dir zur ewgen höllenpein/ So führ mich/ HErr/ zum leben ein. HErr JEsu Christ/ mein trost und freud/ Ich wart auff dich zu jeder zeit/ Komm/ wann du wilt/ ich bin bereit/ Amen.

Ein anders.

GOTT hat das Evangelium Gegeben/ daß wir werden frumm/ Die welt acht solchen schatz nicht hoch/ Der mehrer theil fragt nichts darnach/ Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

2. Man fragt nicht nach der guten lehr/ Der geitz und wucher noch viel mehr Hat überhand genom-

genommen gar / Noch sprechen sie / es hat kein gfahr / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

3. Täglich erdenckt man neue netz / Das sind der gottlosen gesätz / Damit sie alles gut zu sich Gern wolten reissen gwaltiglich / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

4. Man rühmt das Evangelium / Und wil doch niemand werden frumm / Fürwahr man spott den lieben GOtt / Noch sprechen sie / es hat kein noht / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

5. Es ist doch eitel büberey / Die welt treibt grosse schinderey / Als ob kein GOtt im himmel wär / Der arme muß sich leiden sehr / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

6. Die schätz der Kirchen nimmt man hin / Das wird ihn bringen klein gewinn / Die armen läßt man leiden noht / Und nimmt ihn auß dem mund das brot / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

7. Die schätz der Kirchen sind ihr gifft / Sie sind von ihnen nicht gestifft: Doch nemmen sie das Kirchengut / Sih / was der läidge geitz nicht thut / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

8. Man fragt nach GOtt dem HErrn nicht mehr / Die welt stinckt gantz nach eitel ehr / Die hoffart nimmt gar überhand / Betriegen / liegen ist kein schand / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

9. Wo bleibt die brüderliche lieb / Die gantze welt ist voller dieb / Kein treu noch glaub ist in der welt / Ein jeder spricht / hätt ich nur gelt / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

10. Die welt wil ihr nicht lassen wehrn / An GOtts wort wil sich niemand kehrn / Sie haben

ben nichts gelehrnet mehr / Dann wir fressen und sauffen sehr / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

11. Ihr grosse kunst ist panckettiern / Und in der büberey studiern: Das kan sie auß der massen wol / Die welt ist aller schalckheit voll / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

12. Die liebe sonne kan nicht mehr Zusehen / und entsetzt sich sehr / Darum verleurt sie ihren schein / Das mag ein grosse trübsal seyn / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

13. Der mond und sternen ängsten sich / Und ihr gestalt siht jämmerlich / Wie gern sie wolten werden frey Von solcher grossen büberey / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

14. Darum komm / lieber HErre Christ / Das erdreich überdrüssig ist Zu tragen solche höllenbränd / Drum machs einmal mit ihr ein end: Und laß uns sehn den lieben jüngsten tag.

Der 45. Psalm. D. Phil. Nicolai.

WIe schön leucht uns der morgenstern / Voll gnad und wahrheit von dem HErrn Die süsse wurtzel Jesse :/: Du Sohn Davids auß Jacobs stamm / Mein König und mein Bräutigam / Hast mir mein hertz besessen: Lieblich / Freundlich / Schön und herrlich / Groß und ehrlich / Reich von gaaben / Hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein perle / du währte kron / Wahr GOttes und Marien Sohn / Ein hochgeborner König :/: Mein hertz heißt dich ein Lilium / Dein süsses Evangelium Ist lauter milch und honig: Ey mein / Blümlein / Hosianna / Himlisch Manna / Das wir essen / Deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß

3. Geuß sehr tieff in mein hertz hinein / Du häller Jaspis und Rubin / Die flamme deiner liebe :/: Und erfreu mich / daß ich doch bleib An deinem außerwehlten leib Ein lebendige rippe: Nach dir / Ist mir / Gratiosa / Coeli Rosa / Kranck und glimmet / Mein hertz durch liebe verwundet.

4. Von GOtt kommt mir ein freudenschein / Wann du mit deinen ängelein Mich freundlich thust anblicken :/: O HErr JEsu / mein trautes gut / Dein wort / dein geist / dein leib und blut Mich innerlich erquicken: Nimm mich / Freundlich / In dein arme / Daß ich warme Werd von gnaden / Auff dein wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vatter / mein starcker held / Du hast mich ewig für der welt In deinem Sohn geliebet :/: Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut / Er ist mein schatz / ich bin sein braut / Sehr hoch in ihm erfreuet: Eya / Eya / Himmlisch leben / Wird er geben Mit dort oben / Ewig soll mein hertz ihn loben.

6. Zwingt die säiten in Cythara / Und laßt die süsse Musica Gantz freudenreich erschallen: Daß ich möge mit JEsulein / Dem wunderschönen Bräutigam mein / In stäter liebe wallen: Singet / Springet / Jubilieret / Triumphieret / Danckt dem HErren / Groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh / Daß mein schatz ist das A und O / Der anfang und das ende :/: Er wird mich doch zu seinem preiß Auffnemmen in das Paradeiß / Deß klopff ich in die hände. Amen / Amen / Komm du schöne / Freuden-krone / Bleib nicht lange / Deiner wart ich mit verlangen.

Ein

Ein anders / Joh. Walter.

HErtzlich thut mich erfreuen Die liebe sommerzeit / Wann GOtt wird schön verneuen Alles zur ewigkeit / Den him̃el und die erden Wird GOtt neu schaffen gar / All Creatur soll werden Gantz herrlich / hüpsch und klar.

2. Die sonn wird neu und reine / Der mond / die sternen all Ja vielmal häller scheinen / Daß man sich wundern soll / Das firmament gemeine Wird GOtt auch schmücken fein / Das wird er thun alleine Zur freud den kindern sein.

3. Also wird GOtt neu machen Alles so wonniglich / Für schönheit soll es lachen / Und alles freuen sich / Von gold und edelgsteine Die welt wird seyn geschmückt Mit perlen groß und kleine / Als wär es außgestickt.

4. Kein zung kan nicht erreichen Die ewig zierheit groß / Man kans mit nicht vergleichen / Die wort sind viel zu bloß / Drum müssen wir das sparen / Biß an den jüngsten tag / Dann wollen wirs erfahren Was GOtt ist und vermag.

5. Dann GOTT wird bald uns alle / Was je geboren ist / Durch sein Posaun mit schalle / In seim Sohn JEsu Christ / Mit unserm fleisch erwecken Zu grosser herrlichkeit / Und uns klärlich entdecken Die ewig seligkeit.

6. Er wird uns unser leben / Den leib mit haut und haar Gantz völlig wieder geben / Das ist gewißlich wahr / Uns leib und seel verklären / Schön häll / gleich als die sonn: Nach lust / wie wirs begehren / Uns geben freud und wonn.

7. Sein Engel wird auch schicken Der HErr Christ unser trost / Entgegen ihm zu rücken / Der uns auß lieb erlößt / Wird uns gar schön empfangen / Mit aller heilgen schaar / In seine arm umfangen / Wird uns erfreuen zwar.

8. Da werden wir mit freuden Den Heiland schauen an / Der durch sein blut und leiden Den himmel auffgethan / Die lieben Patriarchen / Propheten allzumal / Die Märtrer und Apostel / Bey ihm ein grosse zahl.

9. Die werden uns annemmen / Als liebe brüderlein / Sich unser gar nicht schämen / Uns mengen mitten ein / Wir werden alle tretten Zur rechten JEsu Christ / Als unsern GOtt anbätten / Der unsers fleisches ist.

10. Er wird zur rechten seyten Uns freundlich sprechen zu: Kommt / ihr gebenedeyten / Zu meiner ehr und ruh: Nun sollet ihr ererben Meins lieben Vatters Reich / Welchs ich euch that erwerben / Drum seyt ihr erben gleich.

11. Alßdann wird GOtt recht richten Die gottloß böse welt / Das höllisch feur soll schlichten Die sünd mit paarem gelt / Den Teuffel und sein rotte / Die heuchler / Mammons knecht / Wird GOTT zu schand und spotte / All urtheiln ungerecht.

12. Wird sich gantz zornig stellen Zu den zur lincken hand / Ein recht gleich urtheil fällen / Mit worten so genannt: Geht hin / ihr gantz verfluchten / Zum höllischen feur erkannt / Ins Teuffels strick geflochten / In ewgen tod und band.

13. Also wird GOtt erlösen Uns gantz von aller noht / Vom teuffel / allem bösen / Von trübsal / angst und spott / Von trauren und wehklagen / Von kranckheit / schmertz und laid / Von schwärmuht / sorg und zagen / Von aller bösen zeit.

14. Dann wird der HErr Christ führen Uns / die wir ihm vertraut / Mit grossem jubilieren / Zum Vatter seine braut / Wird uns alßbald schön zieren / Und freundlich lachen an / Mit edlem balsam schmieren / Mit gschmuck begaben schon.

15. Die braut wird GOtt neu kleiden Mit seinem eignen schmuck / In gulden stück und seiden / In einen bundten rock / Ein gulden ring anstecken / Der lieb zum wahren pfand / Ihr scham auch wol zudecken / Daß sie nicht werd erkandt.

16. GOtt wird sich zu uns kehren / Eim jeden setzen auff Ein gulden Kron der Ehren / Uns hertzen freundlich drauff / Wird uns an sein brust drucken Auß lieb gantz vätterlich / An leib und seel uns schmucken Mit gaaben miltiglich.

17. Er

17. Er wird uns frölich gläiten Ins ewig Paradeiß / Die hochzeit zubereiten / Zu seinem lob und preiß / Da wird seyn freud und wonne / In rechter lieb und treu / Auß GOTTes schatz und brunne / Und täglich werden neu.

18. Da wird man hören klingen Die rechten säitenspiel / Die Musica wird bringen In GOtt der freuden viel / Die Engel werden singen All heilgen GOttes gleich / Mit himmelischen zungen / Ewig in GOttes Reich.

19. Kein ohr hat nie gehöret / Kein menschlich aug gesehn / Die freud / so den beschehret / Die GOtt ihm außersehn / Sie werden GOTT anschauen Von hällem angesicht / Lieblich mit ihren augen / Das ewig wahre liecht.

20. GOTT werden sie erkennen / Die heilig Trinitat / In GOttes liebe brennen / Sein wesen und sein raht Wird GOtt ihrn augen gönnen / Und was er ist und hat / Auch seine kinder nennen / In GOttes krafft und that.

21. Also wird GOtt erfüllen Alles durch seine krafft / Wird alles seyn in allem / Durch seinen Geist und safft / Wird sich selbst gantz zu eigen Uns geben völliglich / Und all sein gut uns zeigen In Christo sichtiglich.

22. Mit GOtt wir werden halten Das ewig Abendmal / Die speiß wird nicht veralten Auff GOttes tisch und saal / Wir werden früchte essen Vom baum des lebens gut / Vom brunn des lebens-flüssen / Trincken zugleich mit GOtt.

23. All unser lust und willen / Was unser hertz begehrt: Was wir nur wünschen wöllen / Soll alles seyn gewährt / Da werden wir uns freuen / GOtt loben ewiglich / In wahrer lieb und treuen Uns lieben hertziglich.

24. Wir werden stäts mit schalle / Für GOttes stul und thron / Mit freuden singen alle Ein neues lied gar schön: Lob / ehr / preiß / krafft und stärcke / GOTT Vatter und dem Sohn /

Des heilgen Geistes wercke / Sey lob und danck gethan.

25. Solch freudenlied mit jauchtzen Wird seyn der lobgesang / Auß freud und lust des hertzen / Der außerwehlten danck : Die freud wird ewig bleiben / Und nimmermehr vergehn / Viel grösser dann wirs glauben / Für GOtt im werck bestehn.

26. Frölich ich pfleg zu singen / Wann ich solch freud betracht : Und geh in vollen springen / Mein hertz für freuden lacht : Mein gmüht thut sich hoch schwingen Von dieser welt mit macht / Sehn mich zu solchen dingen / Die welt ich gar nicht acht.

27. Drum wolln wir nicht verzagen / Die jetzt in trübsal seynd : Und die die welt thut plagen / Ist ihnen spinne-feind : Sie wollen ihr Creutz tragen Im friede mit gedult / Auff GOTTes wort sich wagen / Sich trösten GOttes huld.

28. Wer GOTTes Reich und gaaben Mit GOtt ererben wil / Der muß hie trübsal haben / Verfolgung leiden viel / Das soll ihn aber laben / Es währt ein kleine zeit / Der HErr wird bald hertraben / Sein hülff ist gwiß nicht weit.

29. Indeß die welt mag heucheln / GOTT spotten immerhin / Um gniesses willen schmeicheln / Seyn klug in ihrem sinn : Ihr sachen richtig beugen / Nach dem der wind hergeht / Auß forcht die wahrheit schweigen / Wies jetzt im schwange geht.

30. Man läßt die welt auch toben / Und redlich lauffen an / Es sitzt im himmel droben / GOTT lob / ein starcker Mann / Er wird gar bald auffwachen / Der ewig straffen kan / Der richter aller sachen / Er ist schon auff der bahn.

31. Der Bräutgam wird bald ruffen / Ko[illegible] all / ihr Hochzeitgäst / Hilff GOtt / daß wir nic[illegible] schlaffen / In sünden schlummern vest / Ba[illegible] habn in unsern händen Die lampen / öl und liecht /

Und dörffen uns nicht wenden Von seinem angesicht.

32. Der König wird bald kommen / Die hochzeitgäst besehn / Wer für ihm wird verstummen / Dem wirds sehr übel gehn / O GOtt / hilff daß wir haben Das rechte Hochzeitkleid / Den glauben deiner gabe / Zu geben recht bescheid.

33. Ach GOtt / durch deine güte Führ mich auff rechter bahn / HErr Christe / mich behüte / Sonst möcht ich irre gahn / Halt mich im glauben veste / In dieser bösen zeit / Hilff daß ich mich stäts rüste Zur ewgen Hochzeitfreud.

34. Hiemit wil ich beschliessen Das frölich sommerlied / Es wird gar bald außsprießen Die ewig sommerblüt / Das ewig jahr herfliessen / GOtt geb in diesem jahr / Daß wir der frücht geniessen / Amen / das werde wahr.

Ein andere Composition.

IHr lieben Christen / freut euch nun / Bald wird erscheinen GOttes Sohn / Der unser Bruder worden ist / Das ist der lieb HErr JEsus Christ.

2. Der jüngste Tag ist nun nicht fern / Komm / JEsu Christe / lieber HErr / Kein tag vergeht / wir warten dein / Und wolten gern bald bey dir seyn.

3. Verrahten ist der Widerchrist / Sein heucheley und arge list Seynd offenbar und gar am tag / Deß führt er täglich grosse klag.

4. Du treuer Heiland JEsu Christ / Dieweil die zeit erfüllet ist / Die uns verkündigt Daniel / So komm / lieber Emanuel.

5. Sanct Simeon wart auch auff dich / Und deiner zukunfft freuet sich / Er ward auch seiner bitt gewährt / Daß er sah / was sein hertz begehrt.

6. Er sprach: nun wil ich sterben gern / Weil ich gesehn hab meinen HErrn / Doch soll es nicht gestorben seyn / Sondern im frieden fahr ich hin.

7. So warten wir nun auch der stund / Und bitten dich von hertzengrund / Du wollest nicht auß-

Des heilgen Geist
gethan.

25. Solch freud
der lobgesang / A
Der außerwehlten
bleiben / Und nim
ser dann wirs glaub
stehn.

26. Frölich ich pfle
freud betracht: Und
hertz für freuden la
hoch schwingen Von
mich zu solchen ding
acht.

27. Drum wolln w
in trübsal seynd: Und
Ist ihnen spinne-feind
gen Im friede mit ged
sich wagen / Sich tröst

28. Wer GOTTes
GOtt ererben wil / D
Verfolgung leiden viel /
Es währt ein kleine zeit
hertraben / Sein hülff i

29. Indeß die welt
spotten immerhin / Um g
Seyn klug in ihrem sinn
gen / Nach dem der wi
die wahrheit schweigen /
geht.

30. Man läßt die welt
lauffen an / Es sitzt im hi
lob / ein starcker Mann /
wachen / Der ewig straff
ler sachen / Er ist schon au

31. Der Bräutgam wi
all / ihr Hochzeitgäst / Hil
schlaffen / In sünden schl
habn in unsern handen Die

Ein anders.

Wach auff / wach auff vom schlaff dieser stund / O welt / und merck / was ich dir kund / Und was ich hab vernommen :/: Die zeit ist nunmehr vor der thür / Die zeichen schon vast alle für / Des menschen Sohn kommen / Wie er uns selbs gewahrnet Und durch sein wort verkünden laßt / Er kommen in seinr herzlichkeit / Mit allen Englen b'läit / Sich setzen in sein höchsten Und über d'welt das gricht lan gohn/ ja.

völcker vom end der erden har / Vorm ehn werden offenbar / Wann er wird ällen :/: Darnach er sie underscheiden eich wie die schaaff und böcke der hirt / aaff zur rechten stellen / Die böck aber hand / Die hie han glebt in sünd und Dann wird der Köng eröffnen sich schäfflein gnädiglich / Mit ihnen h voran / Und sein red also fangen ja.

her / ihr gebenedeyten mein / Die Vatter erwehlet seyn / Mein Reich n :/: Welchs euch von anfang der / Durch mich auß gnad und barm- Der glaub thät sich erzeigen In nd lassn auff erd / Ihr habt mich nd währt / Mir mitgetheilt in hun- ur nohtdurfft euer speiß und brot: ürst ihr auch habt mich Allzeit ge- igtich / Halleluja.

inen gast / ihr beherbergt hand / deßgleich euer gwand / Wann angen :/: Ihr suchten mich in

außbleiben lang / Und straffn einmal die alte schlang.

8. Der alle welt ermordet hat / Und kan nicht liegens werden satt / Den nimm sampt seiner lästerschul / Und wirff sie in den feurgen pful.

9. Dein lieben kinder warten all / Wann doch einmal die welt zerfall / Und wann des Teuffels Reich zergeh / Und er in ewgen schanden steh.

10. Er ist / der deinen Nammen schändt / Und der die armen leut verblendt / Der böse geist sucht seinen ruhm / Und hindert / daß dein Reich nicht komm.

11. Was du befihlst / das lästert er / Und tobt darwider greulich sehr / Was uns beschert dein milte hand / Das nehm uns gern der höllenbrand.

12. Der Satan hört nicht auff zu wehrn / Daß sich so wenig leut bekehrn / Er wendt die leut von deinem wort / Und richtet an haß / neid und mord.

13. Der Teuffel bringt uns gern zu fall / Und wolt uns gern verschlingen all / Er tracht nach leib / seel / gut und ehr / HErr Christ / dem rohten drachen wehr.

14. Die welt kan nun nicht länger stehn / Ist schwach und alt / sie muß vergehn / Sie kracht an allen örtern sehr / Und kan die last nicht tragen mehr.

15. Die Creatur nicht länger kan Der eitelkeit seyn underthan / Und wolt gern werden wieder frey Von s'Türcken mord und heucheley.

16. Der Papst hat sich so hart beschwärt / Und alle gut ordnung verkehrt / Drum wärn sie gern sampt uns erlößt / Wir hoffen all auff deinen trost.

17. Die alten Vätter warten all / Wann du erscheinst mit grossem schall / Mit aller lieben Engel schaar / Drauff warten wir manch hundert jahr.

18. Ey / lieber HERR / eil zum gericht / Laß sehn dein herrlich angesicht / Das wesen der Dreyeinigkeit / Das hilff uns GOtt in ewigkeit.

Ein anders.

WAch auff / wach auff vom schlaff dieser stund / O welt / und merck / was ich dir thu kund / Und was ich hab vernommen :/: Die letst zeit ist nunmehr vor der thür / Die zeichen sind schon vast alle für / Des menschen Sohn wird kommen / Wie er uns selbs gewahrnet hat / Und durch sein wort verkünden laßt / Er wird kommen in seinr herzlichkeit / Mit allen seinen Englen b'läit / Sich setzen in sein höchsten thron / Und über d'welt das gricht lan gohn / Halleluja.

2. All völcker vom end der erden har / Vorm Richter stehn werden offenbar / Wann er wird s'urtheil fällen :/: Darnach er sie underscheiden wird / Gleich wie die schaaff und böcke der hirt / Wird d'schaaff zur rechten stellen / Die böck aber zur lincken hand / Die hie han glebt in sünd und schand / Dann wird der Köng eröffnen sich Gegn seinen schäfflein gnädiglich / Mit ihnen handlen gleich voran / Und sein red also fangen an / Halleluja.

3. Geht her / ihr gebenedeyten mein / Die von meim Vatter erwehlet seyn / Mein Reich sey euer eigen :/: Welchs euch von anfang der welt ist b'reit / Durch mich auß gnad und barmhertzigkeit / Der glaub thät sich erzeigen In euerm thun und lassn auff erd / Ihr habt mich ghalten lieb und währt / Mir mitgetheilt in hungersnoht / Zur nohtdurfft euer speiß und brot: In meinem durst ihr auch habt mich Allzeit getränckt gutwilliglich / Halleluja.

4. Mich / einen gast / ihr beherbergt hand / Mittheiltet mir deßgleich euer gwand / Wann ich bin nacket gangen :/: Ihr suchten mich in

meinr kranckheit heim / Als ich kein trost sonst nicht hat von keim / Und da ich lag gefangen / Da seyt ihr fleissig zu mir kommn / Jch sag euch wahrlich / was ihr gthon Den gringsten diesen brüdern mein / Das soll mir selbs geschehen seyn / Und euch nun werden ewiglich Vergolten in dem himmelreich / Halleluja.

5. Demnach er auch wird lan s'urtheil gehn Den anderen / die zur lincken stehn / Und zu ihn also sagen :/: Nun ziehet hin in das ewig feur / O ihr verfluchten all ungeheur / Das euch mit weh und klagen Und auch dem Teuffel zubereit Und sein Engeln in ewigkeit : Jhr han mich hunger leiden lon / Mich nie tränckt / wann mich dürst hat schon / Nicht bkleidt noch bherbergt nacht noch tag / Bsucht kranck / und wann ich gfangen lag / Halleluja.

6. So rüst euch nun / O ihr menschenkind / Daß euch der HErr alle wachend find / Nach seinem wolgefallen :/: Wann er mit seinr heilgen Engeln schaar Jns himmels wolcken wird kommen dahar / D'Posaunen lan erschallen :/: Wann alles fleisch muß fürhin kommn / Und todten werden aufferstohn / Es gschehe dann früh oder spat / Daß er allein gut wissen hat / Daß wir standen zur rechten hand / Bsitzen das ewig Vatterland / Halleluja.

Von der Zergänglichkeit dieses zeitlichen Lebens.

WJr leben wie ein wandersmann / Der alle tag stäts muß fort gahn / Dann alle ding nemmen ein end / Was die welt hat / vergeht behend.

2. Die ehr / das glück / das gelt vergeht / Der mensch auch selber nicht besteht / Ob er

gleich hat vernunfft und sinn / Muß er doch mit dem leib dahin.

3. All unser Vätter sind davon / Wir müssen auch auff diese bahn / Wer aber wol durchdringen thut / Der kan haben ein frischen muht.

4. Im himmel findt er s'Vatterland / Da ist ein freudenreicher stand. Wer wolt sich förchten für dem tod / Weil er kein macht mehr an uns hat?

5. Es ist kein tod / sondern ein bild / Welchs / ob es gleich siht saur und wild / Muß es uns doch zu frieden lan / Das macht alls GOttes wahrer Sohn.

6. Auff deß verdienst ich stätigs trau / Auff sein leben und gnade bau. Ein armes würmlein bin ich HErr / Den ahtem ich kaum hole mehr.

7. Und bin nicht sicher eine stund / Wann mich der tod reißt in sein schlund. HErr Christ / ich mich ergebe dir / Wann ich dich nur nicht gar verlier.

8. So bin ich frey / und leb durch dich / Wann ich gleich sterbe hie zeitlich / Mit deinem blut ich bsprenget bin / Und fahr allzeit mit freuden hin.

9. Du bist des tods und lebens HErr / Wañ ich dich hab / such ich nichts mehr / Wann ich dich hab / such ich nichts mehr / Du bist des tods und lebens HErr.

Das Gulden A B C.

ALlein auff GOTT hoff und vertrau / Auff menschen zusag gar nicht bau / GOTT ist allein / der glauben hält / Sonst ist kein glaub mehr in der welt.

BEwahr dein ehr / hüt dich vor schand / Ehr ist fürwahr dein höchstes pfand / Wirst du

die schantz einmal versehn / So ist es um dein ehr geschehn.

CLaff nicht so viel / sondern hör mehr / Das wird dir bringen preiß und ehr / Mit schweigen niemand brechen kan / Zum creutz bringt claffen manchen mann.

DEm grossen weich / acht dich gering / Daß er dich nicht in unglück bring / Dem kleinsten auch kein unrecht thu / So lebst du stäts in guter ruh.

ENheb dich nicht in stoltzem muht / Wann du hast überkommen gut: Dann wie der arm kan werden reich / Also der reich dem armen gleich.

FRomm seyn soll stäts gefallen dir Viel mehr dann groß gut / glaube mir / Wann gelt und gut sich von dir scheidt / So weicht doch nicht die frömmigkeit.

GEdenck der armn zu aller frist / Wann du von GOtt gesegnet bist / Sonst dir das widerfahren kan / Was Christus sagt vom reichen mann.

HAt dir jemand was guts gethan / Dar solt du offt gedencken an / Es soll dir seyn von hertzen läid / An dir zu spürn undanckbarkeit.

JN deiner jugend solt du dich Zur arbeit halten stätiglich / Hernach gar schwär die arbeit ist / Wann du zum alter kommen bist.

KEhr dich nicht an ein jederman / Der dir für augen dienen kan / Nicht alles geht von hertzengrund / Was schön und lieblich redt der mund.

LAß unfall nicht verdriessen dich / Wann schon all thun geht hindersich: Dich bucke und laß übergahn / Das wetter wil sein willen han.

MAessig im zorn sey allezeit / Um ein klein sach erheb kein streit: Durch zorn das hertze wird verblendt / Daß niemand recht darinn erkennt.

NIcht schäm dich / raht ich allermeist / Daß man dich lehr / was du nicht weißst / Wer etwas kan / hat lobes viel / Schand aber / der nichts lehrnen wil.

OB jemand führt von dir ein klag / Solt du alßbald desselben sag Nicht glauben / auch nicht richten fort / Sondern hör erst des andern wort.

PRacht / hoffart meyde überall / Daß du nicht kommst in ungefäll / Mancher wär ein behaltner mann / Hätt er hoffart und pracht gelan.

QUad von niemand gedenck noch sprich / Dann kein mensch lebet ohn gebrech / Redst alles du nach deinem willn / Man wird dich gar bald wieder stilln.

RUff GOtt in allen nöhten an / Er wird gewißlich bey dir stahn / Er hilfft eim jeden auß der noht / Der nur nach seinem willen thut.

SIh dich wol für / betrug ist groß / Die welt ist nun gantz falsch und loß / Wilt du der welt viel hangen an / Ohn schad und schand kommst nicht davon.

TRacht stäts darnach / was recht ist gthan / Ob dich schon nicht lobt jederman / Es kans doch keiner treffen so / Daß jederman gefallen thu.

VErlaß dich nicht auff irdisch ding / All zeitlich gut verschwindt gering / Darum der mensch gantz weißlich thut / Der sucht allein das ewig gut.

WAnn jemand mit dir hadern wil / So raht ich / daß du schweigest still / Und ihm nicht helffest auff die bahn / Weil er gern wolt ein ursach han.

XErxes verließ sich auff sein heer / Darüber ward er geschlagen sehr / So du must kriegen / GOtt vertrau / Sonst allezeit den frieden bau.

YE längr je mehr kehr dich zu GOtt / Daß du nicht werdst des Teuffels spott / Es kriegt der mensch hernachmals lohn / Als er im leben hat gethan.

ZIer all dein thun mit redlichkeit / Bedenck zum end den letsten bscheid / Dann vor gethan / und nach bedacht / Hat manchen in groß läid gebracht.

Fest-Gesänge.

Der Englische Gruß / aus dem ersten Capitel Lucä genommen.

Erasm. Alberi.

EIn Engel schon Auß GOttes thron / Zu einer Jungfrau reine :/: Maria zart Gesendet ward / Zu ihr kam er alleine: Derselb Engel Heißt Gabriel / Das ist verdolmetscht / GOTTes krafft / Er bracht ein fröliche bottschafft / Wie GOTT gedacht Menschlich geschlecht Auß aller noht Und ewgen tod / Durch seinen Sohn zu'rlösen / Sonst blieb im zorn Die welt verlorn / Bey Satana dem bösen.

2. Der Engel fein Trat zu ihr neyn / Und redt auß GOttes munde :/: GOtt grüß dich zart / Holdselger art / Mit dir ist GOtt der HErr: GOtt hat dich weit Gebenedeyt Ubr alle weibr auff erden. Sie dacht / was wil das werden?

Die

Die Jungfrau zart Betrübet ward / Der Engel spricht / Du solt dich nicht Vor meiner red entsetzen: Ich bin von GOTT Ein frommer Bott / Laß dich mein wort ergetzen.

3. So hör von mir / Was ich soll dir Von GOttes wegen sagen :/: In deinem Leib / O reines weib / Eind kindlein wirst du tragen: Dasselb dein Sohn / Jungfräulein schon / JEsus genennt soll werden / Er wird groß seyn auff erden: Ja GOttes Sohn Im höchsten thron Genennt wird seyn / Und haben eyn Seins Vatters Davids stule: Demselben Reich War nie keins gleich / Er wird regiern ohn ende.

4. Die reine Magd Zum Engel sagt / Wer hat solchs je gesehen :/: So ich kein mann Erkennet han / Wie kan dann diß geschehen? Er sprach: Hör mich / Daß über dich Der heilig Geist wird kommen / Von GOtt hab ichs vernommen: Durch welches krafft / Solchs wird verschafft / Kein mensch versteht / Wie das zugeht / Noch wirds geschehn auff erden: Darum der Sohn / Den du solt han / GOtts Sohn genennt wird werden.

5. Noch weiter merck Ein göttlich werck / Daran solt du dich halten :/: Dir ist bekandt / Darzu verwandt Elisabeth / die alte: Durch Gottes gnad / Ein kindlein hat Von ihrem mann empfangen: Sechs mond seynd schier vergangen / Die unfruchtbar Gezählet war / Dann alle ding GOTT möglich sind. Maria sprach zum Engel: Sih / ich bin gern Die magd des HErrn / Mir gscheh nach deinen worten.

Das Lobgesang Zachariä / Luc. 1.

Joh. Englisch.

GEbenedeyt sey GOTT der HERR Des Israels / der höchste :/: Dann er hat bsucht und gschicket her / Daß er sein volck erlößte / Hat auffgericht / Wie man jetzt sicht / Von Davids hauß das horen Der seligkeit / Den sündern b'reit / Die darzu seynd erkoren.

2. Vor langer zeit hats zugeseit Durch den mund der Propheten :/: Zu retten sie ist er bereit Von den feinden auß nöhten / Vons hassers hand Sie allesamt / Wie er dann hat verheissen: Barmhertzigkeit / Weit außgebreit / Den vätern ist geleistet.

3. Er hat gedacht an seinen bund Dem Abraham geschworen :/: Dadurch dann auch ein jeder kunnt / Von GOTT auß forcht erkoren / Von feindes krafft / An GOtt behafft / Mit heilger forchte streben / In grechtem sinn / Gantz frey dahin / Dieweil er hat das leben.

4. Und du viel seligs kindelein Wirst Gotts Prophet genennet :/: Dann sein vorgänger solt du seyn / Auff daß er werd erkennet: Zur seligkeit Auch werd bereit Sein volck / dahin die strasse / Wen er hinlat Ihr missethat / Macht sie so quitt und lose.

5. Durch sein barmhertzigkeit das gschicht / Die oben rab sich läitet :/: Darinn gar bald den trost ersicht / Der jämmerlich lag gspreitet Im finsternüß und todesbiß / Darinn so gar ohn muhte / Drum unser fuß nimmr schlüpffen muß Auff friedens strassen gute.

Ein Lobgesang Simeons / Luc. 2.

MIt fried und freud ich fahr dahin In Gottes

tes willen / Getrost ist mir mein hertz und sinn / Sanfft und stille / Wie GOTT mir verheissen hat / Der tod ist mein schlaff worden.

2. Das macht Christus wahr GOTTES Sohn / Der treue Heiland / Den du mich / HErr / hast sehen lan / Und gemacht bekandt / Daß er sey das leben Und heil in noht und sterben.

3. Den hast du allen fürgestellt Mit grossen gnaden / Zu seinem reich die gantze welt Heissen laden / Durch dein theur heilsam wort / An allem ort erschollen.

4. Er ist das heil und selig liecht Für die heiden / Zu'rleuchten / die dich kennen nicht / Und zu wäiden: Er ist deins volcks Israel Der preiß / freud und wonne.

Auff eine andere Weiß.

IM frieden dein / O HErre mein / Wollst mich nun ruhen lassen / Als mir war bscheid Von dir geseit / So hast mich jetzt begossen / Daß mein gesicht Mit freuden spricht / Den Heiland habs gesehen.

2. Ein währten gast Bereitet hast / Vor allen völckern grosse / Der heiden gsicht / Im liecht bericht / Machst sie des glaubens gnosse / Ein lob und ehr / Groß durch dich / HErr / Wird Israel dein volcke.

3. Lob / ehr und preiß / Mit höchstem fleiß / Von hertzen männiglich läiste / GOtt Vatter / Sohn / Im himmels thron / Darzu dem heilgen Geiste / Wie dann auch das / Von anfang was / Und bleibt ewig ohn ende.

Ein Lobgesang Mariä / Luc. 1.

MEin seel / O GOtt / muß loben dich / Du bist mein heil / deß freu ich mich / Daß du

nicht fragst nach weltlichem pracht / Und hast mich / arme / nicht veracht / Und angesehn mein niedrigkeit / Von nun an wird man weit und breit Mich selig preisen jederman / Dann groß ding hast an mir gethan.

2. Du bist auch mächtig / lieber HErr / Dein grosse macht stirbt nimmermehr / Dein Nahm ist aller ehren währt / Drum man dich billich lobt und ehrt: Du bist barmhertzig in gemein / Wer dich von hertzen förcht allein / Und hilfft den armen immerdar / Dann er muß leiden groß gefahr.

3. Der menschen hoffart muß vergehn / Vor deiner hand mag nichts bestehn: Der sich verläßt auff seinen pracht / Dem hast du bald ein end gemacht / Du machst zu nicht der menschen raht / Das seynd / HErr / deine wunderthat: Was sie gedencken wider dich / Das gehet allzeit hindersich.

4. Was niedrig ist und klein geacht / An dem übst du dein göttlich macht / Und machst ihn einem Fürsten gleich / Die reichen arm / die armen reich: Das thust du / HERR / zu dieser zeit / Und denckest der barmhertzigkeit: Israel wilt du helffen auff / Das ist dein außerwehlter hauff.

5. Wir habens nicht verdient um dich / Du führtest uns auß gnädiglich: Zu unsern vättern ist geschehn Ein wort / das hast du angesehn / Auch Abraham dem theuren mann / Dem hast du selbst ein eyd gethan / Und ihm geredt das himmelreich / Und seinem saamen ewiglich.

Das Lobgesang Hannä / 1. Sam. 2.

In der Melodey des 7. Psalms.

MEin hertz ist frölich in dem HErren / Mein haupt sich hebt empor in ehren / Mein mund sich weit hat auffgethan / Mein feindin muß mich singen lan. Daß mir der HERR sein heil gezeiget / Sein gnädig ohr zu mir geneiget / Es ist / O HErr / an keinem ort Wie du ein solcher starcker hort.

2. Laßt eur groß rühmen / O ihr thoren / Als wann mir wurd kein sohn gebohren: Dann GOtt der merckts / und machts zu nicht / Was ihr habt wider ihn gedicht. Des starcken bogen thut er brechen / Und sich an seiner hoffart rächen: Die aber schwach seynd und zaghafft / Umgürtet er mit seiner krafft.

3. Die da satt waren / müssen darben: Hergegen tragen volle garben / Die vorhin waren arme leut / Und mußten suchen frembde beut. Die für unfruchtbar ward gehalten / Die muß mit vielen kindern alten: Die aber hat der kinder viel / Die muß ohn kind komen zum ziel.

4. Der HERR kan tod und leben geben / Freud und läid machen gilt ihm eben: Er führet in die höll hinein / Und wieder in des liechtes schein. Der Herr macht armen uñ macht reichen / Und kan den bald dem andern gleichen: Er setzt gar bald den auff den stul / Der zuvor lag in todes pful.

5. Dann er der HERR ist über alle / Ihm muß gehorchen berg und thale / Er hat der erden grund gesetzt / Wen er schützt / der bleibt unverletzt. Er wird behüten seine liebē / Die aber mit

boßheit

boßheit durchtrieben Auff sich selbst ihr vertrauen han / Die wird er lassen undergahn.

6. Die mit dem HERRen hadern werden / Müssen verdärben von der erden / Der HErr wird die welt richten fein / Nun laß ihn HErr und meister seyn.

Er wird seim König segen geben / Allhie verstand / und langes leben / Sieg / reichthum / ehr und herrlichkeit / Und dort die ewig seligkeit.

Von der Geburt unsers HErren JESU Christi.

CHristum wir sollen loben schon / Der reinen Magd Marien Sohn / So weit die liebe sonne leucht / Und an aller welt ende reicht.

2. Der selig Schöpffer aller ding Zoh an eins knechtes leib gering / Daß er das fleisch durchs fleisch erwurb / Und sein geschöpff nicht alls verdurb.

3. Die göttlich gnad vom himmel groß / Sich ich die keusche Mutter goß / Ein Mägdlein trug ein heimlich pfand / Das der natur war unbekandt.

4. Das züchtig hauß des hertzens zart / Gar bald ein tempel GOttes ward / Die kein mann rühret noch erkandt / Von GOtts wort man sie schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat geborn / Den Gabriel verhieß zuvorn / Den sanct Johann mit springen zeigt / Da er noch lag in mutter leib.

6. Er lag im höw mit armuht groß / Die krippe hart ihn nicht verdroß / Es war ein kleine milch sein speiß / Der nie kein vöglein hunger ließ.

7. Des Himmels Chör sich freuen drob / Und

die

die Engel singen GOtt lob: Den armen hirten wird vermelt Der Hirt und Schöpffer aller welt.

8. Lob / ehr und danck sey dir gesagt/ Christ geborn von der reinen Magd / Mit Vatter und dem heilgen Geist / Von nun an biß in ewigkeit.

Ein ander Lobgesang.

Erasm. Albertus.

DAncksagen wir alle GOtt unserm HErrn Christo / Der uns mit seinem wort hat erleuchtet / Und uns erlößt hat mit seinem blut Von des Teuffels gewalt. Den sollen wir alle Mit sein Engeln loben mit schalle / Singen/ preiß sey GOtt in der höhe.

Ein anders.

LObsinget GOtt und schweiget nicht/ Dann er hats sehr wol außgericht / Maria hat ein Sohn geborn / Damit ihr keuschheit nicht verlorn.

2. Es hat dem HErrn also behagt / Wie Ezechiel hat gesagt/ Durch sie zu gehn auß grosser lieb / Daß doch ihr leib verschlossen blieb.

3. Wer hat gehört dergleichen ding / Daß eine Jungfrau schwanger gieng / Ein Sohn geboren von eim Weib / Nicht hätt versehret ihren leib.

4. Also solts seyn / also thäts noht / Also gefiels dem höchsten GOtt / Als ein Bräutgam auß seinem saal / Zu gehn auß diesem jammerthal.

5. Der Sohn GOttes vom höchsten thron/ Erschien als eines menschen Sohn / Der allem leben speiß beschehrt / Ward als ein armes kind ernehrt.

6. Dem das meer dienet und der wind/Der ward gewickelt als ein kind / Der alles in sich schleußt und trägt / Gantz arm in ein kripplein gelegt.

7. Der König von dem himmelreich Ward auff erden eim knechte gleich / Er hätt weder pallast noch thron / Weder scepter noch gülde-ne kron.

8. Es war bey ihm kein weltlich schein/ Er solt auch nicht ihr König seyn / Sondern ihr diener und Heiland / Derhalben er auch ward gesandt.

9. Kehrt euch zu ihm / O lieben leut/ Dann es heisset noch immer heut / Er ruffet euch noch immerdar / Nur nemmt seiner stim̃ eben wahr.

10. Kommt zu ihm / weil ihr kommen köñt/ Genießt seyn / weil ers euch vergönnt / Thut fleiß / weil er so nahe ist / Arbeit / eh ihr die zeit verließt.

11. Laßt ab von sünd und eitelkeit / Und kehrt euch zur bußfertigkeit / Thut / was er von euch haben wil / Und wendet euch vom widerspiel.

12. Wer mit eim guten hertzen kömmt/Sein wort und reinen dienst annimmt / Die warheit thut / die vor ihm gilt / Den hat er lieb / und ist sein schilt.

13. Wer vom HErrn ist außerkorn / Und durch sein wort ist neu geborn / Den glauben hat / und krafft darzu / Der ist und kommt in GOttes ruh.

14. Erbarm dich unser / JEsu Christ / Der du hie mensch geboren bist / Verleih uns/wāhr-ter GOttes Sohn / Daß wir dein besten willen thun.

Ein

Ein andere Composition.

UNs ist geborn ein kindelein / Ein kindelein / Von Maria der Jungfrau rein / Halle / Halleluja.

2. Deß nahmen heißt Emanuel / Emanuel: Wie uns verkündet Gabriel / Halle / Halleluja.

3. Das ist so viel als mit uns GOtt / Mit uns Gott Der uns erlößt auß aller noht / Halle / Hallleluja.

4. Wär uns das kindlein nicht geborn / Nicht geborn: So wärn wir allzumal verlorn / Halle / Halleluja.

5. Die Engel sich deß freuen all / Freuen all / Und loben GOtt im höchsten saal / Halle / Halleluja.

6. Den hirten sagten sie die mår / Sie die mår / Wie daß JEsus geboren wår / Halle / Halleluja.

7. Zu hülff und trost den sündern hie / Den sündern hie / Die ihr vertraun stellen auff ihn / Halle / Halleluja.

8. Die Weisen von der welte end / Der welte end / Erkannten an eim stern behend / Halle / Halleluja.

9. Wie daß ein Kind geboren wår / Geboren wår / Ein König himmels und der erd / Halle / Halleluja.

10. Sie kamen dar gen Bethlehem / Bethlehem / Dem Kindlein sie opfferten rein / Halle / Halleluja.

11. Von weyhrauch / gold und myrhen fein / Myrhen fein / Zum zeug / daß unser Heiland sey / Halle / Halleluja.

12. Dem sollen wir auch opffern weiß / Opffern weiß / Danckopffer / lob / und ewgen preiß / Halle / Halleluja.

23. Ehr

13. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ Und dem Sohn / Sampt heilgem Geist in einem thun / Halle / Halleluja.

14. Welchs ihm auch also sey bereit / Sey bereit / Von nun an biß in ewigkeit / Halle/ Halleluja.

Ein anders.

VOn Adam her so lange zeit / War unser fleisch vermaledeyt / Seel und geist biß in tod verwundt / Am gantzen menschen nichts gesund.

2. Uns hätt umfangen grosse noht / Uber uns herrschet sünd und tod. Wir suncken in der höllen grund / Und war niemand / der helffen kunnt.

3. GOtt sah auff aller menschen stätt / Nach einem / der sein willen thät / Er sucht ein mann nach seinem muht / Fand aber nichts als fleisch und blut.

4. Dann die rechtschaffne heiligkeit / Würdigkeit und gerechtigkeit / Hatten sie in Adam verlorn / Auß welchem sie waren geborn.

5. Als er so groß siechthum erkannt / Und keinen artzt noch helffer fand / Dacht er an seine grosse lieb / Und wie sein wort warhafftig blieb.

6. Sprach: Ich wil barmhertzigkeit thun / Für die welt geben meinen Sohn / Daß er ihr artzt und Heiland sey / Sie gesund mach und beneden.

7. Er schwur ein eyd dem Abraham / Auch dem David und seinem stamm / Verhieß ihn zu geben den Sohn / Und durch ihn der welt hülffe thun.

8. Er thäts auch den Propheten kund / Und breitets auß durch ihren mund / Darvon Kö-

nig

nig und fromme leut Sein warteten vor langer zeit.

9. Ob sie wol / wie ihr hertz begehrt / Des leiblich nicht wurden gewährt / Doch hatten sie im glauben trost / Daß sie solten werden erlößt.

10. Da aber kam die rechte zeit / Von welcher Jacob propheceyt / Daß er ihm eine Jungfrau auß Eim mañ vertraut von Davids hauß.

11. In der würckt er mit seiner krafft / Schuff vom blut ihrer Jungfrauschafft / Das rein und gbenedeyte kind / Bey dem man gnad und warheit findt.

12. O Christe gbenedeyte frucht / Empfangen rein in aller zucht: Gebenedey und mache frey / Sey unser heil / trost und artzney.

Ein andere Composition.

EIn Kind geborn zu Bethlehem / Halleluja.
Deß freuet sich Jerusalem / Halleluja.
2. Hie ligt es in dem krippelein / Halleluja.
Ohn end so ist die herrschafft sein / Halleluja.
3. Die Weisn auß Saba kamen dar / Hallel.
Gold / weyrauch / myrrhen brachtens dar / Hall.
4. Sein mutter ist ein reine magd / Hallel.
Die ohn ein mann geboren hat / Halleluja.
5. Die schlang ihn nit vergifften kunnt / Hall.
Ist worden unser blut ohn schuld / Halleluja.
6. Er ist uns gar gleich nach dem fleisch / Hal.
Der sünden nach doch uns nicht gleich / Hallel.
7. Damit er ihm uns machet gleich / Hallel.
Und wiederbrächt in GOttes Reich / Halleluj.
8. Für solche gnadenreiche zeit / Halleluja.
Sey GOtt gelobt in ewigkeit / Halleluja.

Ein alt Weyhnacht-Gesang.

IN dulci jubilo, Nun singet und seyt froh / Unsers hertzens wonne Ligt in præsepio,

Und

Und leuchtet als die sonne / Matris in gremio, Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O Jesu parvule, Nach dir ist mir so weh / Tröst mir mein gemüte / O Puer optime, Durch alle deine güte / O Princeps gloriæ, Trahe me post te, Trahe me post te.

3. O Patris charitas, O Nati lenitas, Wir wären all verloren Per nostra crimina, So hast du uns erworben Cœlorum gaudia, Eya wären wir da / Eya wären wir da.

4. Ubi sunt gaudia, Nirgend mehr dann da / Da die Engel singen Nova cantica, Und GOtts lob thut klingen In Regis curia, Eya wären wir da / Eya wären wir da.

Ein anders.

ALß Christus geboren war / Freuten sich der Engel schar / Und singen mit hauffen schon / Ehr sey GOtt im höchsten thron / GOttes Sohn ist mensch geborn / Hat versöhnt seins Vatters zorn / Freu sich / dem sein sünd ist läid.

2. Die hirten erschracken gantz Von der Engel hällem glantz / Hörten frölich neue mähr / Daß Christus geboren wär. GOttes Sohn ist mensch geborn / Hat versöhnt seins Vatters zorn / Freu sich / dem sein sünd ist läid.

3. Sie suchten das Kindelein Eingewickelt in windlen fein / Wie der Engel hat vermeldt / Welches trägt die gantze welt. GOttes Sohn ist mensch geborn / Hat versöhnt seins Vatters zorn / Freu sich / dem sein sünd ist läid.

4. Sie funden das Kindlein zart Ligend in der krippen hart / Bey dem vieh im finstern stall / Welchs die stern erschaffen all. GOttes Sohn ist mensch geborn / Hat versöhnt seins Vatters zorn / Freu sich / dem sein sünd ist läid.

glaubens ghorsam schlecht / Je mehr und mehr gewinne.

7. In gantzer welt deim heilgen wort / Welchs ist warheit und leben :/: Eröffne weit beyd thür und pfort / Daß ihm werd raum gegeben: Send treue diener / die es recht Außtheilen / als erfahrne knecht / Und lügen widerreden: Steur und wehr aller ketzerey / Stürtz alles / was der gottloß frey Widr dein kirch thut erregen.

8. Gib Christlich und gut regiment / Weißheit diß landes Herren :/: Daß er mög recht an allem end Handeln / dem bösen wehren: Gib guten fried im gantzen land / Gesegne reichlich allen stand / Gib täglich brot den armen / Wittwen und wäisen / jung und alt / Welch elend leiden mannigfalt / Wollst du dich / HERR / erbarmen.

9. Summa / gib ein gut neues Jahr / Das reichlich sey gekrönet :/: Mit allem segen wunderbar / Dein Reich werd nicht verhönet / Kein schad noch schand an seel und leib Uns widerfahre / bey uns bleib: Fürm feind uns thu verhälen / Mit deiner hand dein Engel gut / Allzeit laß halten wacht und hut / All ding wir dir befehlen.

10. Hiemit ich b'schließ / mein lieber Christ / Hertzlich dir vorzusingen :/: Zu end bitt ich dich / wer du bist / Auff daß uns mög gelingen: Wollst dich befleissen mit der that Zu thun / was fördert GOttes raht / Und loben seinen Namen: So wird er gwißlich geben gnug / In segen wenden allen fluch: Wer das begehrt / sprech Amen.

Vom Leiden Christi.

CHristus / der uns selig macht / Kein böß hat begangen / Ward für uns zu mitternacht

nacht / Als ein dieb gefangen / Geführt für gottlose leut / Und fälschlich verklaget / Verlacht / verhönt und verspeyt / Wie dann die Schrifft saget.

2. In der ersten tagesstund Ward er unbescheiden / Als ein mörder dargestellt Pilato / dem Heiden: Der ihn unschuldig befand / Ohn ursach des todes / Jhn derhalben von ihm sandt Zum könig Herodes.

3. Um drey ward der GOttes Sohn Mit geißlen geschmissen / Und sein haupt mit einer kron Von dornen zerrissen: Gekleidet zu hohn und spott / Ward er sehr geschlagen / Und das Creutz zu seinem tod Must er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß An das Creutz geschlagen / An dem er sein blut vergoß / Bättet mit wehklagen. Die zuseher spotten sein / Auch die bey ihm hiengen: Biß die sonn auch ihren schein Entzog solchen dingen.

5. JEsus schrey zur neunten stund / Klaget sich verlassen / Bald ward gall in seinen mund Mit essig gelassen / Da gab er auff seinen geist / Und die erd erbidmet / Des Tempels vorhang zerreißt / Und manch felß zerklübet.

6. Da man hat zur vesperzeit Die schächer zerbrochen / Ward JEsus in seine seit Mit eim speer gestochen / Darauß blut und wasser rann / Die gschrifft zu erfüllen / Wie Johannes zeiget an / Nur um unsert willen.

7. Da der tag sein ende nam / Der abend war kommen / Ward JEsus vons Creutzes stamm / Durch Joseph genommen / Herrlich nach Jüdischer art In ein grab geleget / Allda mit hütern verwahrt / Wie Mattheus zeuget.

8. O hülff Christe GOttes Sohn / Durch dein

dein bitter leiden / Daß wir dir stäts underthon / All untugend meiden / Deinen tod / und sein ursach Fruchtbarlich bedencken / Dafür / wiewol arm und schwach / Dir danckopffer schencken.

Oster-Gesänge.

CHristus ist erstanden Von des todes banden / Deß freuet sich der Engel schar / Singen im himmel immerdar / Kyrieeleison.

2. Der für uns sein leben In tod hat gegeben / Der ist nun unser Osterlam̃ / Deß wir uns freuen allesam̃ / Kyrieeleison.

3. Der am Creutz gehangen / Kein trost kon̄t erlangen / Der lebet nun in herrlichkeit / Uns zu vertretten stäts bereit / Kyrieeleison.

4. Der so gantz verschwiegen / Zur höllen gestiegen / Den wolgerüsten starcken band / Der wird nun in der höh erkannt / Kyrieeleison.

5. Der da lag begraben / Der ist nun erhaben / Und sein thun wird kräfftig erweißt / Und in der Christenheit gepreißt / Kyrieeleison.

6. Er laßt nun verkünden Vergebung der sünden / Und wie man die durch rechte buß / Nach seiner ordnung suchen muß / Kyrieeleison.

7. O Christe Osterlam̃ / Speise uns heut allesam̃ / Nimm weg all unser missethat / Daß wir dir singen früh und spat / Kyrieeleison.

Ein andere Composition.

Mel. Nun freut euch lieben Christen gmein.

NUn freut euch lieben Christenleut / Und lobet GOtt den HErren :/: Christus ist gewiß erstanden heut / Uns gar zu grossen ehren. Wie Marcus der Evangelist / Und sonst viel guter zeugnuß ist / Unsern glauben zu mehren.

2. Drey Marien kommen zum grab / JEsum

sum Christum zu salben :/: Der groß stein war gewellzet ab / Sie schauten allenthalben : Und wurden eines Engels g'war / Ab dem erschrackens gantz und gar / Das hertz war ihn entfallen.

3. Der Engel sprach : seyt wolgemuht / Christus ist schon erstanden :/: Euch und der gantzen welt zu gut / Ist ledig todes-banden : Gehnd hin / sagens den Jüngern all / Und Petro daß er nimmer fall / Erlößt von allen schanden.

4. In Galilea suchet ihn / Er wird sich sehen lassen :/: Nach seines worts warhafften sinn / Sie zogen auff die strassen / Und zeigtens seinen Jüngern an / Die glaubten nicht auff dieser bahn / Betrübt über die massen.

5. JEsus aber erzeiget sich Leibhafft / und offt den seinen :/: Mit fleisch und bein warhafftiglich / Viertzg tag blieb er bey ihnen : Damit sie all berichtet sein / Christum vom tod erstanden seyn / Drum so ist er erschienen.

6. O GOtt / dir seye lob und danck / Um deines Sohns urstände :/: Hilff / daß wir auß der sünden stand Auffstanden schnell und bhende : Verleih uns / daß wir glauben recht / Als deine außerwehlte knecht / Nemmen ein seligs ende.

Ein andere Composition.

Mel. Da Israel auß Egypten zog.

WIe GOttes volck in Egypten war / Und König Pharao sie dränget gar Mit unträglichen burden :/: Da dacht GOtt an seinen gnadenbund / Dieweil ihn doch niemand helffen kunt / Daß sie erlöset wurden / Und gab das gnädig mittel an / Da bstriche der Hebreisch mann Sein schwell mit eines Lämmleins blut / Das war ihr aller sicher hut / Daß keinr vom

Engel

Engel gschlagen wurd / Wie der Egypter erstgeburt / Halle / Halleluja.

2. Das hat nun diß vorbedeutung ghan Des grossen zwangs / damit jederman All menschen hie auff erden :/: Hand müssen des Satans tyranney / Und seiner grausamen wüterey Gantz underworffen werden / Da war kein hülff noch rettung nicht / Der Satan übt sein streng gericht / Biß daß auß gnaden GOTT der HErr Das menschlich gschlecht (ihm sey die ehr) Erlöset hat durch seinen Sohn / Der menschlich fleisch hat an sich gnon / Halle / Halleluja.

3. Der ist das wahr und rechte Osterlamm / Getödt für uns an des Creutzes stamm / Der welt sünd hat er tragen :/: Wer mit deß blut seines hertzens schwell Im glauben bstreicht / der wird von der höll Erlößt / und nicht geschlagen: Wilt du nun Ostern halten recht / So biß nicht mehr der sünden knecht / Der boßheit saurteig solt du lahn / Uñ in dem süssen einher gahn Des glaubens und der lauterkeit / So wird dir ewigs leben b'reit / Halle / Halleluja.

Lehr- und Trost-Lieder.

MEnschenkind merck eben Was da sey fein leben / Warum GOtt hat seinen Sohn Gesandt von dem höchsten thron / Hat lassen mensch werden Hie auff dieser erden.

2. Namlich daß er lehret / Dich zu sich bekehret / Für deine schuld sturbe / Dir gnad erwurbe / Dich vor GOtt vertrette / Und stäts für dich bätte.

3. Und daß er durch sein Geist Den er ein Tröster heißt / Und durch sein wort komen Dir zu trost und frommen / Möcht in deinem Hertzen / Wohnen ohne schmertzen.

4. Und gib statt diesem Geist / Und thu was dich GOtt heist / Oeffne des hertzens port / Daß Christus durch sein wort / In dich möge kommen / Und stäts in dir wohnen.

5. Alsdann sih gar eben / Daß du dich ergeben In gottselig leben / Ihm nicht widerstreben / Sondern seinen Willen Allzeit wirst erfüllen.

6. Seine lieb beweisen / Mit der that ihn preisen / Stäts in allen sachen Munter seyn und wachen / Daß du ihm in allen Mögest wol gefallen.

7. Wirst du dich recht halten / So wird er dein walten / Dich lassen geniessen Friedsamer gewüßne / Dir auch zeugnuß geben Zum ewigen leben.

8. Jetzt must du viel leyden / Deinen willen meyden / Und auff allen seiten Mit dem Satan streiten / Doch es wird dir wol gahn / Wann du das wirst außstahn.

9. Dann der HErr wird dir Durch den todt kommen schier / Deine seel abscheiden / Zur ewigen freuden / Biß die Posaun angeht / Und alles Fleisch auffsteht.

10. Dann wird er leibhafftig / Sehr herrlich und kräfftig / Von dem himmel steigen / Reden und nicht schweigen / Dir und allen sagen / Die jetzt sein joch tragen:

11. Kompt ihr benedeyten Zu der rechten seiten / Kompt ihr außerkohrnen In mir neu gebohrnen / In meins vatters reich / Langest bereit für euch.

12. Alsdann wirst du froh seyn / Und ledig aller peyn / Im verklärten leben / Mit dem HErren schweben / Voller freud und wonne Leuchten wie die sonne.

13. Wol

13. Wol nun dem den GOTT zeucht/ Und durch sein geist erleucht/ Daß er Christum annimmt/ Wann er durch sein Wort kompt/ Und bey ihm sein fleiß thut/ Dann seine sach ist gut.

14. Wer aber nicht achtet / Nach Christo nicht trachtet / Sein hie zu geniessen / Der soll dißmal wissen / Daß ers dort wird müssen In der Höllen büssen.

15. O komm HErr JEsu / Schick dein armes Volck zu/ Daß es deinen Willen thu/ Darnach in deiner ruh / Lobe deinen Namen In ewigkeit / Amen.

Ein andere Composition.

Vatter der Barmhertzigkeit/ Ohn den nichts auff Erden :/: Verdienstlich zur seligkeit Mag begehret werden : Mach unsern geist so behend / Daß er sich gantz zu dir wend / Und deß / das er rechts begehrt / Zur seligkeit werd gewährt.

2. Laß in uns dein göttlich reich JEsum Christum kommen :/: Jhn in uns allen zugleich Durch den glauben wohnen : Regier also unsern leib / Daß er nicht sein willen treib / Sonder dem geist underlig / Und der allzeit herrsch und sieg.

3. Uns ist die boßheit art Von Adam herkommen :/: Wird in uns stäts offenbahrt / Und nicht weggenommen : Wo uns der Emanuel Christus nicht wurde zu theil/ So müßten wir ewig seyn In unaußsprechlicher peyn.

4. Mehr dann sechshundert gebott Zeiget das gesätze :/: Dabey den ewigen todt / Und des teuffels netze / Wie und wo man sich verwundt / Es macht aber nicht gesund / Obs wol heilig ist und gut/ Darum hassets fleisch und blut.

5. Die alten habn wol erkannt/ Daß alles verlohren :/: Wie Christus nicht wurd gesandt Und sie neu gebohren: Auch besprengt mit seinem Blut/ Daß sie frey und wolgemuht/ Möchten verbringen ihr pflicht / Nach göttlichem underricht.

6. Darum rufften sie zu GOtt / Daß er ihn wolt senden :/: Und durch sein leyden und todt/ Das gesatz vollenden: Mit seinem treuen gesätz Zerrissen des teuffels netz / Und sie durch sein neuen bund An der seel machen gesund.

7. Es kan niemand durchs gesätz / Noch durch werck auff erden :/: Entrinnen des teufels netz / Also selig werden: Es herrschet nur sünd und tod / Ohn Christum ist kein genad / Wer sich aber an ihn hält / Wird den Englen zugesellt.

Gebätt-Lieder.

GIb HErre GOTT dem deinen knecht Dein geist / zu lehren deine recht Nach deinem willen klare: Gib uns den schäflein deiner gmein / Daß wir dein stimm hören allein/ Im glauben vest und wahre: Hilff daß der saam dein göttlich wort Nicht fall an kein vergebens ort / Den segen wöllest geben / Daß unser hertz ein guter grund Durch JEsum Christum alle stund / Bring frucht ins ewig Leben.

Ein anders.

HERR nun heb den wagen selb / Schelb wird sonst all unser fahrt/ Das brächt lust der widerpart / Die dich verachten freventlich.

2. GOtt erhöh den Nahmen dein / In der straff der bösen böck / Deine schaaff wieder erweck / Die dich lieb haben so inniglich.

3. Hilff daß alle bitterkeit / Scheide fern /

und alle treu / Widerkehr und werde neu / Daß wir ewiges lob singen dir.

Ein anders.

Mel. Erhalt uns / HErr / bey deinem 2c.

O GOTT du unser Vatter bist / Durch unsern HErren JEsum Christ / Gib deinen Geist uns allgemein / Welcher die warheit lehrt allein.

2. Erhör uns jetzt und alle stund / Thu auff deins dieners hertz und mund / Dein wort mit eyfer / freud und treu Zu lehren rein ohn alle schen.

3. Darzu / O GOtt / genädiglich / Daß wir zuhören fleissiglich / Uns öffnen wöllest unsre ohrn / Sonst ist die Predigt gar verlohrn.

4. Eröffne auch so unser hertz / Daß ja dein wort uns sey kein schertz / Sonder zu hertzen gehe eyn / Und in demselben bleibe rein.

5. Dich wahren GOTT mach uns bekandt / Und den du hast zum theil gesandt / Uns armen sündern deinen Sohn / Welcher für uns hat gnug gethon.

6. Daß wir diß glauben / wöllest geben Stäts bätten und Christlich leben / Und lieben uns von hertzen grund / Bezeugen solchs mit that und mund.

7. Rett uns aus gfahr und aller noht / Gib daß wir habn das täglich brodt / Und dir still halten in gedult / Vergib uns / HErr / all unser schuld.

8. Steh bey uns in der letsten noht / Daß wir nicht förchten höll und todt / Gib uns die ewig seligkeit Zu deins Nams ehr und herrlichkeit.

Ein Gesang / Pauli Eberi.

WAnn wir in höchsten nöthen seyn Und wissen nicht wo auß noch eyn / Und finden weder hülff noch raht / Ob wir gleich sorgen früh und spaht:

2. So ist diß unser trost allein / Daß wir zusammen in gemein Dich anruffen / O treuer GOtt / Um rettung auß der angst und noht:

3. Und heben beyd augen und hertz Zu dir mit wahrer reu und schmertz / Suchen der sünden vergebung / Und aller straffen linderung:

4. Die du verheissest gnädiglich Allen / die darum bitten dich / Im Nahmen deins Sohns JEsu Christ / Der unser heil und fürsprech ist.

5. Drum kommen wir / O HErre GOTT / Und klagen dir all unser noht / Weil wir jetzt stehn verlassen gar / In grosser trübsal und gefahr.

6. Sih nicht an unser sünde groß / Sprich uns der auß genaden loß / Steh uns in unserm elend bey / Mach uns von allen plagen frey.

7. Auff daß von hertzen können wir Nachmahls mit freuden dancken dir / Gehorsam seyn nach deinem Wort / Dich allzeit preisen hie und dort.

Alle Sachen dem gnädigen Willen GOttes befehlen.

WIes GOTT gefallt / so gfallts mir auch / Und laß mich gar nichts irren :/: Ob mich zu zeiten beißt der rauch / Und wann sich schon verwirren All sachen gar / Weiß ich fürwahr / GOtt wirds zu letst wol richten / Wie ers wil han / So muß bestahn / Solls seyn / so seys ohn dichten.

2. Wies GOTT gefallt / ich z'frieden bi / Das übrig laß ich fahren:/: Was nicht soll seyn / stell ich dahin / GOtt wil mich recht erfahren: Ob ich auch wil / Jhm halten still / Wird doch wol gnad beschehren / Dran zweiffel nicht / Solls seyn (man spricht) So seys / dem kanst nicht wehren.

3. Wies GOtt gefallt / so gfallts mir wol / In allen meinen sachen :/: Was GOtt fürsehen hat einmal / Wer kan das anderst machen? Drum alls umsunst / Welt / witz und kunst / Hilfft auch nicht haar außrauffen / Murr oder beiß / Solls seyn / so seys / Weils doch den weg muß lauffen.

4. Wies GOtt gefallt / wils gschehen lan / Und mich darein ergeben :/: Wolt ich seim willen widerstahn / So müßt ich bleiben kleben: Weil gwiß und wahr / All tag und jahr / Bey GOtt sind außgezählet / Drum schick mich drein / Geschehs / soll seyn / So seys bey mir erwehlet.

5. Wies GOtt gefallt / so wolls ergahn In lieb und auch in läide :/: Dahin mein sach wil gstellet han / Daß sie mir sollen beyde Gleich fallen wol / Darum mich soll Ja oder nein nicht schrecken / Schwartz oder weiß / Solls seyn / so seys / Dann wird GOtt gnad erwecken.

6. Wies GOTT gefallt / so lauffs hinauß / Drauff laß ich vöglein sorgen :/: Ob mir s'glück heut nicht kommt zu hauß / So wart ich sein auff morgen: Bleibt ohnerwehrt / Was ist beschehrt / Ob sichs schon thut verziehen / Mich nicht drum reiß / Solls seyn / so seys / Gfallts GOtt / mein theil werd ziehen.

7. Wies GOTT gefallt / nicht weiters wil

Von GOtt noch sonst begehren :/: GOTT hat meinr sachen gstellt ein ziel / Dieweil wird müssen währen Das leben mein / Drum gib mich drein / Auff guten grund wil bauen / Und nicht auffs eyß / Solls seyn / so seys / Wil GOTT allein vertrauen.

8. Wies GOTT gefallt / so nimm ichs an / Wil um gedult ihn bitten :/: GOtt ist allein / der helffen kan / Und wann ich schon wär mitten In angst und noht / Läg gar im tod / So wird er mich wol retten Gwaltiger weiß / Solls seyn / so seys / Ich gwinns / wer nun wil wetten.

Ein andere Composition.

DEin / dein soll seyn / Das hertze mein / Freundlicher HErre GOtte :/: Du hast mich bkleidt / Und sicher b'läit Im weg deiner gebotten. Mich soll von dir / So du's gunst mir / Kein gunst noch gwalt abziehen. Und ob dann schon / Das fleisch trett von / Soll doch das hertz nicht fliehen.

2. Dein dein soll seyn / Das hertze mein / Du außerwehlter Christe :/: Du gibst recht freud / Vertreibst alls läid / Du gibst die wahre friste: All mein begier / Steht hin zu dir / Im lust und freud meins hertzen / Du bist mein hort / Dein ewigs wort Vertreibt mir all mein schmertzen.

3. Dein / dein soll seyn / Das hertze mein / Du hülff und trost der armen :/: Sih an mein streit / Den ich erleid / Und thu dich mein erbarmen: Gebeut dem feind / Und still die sünd / Das gscheh dir / HErR zu ehren Zeuch mich nach dir / Und thu in mir Allzeit den glauben mehren.

Das Hahnengeschrey.

DEr Hahn kråht uns die stunde / Da der tag kommen soll :/: Wie uns mit seinem munde Christus hat b'richtet wol. Der tag der dringt so vast dahar / Auff den wir uns solln rüsten / Drum nemmet eben wahr.

2. Wann ihr die zeichen sehen / Spricht der wahr GOttes Sohn :/: So sollt ihr fleißig spehen / Auff den versprochnen lohn / Es nahet die erlösung gut / Doch das euch d'welt nicht btriege / Haltet ein ståte hut.

3. Die zeichen sind vorhanden / O wåhrte Christenheit :/: Es ist in allen landen Das Gotts wort außgebreit. Der HErr ruffet mit lautem schall / Thund euch von sünden bkehren / Und kommet zu mir all.

4. Die lugen thund verlassen / Sampt eurem falschen schein :/: Geht auff die rechte strassen / Die ich zwar selber bin. Ich bin allein die grechtigkeit / Wer auff sich selber bauet / Dem wird es werden låid.

5. Diß wort das wird verachtet In aller welt so weit :/: Niemand mit ernst betrachtet / Woran sein heile leit: Viel tröſten sich ihr eignen werck / Thun neue Gottesdienst stifften / Handlen alls überzwerch.

6. Wider diß wort thun kåmpffen Viel falsche Lehrer zwar :/: Wollen die warheit dåmpffen / Mit lugen offenbar. Der Endchrist in GOtts tempel sitzt / Sein gwalt er drinnen übet / Mit hoffart außgespitzt.

7. Er darff ihm selbs zumessen / Was Christus hat allein :/: Hat gantz und gar vergessen Des heilgen worts so rein: Und wil das haupt der Kirchen seyn / Die er gantz trutzlich dränget Mit gwalt und falschem schein.

8. Er

8. Er wil statthalter heissen Christi / der sein nicht darff :/: Kein ghorsame er läistet / Braucht seinen frevel scharff / Er zeigt Christum auff erdereich / Der doch im himmel sitzet / In seines Vatters Reich.

9. Viel örden hat er gstifftet / Die wider Christum sind :/: Viel armer gmüht vergifftet / Mit seinen listen gschwind. Durch ihn ist d'Christenheit zertrennt In mehr dann hundert secten / Noch ist es nicht am end.

10. Mit ihm huren viel Fürsten Mit unverschamtem muht :/: Die man siht hefftig dürsten Nach der gläubigen blut: Das sie vergiessen ohne zahl / Und haben kein erbärmde Mit niemand überall.

11. Man siht die Christen brennen In grausamlichem feur :/: Im wasser sie auch schwimmen / Sterben / das ist ihr steur. D'Verfolgung geht durch alle land / Christum frey dapffer bkennen Ist worden sünd und schand.

12. Die liebe ist erkaltet / Der glaub verloschen gar :/: Die Christenheit zerspaltet / Ist groß und offenbar. Darum all boßheit jetzt regiert / Niemand laßt GOtt mehr walten / Ein jeder sich selbs führt.

13. Des Loths und Noes tage Seynd jetzt vorhanden zwar :/: Die welt lebt ohne klage / Keinr zeichen nim̃t sie wahr: Fressen und sauffen ist ihr spiel / Mit bauen / freyen / dantzen Thut jeder / was er wil.

14. Deß sendt uns GOtt viel straffen / Krieg / hunger / kranckheit viel :/: Erweckt grausame waffen / Die habn kein maß noch ziel. Voll krieg und kriegsgschrey ist die welt / Ein grosser hauff wird funden / Der nur nach unfried stellt.

15. Die

15. Die wetter sich verkehren / Winter zu sommerszeit :/: Die erd wird gsäyt und g'ehret / Der frucht doch wenig gibt. Die wasser nemen überhand / Han z'unser zeit ertrâncket Groß ſtädt und weite land.

16. Der himmel gibt viel zeichen / Cometen / ruhten / schwert :/: Die alle dahin räichen / Daß GOTT der buß begehrt. Das achtet doch die welt gar schlecht / Sie suchet falsch ursachen / Ermisset die nicht recht.

17. Die ursach ligt am tage / Du darffst nicht suchen lang :/: Solt auff kein andern klagen / Es ist das Haanengsang: Damit GOTT jetzt die welt auffweckt / Daß sie in ihren sünden Nicht werde gantz erſteckt.

18. Darum thut fleißig wachen / Ihr / die da hirten sind :/: Sehen selbs zu den sachen / Wehren mit ernst die sünd. Das schwert das dringt mit gwalt dahar / Das horn soll weit erschallen Durch berg und tieffe thal.

19. Ihr Obern laßt vom schlaffen / Euch gilt auch diß geschrey :/: Führet recht eure waffen Mit treu und grechtigkeit. Der HErr die rechnung fordern wird / Wer sein volck recht hat gwäidet / Wird von ihm werden g'ehrt.

20. Es solln wachen die Alten / Recht ziehen ihre kind :/: Mit zucht und ehr verwalten Ihr gantzes haußgesind. Streben nicht nach zeitlichem gut / Daß ihr die schätz in himmlen Bsitzen mit freud und muht.

21. Wachet mit ernst ihr Jungen / Lasset euch ziehen wol :/: Eim ist gar bald mißlungen / Der nicht thut / was er soll: Tröstet euch mit der jugend frisch / Der Hahn thut euch auch kräyen / Die stund ist ungewiß.

22. Er-

22. Erwachet / O ihr Reichen / Euer stand ist sorglich :/: Daß euch nicht thu erschleichen Der tod in seinem Reich. Am jüngsten Tag/ wanns Grichte kommt/ Wird euch kein gut nicht helffen / Wann ihr s'heil habn versaumt.

23. Erwachet recht / ihr Armen / Hebet die häupter auff :/: Daß GOTT sich eur erbarme/ Samle zu seinem hauff: Armuht hilfft nicht zur seligkeit / In armuht wird getröstet / Wer s'Creutz mit willen treit.

24. Erwachet allgemeine / Es gilt uns allen hie :/: Keiner soll thörlich meynen / Daß er möge entfliehn. Wir müssen all für das Gericht/ Der spruch wird ewig währen / Den da der Richter spricht.

25. Selig seynd alle knechte / Die der HErr g'rüstet findt / Er wird sie samlen rechte Zu seinem haußgesind. Herwieder seynd das arme leut / Die ung'rüst werden funden / Sie wird gwiß helffen nichts.

26. Der diß lied hat gedichtet / Gibt euch ein guten raht :/: Daß ihr euch darein richtet/ Deß geb euch GOtt sein gnad: Das Hahnengschrey deut grosse gfahr / Doch wer darab erwachet/ Dem schadts nicht um ein haar.

Umb Erkanntnuß der Sünden.

ES ist auff erd kein besser ding / Dann wañ der mensch d'sünd nicht acht ring: Die sünd uns macht / Vor GOtt veracht / Deß der böß lacht/ Drum laßt uns GOtts gbott halten.

2. Wer in sünden stäts thut verharrn / Der wird GOtts streng urtheil erfahrn / Die täglich sünd / Schleußt auß das kind Von GOtts gesind / Daran solln wir gedencken.

3. GOtt bitten / daß er uns vergunn Zu leben

ben nach seinr göttlich wunn / Uns d'sünd verzeich / Und mache gleich Seim ewgen Reich / Daß wir drinn mögen wohnen.

4. Es ist auff erd kein grösser gbott / Dann d'liebe / die du tragen solt Gegen deim feind / Gleich wie deim freund / Und s'Nächsten gsünd / Wilt du GOtts gbott recht halten.

5. Es spricht Christus / bey der lieb werd Erkennt sein Jünger hie auff erd / Darumm verlaß / Dein neid / dein haß / Und anders / das Dein Nächsten möcht verdrissen.

6. Es ist auff erd kein besser ding / Dann wann der mensch nicht achtet ring Die edle zeit / So mithin weicht / Uns all vertreibt / Wir schlaffen oder wachen.

7. Es muß der mensch umb thun und lahn / Seim HErren GOTT der rechnung bstahn / Drum d'zeit verzehr / Mit GOttes ehr / Dein bösen wehr : So mag dir nicht mißlingen.

Um Verzeihung der Sünden.

ACh wo soll ich mich kehren hin / Ich armer sünder groß ? Erzörnt hab ich den HErren mein / Dieweil ohn underlaß Ich sein gsatz und gebott / Das er uns geben hat / Mit worten und wercken / Mit sinnen mannigfalt / Ich armer übertretten hab / Ach weh meinr armen gstalt.

2. Zu GOtt recht ich mich kehren wil / Den ich erzörnet han : Und nach seinem göttlichen will / Jhn treulich ruffen an. Weil ers verheissen hat / Wirds läisten mit der that. In schmertzen von hertzen / Wer mich anruffen thut / Den wil ich reissn auß aller noht / Und bwahrn in meiner hut.

3. Die eins zerknirschten hertzens seynd / GOtt

GOtt die gar nicht veracht: Ein währtes opffer sie ihm seynd / Mit gnad er sie beracht: Also laut GOttes wort / Mein allerhöchster Hort: Verzaget / erschlagen Ist mein gemüht und hertz / Mit deinem Geist thu trösten mich / Und miltre meinen schmertz.

4. Ein zerklecktes rohr auch nicht gar Christus zerknirschen wil / Ein riechenden dachten fürwahr Er nicht außlöschen wird: Wie in Esajas klar Von ihm gweissaget war / Kleinmühtig / Schwachgläubig / Wiewol / O Herr / ich bin / So hoff ich doch und glaub an dich / Hilff dem unglauben mein.

5. Kompt her zu mir / spricht GOttes Sohn / All / die ihr bladen seynd / Wil geben euch fried / freud und wonn / Verzeihen eure sünd / Darum / HErr JEsu Christ / Der mein Erlöser bist / Von der sünd / Dern empfind / Du mich erlösen thu / Verleih mir freud deins heilgen Geists / Und z'letst die ewig ruh.

6. Ich bins / ich bins / spricht GOTT der HErr / Der all dein missethat Außtilgt / gedenckt auch nimmermehr Deinr sünden mannigfalt / Von wegen meines Namms Ich mich deiner erbarm / O HErre / Mir bschehre Verzeihung meiner sünd / Und das von wegen deines Nahms / Und deines lieben kinds.

7. Wann eure sünd / spricht der Prophet / Gleich seynd wie scharlach roht / Weiß wie die wull / und wie der schnee / Wil sie machen ohn spott: Darumm ich nicht verzag / O HErr / begehr deinr gnad / Mir armen / Erbarmen Du wollest / HErre gut / Abwäschen meine sünde groß / Mit deines Sohnes blut.

8. Johannes zwar gar tröstlich spricht / Wo jemand

jemand gsündet hätt / Vor GOtt ein Fürsprech ihn vertritt JEsus Christus der grecht: Der auch d'versöhnung ist Für unsre sünd zur frist / Vertretten / Versprechen Vor GOTT dem Vatter dein Wollest / O HERR / am Jüngsten Gricht Daselbst mein Mittler seyn.

9. Ach HERR / mit mir nicht geh ins Gricht / Kein mensch vor dir mag bstohn / Wo du durch deine güte nicht Ihm d'summ wurdest nachlahn: Drum / HErr / mir nicht zurech Mein sünd und ungerecht / Langmühtig / Sanfftmühtig Bist du / O treuer GOtt / Drauff laß ich mich / Deß tröst ich mich / Laß mich nicht werden z'spott.

10. O GOtt / in deinem grimmen zorn Nicht wollest straffen mich: Dann sonsten wär ich gar verlohrn / Meiner erbarme dich: Ich bin sehr kranck und schwach / Gesund / O HERR / mich mach / Mein seele / Betrübet / Und du / O HErr / wie lang? Wend dich zu mir / errette mich Durch dein gnad / dann mich blangt.

11. Der sünd von meiner jugend an / O HErr / nit mehr gedenck: So ich wider dich hab gethan / Sondern dieselb mir schenck: Dein gnad mir nicht versag / Dann sonst ich gar verzag / Dein leiden / Und sterben / O milter JEsu Christ / In allen anfechtungen mein Mich tröst zu aller frist.

12. Auff dich trau ich / mein treuer GOTT / Hilff mir / erlöse mich: Ohn dich hab ich kein hülff noch raht / Auff dich allein ich sih: O wie viel meiner feind / Arglistig und geschwind / Mich plagen / Verfolgen / Und mich verderben gar / Sich understahn / O HErre GOtt / Reiß mich auß aller gfahr.

13. O HErr / der mich auß mutterleib Außzogen / und ernehrt An ihrer brust / stäts bey mir bleib / Von mir mach dich nicht ferr / Zeuch mich auß aller noht / So mich umbfangen hat / Kein hülffe / Noch rahte / Ohn dich / O HERR / ich weiß. Komm eilends / hilff / bleib nicht lang auß / Mich druckt der tödlich schweiß. 14. Für-

14. Fürwahr / fürwahr / spricht JESUS Christ / Wer mein wort hört / und glaubt Dem / der mich in d'welt gsendet hat / Dem s'ewig leben ist erlaubt / In kein gricht er nicht kompt / Sondern gleich auff vom mund / Vom sterben / Ins leben / Wird er durchdringen leicht / Am Jüngsten tag mit leib und seel Bsitzen das him̃elreich.

15. Den tod des sünders ich nicht bgehr / Spricht GOtt / als wahr ich leb / Sondern daß er sich zu mir bkehr / Und bey mir ewig leb / Drum / HErr / kehr mich zu dir / O HERR / kehr dich zu mir. Mein leben / Und sterben / O HErr / in deine händ Befihl ich gar / verleihe mir Ein tröstlich seligs end.

Umb ernstlich Wachen.

WAch auff / mein hertz / Nicht biß so gar erschlagen :/: Was dir bringt schmertz / Thu es dem HErren klagen: Er ists / ders kan / Thu an ihm nicht verzagen / Ruff nur ihn an / Er wird dir nichts versagen.

2. Wach auff / mein gmüht / Laß ab dein langes drewen :/: Wann schon d'sünd wüt / Laß dich dasselb nicht dauren. Dann unser grund / Steht auff einr vesten mauren / Christus macht gsund / Den adel und die bauren.

3. Wach auff / mein seel / Laß deinen kummer fallen :/: Des todes quell / Hat Christus von uns allen / Hingnommen ferr / Den laß dir wol gefallen / Der sey dein HErr / Sein lob laß laut erschallen.

4. Wach auff / verstand / Betracht GOTT deinen HErren :/: Dann mit seinr hand / Kan er die freuden mehren: An ihm bleib vest / Laß dich d'welt nicht verkehren / Er ist der best / Der uns all thut ernehren.

5. Wach auff / vernunfft / Auff Christum dich thu freuen: Dann sein zukunfft / Wird hinnem̃ alles drówen / Den Teuffel grimm / Der siht gleich einem löwen / Christ mit seinr stimm / Wird uns bald all erfreuen.

6. Wach

6. Wach auff / mein fleisch / Nicht schlaff in deinen sünden :/: Folg nun dem Geist / So wirst der gnad empfinden: Dann bist schon schwach / Wird dich doch GOtt wol finden / Geh nur ihm nach / So bleibst du nicht dahinden.

7. Wach auff / mein geist / Dein gfider thu erschwingen :/: In glaubens gneist / Laß dein gebätt erklingen / Freu dich in GOtt / Sonst laß fahren all dinge / So wird ohn spott / Dir gwißlich nicht mißlingen.

8. Wach auff / mein zung / Thu GOTT dein HErren loben :/: Er macht uns fromm / Nimmt dem Teuffel sein toben: Zerbrochen ist / Durch ihn der sünde kloben / Drumb / JESU Christ / Solln dich all zungen loben.

Vom Christlichen Leben.

WIlt du bey GOtt dein wohnung han / Und seinen himmel erben :/: So bharr nur stäts auff seiner bahn / Mit Christo must du sterben: Du must dein hertz / Es gilt kein schertz / In Gottes kunst versencken: Dein haab und gut / Auch leib und blut Gäntzlich dem Vatter schencken.

2. Ohn alle forcht und weibes art / Solt dich seins willens halten :/: Ihn frey bekennen ungespart / Und ihn darnach lan walten. Greiffs dapffer an / Du must doch dran / Kehr dich an niemands wüten: Wer nicht mitstreit / Wol draussen bleibt / All Christen müssen bluten.

3. Pracht / adel / gwalt / gstalt / stärck und kunst Mag dich zu GOtt nicht bringen :/: Es stinckt vor ihm / und ist umsonst / Nach demuht must du ringen Auß aller krafft / Dann kommt das safft / Das macht dich hurtig lauffen Auffs HErren straß / Ohn ziel und maß / Das heißt all ding verkauffen.

4. Hast du GOtt lieb / und kennst sein Sohn / Als du dich rühmst mit worten :/: So must auch seinen willen thun Auff erd an allen orten. Hie hilfft kein gloß / Die gschrifft ist bloß / Ich kans nicht anders lesen / Wilt du seyn fromm / So kanst kurtzum / Für s'Teuffels gwalt nicht gnesen.

5. So spricht die welt / es ist nicht noht / Daß ich mit Christo leide :/: Er leidt doch selbs für mich den tod / Nun zech ich auff sein kreide: Er zahlt für mich / Dasselb glaub ich / Hiemit ists außgerichtet. O bruder mein / es ist ein schein / Der Teuffel hats erdichtet.

Lobgesänge auff alle Tag der Wochen / in welchen die Werck der Schöpfung jedes Tages betrachtet werden.

Alle im Thon des 134. Psalms Lobwasser.

Am Sonntag.

DEr du gschaffen hast das liecht / Durch welchs täglich der tag anbricht / Und durch eins neuen liechts auffgang Gemachet hast der welt anfang.

2. Der du den morgen nach der nacht Zu folgen hast zum tag gemacht / Es dringt ein finsternuß daher / Hör an unser bitt und begehr.

3. Daß nicht mit sünd beschwärt die seel / Ihr am̃t gar in vergessen stell / So / daß sie böser wollust zwing Zu dencken auff vergänglich ding.

4. Sonder klopff an des himmels thron / Daß sie erlang genadenlohn / Und daß wir meiden / was nicht gut / Und abthun / was uns schaden thut.

5. Der Vatter / Sohn und heilger Geist Helff uns dazu / und beystand läist / Daß ein ewig Dreyeinigkeit Im wesen doch ist ein GOttheit.

Am Montag.

O Du / der Himmels-Schöpffer währt / Der du im himmel und auff erd Dem Wasser hast gesetzt ein grentz / Durch ein vest des Firmaments.

2. Des himmels wasser du sein stell Getheilt hast von der erden quell / Durchs wasser temperiert die flamm / Daß nicht verderbt die erd allsamm.

3. Jn uns zu giessen / HERR / gedenck Der

ewigen gnaden geschenck / Daß uns nicht dring der alt irrsal Zu einem neuen sündenfall.

4. Erleucht uns durch den glauben fein / Dein liecht leucht uns mit hallem schein / Daß er mag fliehen eitel ding / Und man in lügen nicht eindring.

Am Dienstag.

DEr du die erd geschaffen hast Uber das meer mit ihrem last / Erhöhet und so vest gelegt / Daß sie sich nirgend hin bewegt.

2. Und daß da wachsen bäumlein zart Und schöne blumen mancher art / Auch daß sie frücht trägt und getraid / Dem vieh und thieren gibt ihr waid.

3. Wäsch unsers hertzens wunden rein / Durch frische krafft der gnaden dein / Auff daß es seine sünd beren / Und böse lust stäts meid und scheu.

4. Daß es auch dir gehorch allzeit / Und all übel und böses meid / Und sich gutes zu thun erfreu / Sich nicht für des tods stachel scheu.

Am Mittwoch.

O Du heiliger Himmels-Fürst / Der du den himmel machst und zierst Mit vieler sternen schönem liecht / Die man am firmament hoch siht.

2. Der du am vierten tag die sonn Schuffest / und machest / daß der mon Am himmel gehet hin und her Wie sonst andre Planeten mehr.

3. Und diß drumb / daß dem tag und nacht Fein wurd ein underscheid gemacht / Und diß der monaten anfangs Ein zeichen wär und des außgangs.

4. Erleucht der menschen hertz und sinn Zu legen allen unflat hin / Löß auff all ihrer sünden band / Und sie behüt für aller schand.

Am Donnerstag.

GOtt / der du auß dem wasser frisch / Durch dein allmacht schuffst thier und fisch / Und setzst die fisch ins wasser neyn / Den vögeln die lufft gabest eyn.

2. So daß der fisch im wasser lebt / Der vogel in

in den lüfften schwebt / Und beyder nicht ein wohnung wär / Die doch auß einem kommen her.

3. Gib / daß die lieben diener dein / Die durch deines bluts wunden rein / Nichts wissen von sünd und boßheit / Noch schmecken des tods bitterkeit.

4. Daß sie nicht senck die sünde schwär / Die hoffart nicht erheb zu sehr / Ihr hertz nicht sinck in angst und qual / Oder zu hoch erhoben fall.

Am Freytag.

GOtt / der du alls regierst mit macht / Der du den menschen hast gemacht / Schaffst / daß sich mehrt das wild und vieh / Und was da kreucht auff erden hie.

2. Der du den menschen alle ding / Wie du die dann groß und gering Geschaffen hast zu nutz allein / Hast wollen underworffen seyn.

3. Behüt für dem die diener dein / Welches nicht sauber ist und rein / Ihr leben oder sitten gut Beflecken und verderben thut.

4. Mit lust und freuden uns begab / Gib / daß man dir zu dancken hab / Wend ab zanck / hader / krieg / und gib / Daß wir leben in fried und lieb.

Am Sambstag.

DU Schöpffer aller ding und HErr / Der du regierst des himmels sperr / Und zierst mit schönem liecht den tag / Gibst / daß man die nacht ruhen mag.

2. Damit also die nächtlich ruh Den müden leib erquicken thu / Und daß auch unser hertz und sinn Laß alle sorgen fahren hin.

3. Dieweil nun dieser Tag verbracht / Und nun angeht die finster nacht: So dancken wir dir / lieber GOtt / Und bitten dich / hilff uns auß noht.

4. Dich loben wir von hertzengrund / Und singen dir auch mit dem mund / Dich lieb unser hertz in keuschheit / Und dich anbätt in nüchterkeit.

5. Auff daß / wann nun die finstre nacht Den Tag verdunckelt hat gemacht / Der glaube sich verfinstre nicht / Den gläubigen die nacht schein liecht.

6. Laß unser hertz nicht schlaffen ein / Die sünd und schuld einschlaff allein / Der glauben unser hertz erkühl / Und daß es kein unkeuschheit fühl.

7. Von dir allein dem hertzen traum / Sündliche lust findt keinen raum / Daß uns der böse nicht erschreck / Oder auch auß dem schlaff erweck.

8. Mit fleiß du nun gebätten seyst / GOTT Vatter / Sohn / heiliger Geist / Ein GOTT / eine Dreyeinigkeit / Allmächtig / wend von uns all läid.

Ein Trostgesang.

Mel. Mein seel erheb den HErren mein.

Christi verdienst und leidens-qual Tröst mich in allem schmertzen :/: Sein urständ / auffahrt ins himmelssaal Freut mich von gantzem hertzen: Sein liebreichs hertz / All läid und schmertz Kan miltern und vertreiben / Zu aller zeit / In ewigkeit / Werd ich bey ihm verbleiben.

2. An ihm allein mein seel und gmüt In freuden sich ergetzet :/: Sein gnad und unaußsprechlich güt Uber all reichthum schätzet: Er ist allzeit / Mein trost und freud / In läid / trübsal und gfahren. In creutz und noht / Als wahrer GOtt / Kan er mich wol bewahren.

3. Kühnlich auff ihn mein seel vertraut / Weil sie offt hat thun spühren :/: Daß er den / so vest auff ihn baut / Gantz wunderlich kan führen Zu jeder zeit / Auß gfährlichkeit / Wie groß auch die mag scheinen / Dann er allein / Wil helffer seyn / Erbarmen sich der seinen.

4. Nichts ist doch hier in dieser welt / Das bständig freud kan geben :/: Es sey ehr / gwalt / gut oder gelt / In diesem gantzen leben: Es ist alls lufft / ein schnöder dufft / Der gar bald thut ver-

verschwinden / Wann naht der tod / Odr ander noht / Kein trost darinn zu finden.

5. Schwing dich derhalb / O seele mein / Zu Christo deinem HErren :/: Bey dem findst rechten trost allein In angst / noht und beschwären: Auff den vest bau / Sein worten trau / So kanst du frölich sterben / Durch seine macht / Verdienstes krafft Die seligkeit ererben.

Dancksagung umb das Liecht Göttliches Worts.

WAch auff meins hertzn ein schöne / Du Christenliche schaar :/: Und hör das süß gethöne / Das rein wort GOttes klar / Das jetzt so lieblich klinget / Es leucht recht als der hälle tag / Durch GOttes gůt herdringet.

2. Der Propheten weissage Hört man jetzt wiederum :/: Die lang verborgen lage / Das Evangelium Man jetzt auch süßlich höret / Deß wird manches gewissen frey / Das vor hart war beschwäret:

3. Mit viel menschen gesätzen / Mit bannen und gebott :/: Mit geltstrick und seel netzen / Die werden jetzt zu spott : Vor jederman zu schanden / Für eitel lüg und finsternuß / In aller Christen landen.

4. Christus viel botten sendet / Die verkünden sein wort :/: Ihr viel werden geschändet / Gefangen und ermordt : Die warheit zu verstecken / O Christenheit / du GOttes braut / Laß dich doch nicht abschrecken.

5. Keim gleißner thu nicht trauen / Wie viel ihr im̃er seynd :/: Für menschen lehr hab grauen / Wie gut sie immer scheint : Glaub dem wort GOtts alleine / Darinn uns GOtt verkündet hat Den guten willen seine.

6. Dem

6. Dem wort gib dich gefangen / Was es verbieten thut :/: Nach dem hab kein verlangen / Was es dich heißt / ist gut / Was es erlaubt / ist freye: Wer anders lehrt (wie Paulus spricht) Vermaledeyet seye.

7. Das wort dir wendet schmertzen / Für sünd und höllen-pein :/: Gelaubst du ihm von hertzen / Du wirst von sünden rein / Und von der höll erlößte / Es lehret dich / allein Christus Sey dein einiger troste.

8. Selig sey tag und stunde / Darinn das göttlich wort :/: Dir wiederum ist kunde / Der seelen höchster hort: Nichts liebers soll dir werden / Kein Engel noch kein Creatur / Im himmel noch auff erden.

9. O Christenheit / merck eben Auff das wahr GOttes wort :/: An ihm so ist das leben Der seelen hie und dort. Wer darinn thut abscheiden / Der lebet darinn ewiglich Bey Christo in den freuden.

Das Himmlische Jerusalem.

ICh weiß mir gar ein währte stadt / Vom frieden sie den nahmen hat: So ich sie nenn / Jerusalem / GOtt angenehm / Auff erd ist nicht ihrs gleichen.

2. Auff erd man sie nicht suchen soll / In himmlen ist sie zieret wol / Ehr / herrlichkeit / Und seligkeit / Ist da bereit / Gantz lieblich ist ihr wesen.

3. Der ewig GOtt werckmeister ist / Durch seinen Sohn / HErrn JEsum Christ / Von dem die stadt / Ihr wesen hat / Und ewig bstaht / Mit himmels-freud begabet.

4. Rein / heilig ist die währte stadt / Dann Christus sie geheiligt hat / Mit seinem blut / Dem höch-

höchsten gut / Auß freyem muht Darff ich das von ihm rühmen.

5. Durch GOtts weißheit weit gmeßnem ziel / Ist die groß gnug / hat wohnung viel: In ihrem plan / Denck offt daran / Darffst sorg nicht han / Daß dir werd platzes manglen.

6. In der stadt GOtts ists allerbest / Daß sie im grund bleibt ewig vest / Ihr fundament / Man gar wol kennt / Christus genennt / D'Apostel habn ihn zeiget.

7. Auch freut mich / daß ohn underlaß An allen orten geht die straß In s'himmels thron / GOtt wil uns lohn / Die pforten stohn Zu allen zeiten offen.

8. Die Engel GOtts thorwächter sind / Zu läiten / schirmen GOttes gsind. Seynd burger zählt / Wies ihm gefällt / Dann er erwehlt / Und weißt all ihre nahmen.

9. Wie achtet man das edelgstein So hoch und theur / beyd groß und klein: Die blinde welt / Hat gold und gelt / Wo's einm nicht fehlt / Für ihren höchsten schatze.

10. Kein aug hats gsehn / kein ohr nie ghört / Was uns für schätz sind b'reitet dört / Mit GOtts urkund / Sag ich frey rund / Keins menschen mund Kans gnugsam nicht außsprechen.

11. Die sonn / der mond gebn uns gar fein Herab auff erden ihren schein / Und machen zwar / Allsammen klar / Durchs gantze jahr Ihren kan man nicht mangeln.

12. In jener welt sag ich doch frey / Daß es viel anderst g'ordnet sey / Da sonn und mond / Nicht muß hinkon / Man ist sie ohn / GOTT thut alls selbs erleuchten.

13. Von

13. Von seiner hohen Majestat Man droben klarheit gnugsam hat / Drum ist nur tag/ Dort / wie ich sag / Man kan und mag Von keiner nacht nichts wissen.

14. d'Stadt GOtts / die ich im himmel zeig/ Ein jeder Christ sich dahin neig / Ist lustes voll/ Wie es seyn soll / Gesäubert wol / Kein unrecht wirst da finden.

15. Zeig mir ein irdisch paradeiß / Das z'loben sey mit höchstem fleiß / Von jeder art / Der früchten zart / Da nichts gespart / Von schönen wasserflüssen.

16. So ghört doch grösser lob und preiß Dem himmelischen Paradeiß / Da nichts gebrist / Zu keiner frist / Was ähnlich ist Den himmelischen freuden.

17. O JEsu Christ / wahr GOttes Sohn/ In himlen hast dein Königs-thron: Du GOttes Lamm/ Das d'sünd hinnam / Am Creutzesstamm / d'Stadt GOtts hast uns erworben.

18. Auß lauter gnaden GOttes kind Durch Christum wir angnommen sind / Sein gnad und gunst / Kein werck / kein kunst / Wird helffen sunst Das himmelreich erwerben.

19. Doch / lieben Christen / trachtet wol / Wie sich gebührt/ und wie man soll / Nicht jederman/Ichs sagen kan/ Wird fallen an Das selig erb in himmeln.

20. Dann GOtt / das höchst und heiligst gut/Nichts unreins bey ihm leiden thut: Drum draussen bleibt / Wie ers doch schreibt / Wer böses treibt / Ohn alle buß und reuen.

21. Außgeschlossen seynd/versteht mich recht/ Von GOttes Reich all götzenknecht / Die dienen GOtt / Nicht wie man sott / Mit grossem spott Sein heiligs wort verachten. 22. Was

22. Was glaubloß fauler leuten sind / Die viel mehr förchten d'menschenkind / Dann Gottes Nahm / Nicht werden zam̃ / Ohn alle scham̃ / Der sünden wust ergeben.

23. Todtschläger / grimm- und hässig leut / Die ihres nächsten achten nicht / Kein guter will / Im hertzen still / Nichts dann unheil Bey ihnen ist zu finden.

24. Auch ghören nicht in GOttes Reich / Die mit hurey beflecken sich / Mit üppigkeit / Unreinigkeit / Hassen d'keuschheit / Die heilig Ehe auch schänden.

25. Das Teuffelschwören / zauberey / Das segnen / lachßnen / hexerey / Dieweil dergstalt / Der mensch abfallt / Sich GOtts nicht halt / Schliessen auß GOttes Reiche.

26. Wer übel redt / darzu auch leugt / Mit argem list sein nächsten treugt / Und was er schafft / Als lugenhafft / So GOtt warhafft / Wird der die nirgend dulden.

27. Der gottloß hauff / wie bißher gmeldt / Sein theil wird han und widergelt In s'Teuffels reich / Und höllschem teich / Da ewiglich Mit todes marter brennen.

28. Dargegen seyen wol getröst / Die Christus mit seim blut erlößt / Die sicherlich / Und vestiglich / Verlassen sich Auff sein verdienst mit glauben.

29. Die ihren lust / hertzliche brunst / Auff erden nirgend setzen sunst / In allem zwang / Ihr lebenlang / Ist ihnen bang / In die stadt GOtts zu kommen.

30. Drum ist ihr wandel heilig / grecht / Wie sich gebühret GOttes knecht / Nach GOttes wort / Dem höchsten hort / An jedem ort Gericht mit grossem fleisse.

31. Durch

31. Durch JEsu Christi gnad und huld Verfolgung leidens mit gedult: Gehn dapffer dran/ Wolln s'leben lan / Wanns GOTT wil han/ Um seiner zeugnuß willen.

32. Sie thun als treue Christenleut / Des Endchrists zeichen wolln sie nicht / Sie hassen sehr / Sein falsche lehr / Und was dann mehr Das blutig thier anrichtet.

33. Darum sind frölich/ wol zu muht/ Gangs wie GOtt wöll / das end wird gut / Ich sag ohn spott / Mirs glauben sott / Der ewig Gott Wird uns zu ihm auffnemmen.

34. Er kommt / er kommt mit paarem lohn/ Und seiner himmelischen kron / Die wird er gebn/ Ohn wieder nemmn / Und bkrönen den / Der hie hat überwunden.

35. Es muß doch hie gelitten seyn / GOtt bhüt uns nur vor höllischer pein. In himmelsthron / Wird bessers komn / GOTT wird uns schon Die thränen all abwäschen.

36. O heilge Kirch / du währte braut / Und JEsu Christi sonder traut: Daß ichs beschließ/ Bitt ohn verdrieß / Sein Nammen süß / Daß er bald möge kommen.

37. Es hat fürwahr nie nöhter than / HErr JEsu wöllst uns nicht verlan / Die zeit ist nach/ Führ du die raach/ Straff schand und schmach/ Komm z'hülff deinr heilgen gsponse.

38. Wer wolt bey dir nicht wohnen gern? Du bist der klare morgenstern: Dieweil wir seind / Dein liebe freund / O HErr / uns zünd Biß in das ewig leben.

Ein Gesang / von Verehelichung Isaacs und Rebeccä / Gen. 24.

ES wolt ein Mägdlein wasser gut Holen bey einem brunnen / Ihrn krug auff d'achslen nemmen thut / Bey niedergang der sonnen.

2. Ein schöne Jungfrau unversehrt / Von leib und auch von tugend / Groß glück war ihr von GOtt beschehrt In ihrer zarten jugend.

3. Zum brunnen sie den nächsten gieng / In aller zucht und ehren / Ihr gschirr zu füllen da anfieng / Wolt wieder heimwerts kehren.

4. Ein mann da ihr entgegen kam / Des Abrahams knecht fromme / Er sprach als sie es wunder nam / Förcht dir nicht / daß ich komme.

5. Zu trincken er von ihr begehrt Mit vast freundlichen worten: Des wassertruncks er ward gewährt Von ihr gleich dieser orten.

6. Und da sie ihn geträncket hat / Sprach sie / wil es dir gfallen / Dein kameln wil ich in der stadt Auch z'trincken geben allen.

7. Der mann auff sie hat eben acht / Thät sie freundlich anblicken / Ihr weiß und gberd in still betracht / Er dacht / d'sach wil sich schicken.

8. Er sprach: ach liebe tochter mein / Und wolt es kurtz abbinden / Weß bist / wer mag dein Vatter seyn? Möcht ich platz bey ihm finden?

9. Sie antwort ihm / wiß / daß ich bin Bethuels tochter reine / Wann d'wilt / magst kehren bey uns ein / Wirst währt seyn / als ich meyne.

10. Der mann sich neigt / und dancket Gott / Ehrt sie mit guldnen gaaben / Die schönen kleinotohne spott Zur schenck sollt von mir haben.

11. Rebecca eilends lieff davon Mit freud

und doch mit grause / Den handel zeigts ihrm Vatter an / In ihrer Mutter hause.

12. Ihr bruder Laban gleicher maß / Sich auffmacht grad zur stunden / Den frembden mann auch ab der straß Mit ihm führt heim vom brunnen.

13. Er ward empfangen wol und schön / Man wolt ihm z'essen geben / Das wolt er nicht geschehen lon / Er sprach / nun mercket eben:

14. Mich hat gsandt mein Herr Abraham / Seim sohn ein weib zu'rwellen / In eydspflicht er mich vorhin nam / Mich treu hierinn zu stellen.

15. Nun hat mich mein sinn nicht bethört / GOtt thät mir eine zeigen / Und hat hierinn mein bitt erhört / Rebecca ist sein eigen.

16. Es steht nunmehr in eur händ / Sie steht euch zu verwalten / Drumb so ihr ihm sie lassen wend / Solt ihr mirs nicht verhalten.

17. Der Vatter und ihr Mutter gleich Ihr antwort thun beschliessen: Die sach schickt Gott von himmelreich / Wen soll es dann verdriessen?

18. Doch wolln wir d'Tochter vor und ehr Ihrs willens auch erfragen: Sie hat ihr tag auff ihr nunmehr / Wolln hörn / was sie wil sagen.

19. Die Tochter gab den willen drein / Zu Abrahms knecht sie sprachen: Rebecc soll Isaacs haußfrau seyn / Was wollen wir drauß machen?

20. Der knecht sie aber tugendlich Mit gold und silber zieret: Sie auch hiemit den ihren gleich Zu seinem Herren führet.

21. Und wie sie Isaac sah von fern Im feld zu ihm herkommen: Verhüllt sie sich vor ihrem Herrn / Der sie mit freud auffgnommen.

22. Er führt sie heim / sie war sein weib / Er thät GOtt lob verjähen: Er liebt sie / als sein eigen leib / Der knecht hats wol versehen.

23. GOTT geb / daß er sich gleicher gstalt Mit andern ehren allen / Durch GOttes segn zum besten halt / Nach seinem wolgefallen.

Ein Gesang von einem Gottsförchtigen Weib / auß dem 31. Cap. Prov.

DEr hat ein schatz erfunden Gar köstlich und gantz währt :/: Dem jetzt zu diesen stunden / Zwar hie auff dieser erd Ein fromm / ehr / redlich weibe Begegnet ist in zucht: GOTT bschirm ihr ihren leibe Vor schand und böser sucht.

2. Gar sicher ihr vertrauet Ihr Ehemann allezeit :/: An haab und gut sie bauet / Hiemit veracht den geit: Sein nutz den bgehrt sie z'mehren Mit wullwerck alle tag / All schaden von ihm kehren / Von ihr hat er kein klag.

3. Eins kauffmanns schiff sie gleichet / Das herbringt köstlich waar :/: Von fernuß so vast reichet / Mit ihrem haußgsind zwar: Zu nacht steht sie auff bhende / Rüst nahrung ihrem gsind: Den mägden gibts in d'hände / Was sie hat zugricht gschwind.

4. Sie trachtet / wie sie kauffe Wäld / äcker und dergleich :/: Und das nach gmeinem lauffe / Ihr weingärt pflantzt sie reich: Mit arbeit ihrer händen Thut sie das allessamt / Umgürtet ihre lenden z'Verwalten ihres amt.

5. Und wann sie nun thut mercken / Was nutz ihr gwerb vermag :/: So laufft sie bhend gehn wercken Zur kunckel alle tag: Die spinnel laßt

laßt sie dantzen / Ihr liecht brennt für und für / Mit niemand wil sie rantzen / Den nutz bringt sie herfür.

6. Den krancken und den armen Streckts auß ihr reichlich hand :/: Sie thut sich sehr erbarmen / Mit ihn theilt sie ihr gwand / Kein schnee drängt ihres gsinde / Mit kleidern sind sie bwahrt / Nichts gwinnt ihn ab der winde / Kein arbeit sie hat gspahrt.

7. Viel kleider thut sie machen Von scharlach und leinwat :/: Deß mag sie wol gelachen / Dann sies erspunnen hat: Ihr mann ist hoch zu ehren Im raht und auff dem land / Sein lob kan sie wol mehren / Wendt von ihm schmach und schand.

8. Sie macht gar köstlich porten / Auch seidne tüchlein zwar :/: Verkauffts an allen orten / Das gelt das nimmt sie baar: Mit dapfferkeit und ehren Ist sie bekleidet schon / In freud GOtt thut ihrs mehren / Und gibt ihrn ewgen lohn.

9. Weißlich thuts auff ihrn munde / Ihr zung redt GOttes wort :/: Die lehr macht sie gar gsunde / Und ist ihr höchster hort: Groß acht hat sie auffs gsinde / Die faulkeit sie veracht / Mit arbeit speißt ihr kinde / Vertraut GOTT tag und nacht.

10. Ihr kind sie hoch verehren / Mit aller ehrbarkeit :/: Ihr lob sie fleissig mehren / Mit gantzer dapfferkeit / Der mann halt sie in ehren / Er beut ihr alles guts / GOtt thut sie zu ihn kehren / Ist ihrer schirm und hut.

11. Viel töchter groß gut haben An kleinot und an gelt :/: Sie reichlich daher traben / Seynd bkandt in aller welt; Viel höher ist dein tugend /

Dann

Dann deren allersammt / Wol zogen ist dein jugend In zucht und Christlichaut:

12. Ein falsch ding ists um schöne / Auch hoffart gleicher gstalt :/: Viel ärger weiber höne / Die da ist mannigfalt: Eim frommen weib in ehren / Der ghört recht zucht und ehr / GOtt woll ihr wolstand mehren / Mit seinr göttlichen ehr.

13. O GOtt und unser HErre / Erzeig dich gnädiglich :/: Den glauben uns vast mehre / Gib uns dein ewig Reich: Daß wir dich loben alle In deinem Reich / O HErr / Und singen dir mit schalle / Daß gfürdert werd dein ehr.

Ein andere Composition.

ACh GOTT / thu dich erbarmen / Durch Christum deinen Sohn / Uber reich und übr armen / Hilff / daß sie busse thun: Und sich ein jedr erkennen thu / Ich förcht / GOtt hat gbunden ein ruht / Er wil uns damit straffen / Den hirten mit den schaaffen / Es wird ihm keinr entlauffen.

2. GOtt hat uns lang geruffen Durch seinen treuen knecht / Unsr ohrn sind aber nicht offen / Darum gschiht uns recht. Sein straff haben wir in dem land / Ich förcht / ihr sind mehr vor der hand / GOtt woll sie von uns wenden / Und seine gnad uns senden / Es steht in seinen händen.

3. Es gschehn groß wunderzeichen / Noch schlagn wirs alls in wind / Die uns solten erwäichen / So gar sind wir verblindt. Daß wir erkenn die warheit nicht / Wie uns jetzt GOttes wort bericht / Daß wir uns daran kehrten / Und seiner gnad begehrten / Nicht so gar darwidr sperrten.

4. Aerger ists nie gewesen Von anbegin der welt / Ein jeder mags wol lesen / Was Christus hat gemeldt: Kein lieb noch glaub auff erden ist / Ein jeder braucht sein tück und list / Der reich den armen zwinget / Und ihm sein schweiß abdringet / Daß nur sein groschen klinget.

5. Wer kan es alls ermessen / Was treibt die welt mit macht / Mit ihrm sauffen und fressen / Hochmuht und grossem pracht / GOtt wirds die länge leiden nicht / Schau / daß dich nicht erhasch sein gricht / Sonst bist ewig verlohren / Dem Teuffel außerkohren / Wär besser nie gebohren.

6. GOtt eilet gwiß zum ende / Das zeugt all Creatur / Er wird kommen behende / Des habn wir ein figur. Das glaubet der gottlose nicht / Der wol in seinem hertzen spricht / Es kan noch lang zeit währen / Wir wollen schlem̃n und zehren / Der Teuffel thut es lehren.

7. Die welt läßt nun nicht abe / Das wild vielköpffficht thier / Man werff sie dann ins grabe / Es wird geschehen schier. Der Teuffel hats dahin gebracht / Daß man GOtt und sein wort veracht / Fragt nicht nach seim gebotte / Treibt darauß nur ein spotte / Sagt wol / es sey kein GOtte.

8. Die axt ist schon geleget Dem baum an seine wurtz / Als uns Johannes zeuget / Ins feuer muß er kurtz: Wol dem / der es zu hertzen nimmt / Und wacht / wann sein Erlöser kom̃t / Liebet allzeit das gute / Der wird ihn wol behüten / Ja für der höllen glute.

9. Christus sein prophezeye Ist nun erfüllet zwar / Ein jeder merck darbeye / Und nemm

sein

sein eben wahr/ Daß er sein leben anderst schick/ Und Christum in sein hertz verstrick/ Niemand weiß/ welche stunde/ Spricht GOtt auß seinem munde/ Die welt wird gehn zu grunde.

10. Solchs alles ist verborgen In der gottlosen sinn/ Das siht man alle morgen/ Wie laufft die welt dahin/ Daß sie nur kriegt das zeitlich gut/ Das ewig sie vergessen thut/ Daran will niemand dencken/ Thut leib und seel versencken/ Viel Christen thut es kräncken.

11. GOtt hat in seiner hute All/ die er hat erweckt/ Erkaufft durch Christi blute/ Am Creutz hoch außgestreckt: Da er uns all erlöset hat Vom Teuffel/ sünd und ewgen tod/ Ist selbs für uns gestorben/ Des Vatters huld erworben/ Sonst wärn wir all verdorben.

12. Das lied sey jetzt gesungen Zu trost der Christenheit/ Den alten und den jüngen/ Und dem sein sünd ist läid: Der bitt GOTT allzeit um genad/ Daß er nimmer in sünden bad/ Das helff uns allesammen/ Zu lobe seinem Namen/ Durch JEsum Christum/ Amen.

Ein anders.

ACh GOTT/ wem soll ichs klagen/ Mir ligt groß kummer an: Mein hertz wil mir verzagen/ Ich hab viel sünd gethan/ Was hilfft beicht/ buß und reue? Mag nicht vor GOTT bestahn/ Drum ruff ich an mit treue Sein eingebornen Sohn:

2. Daß er mir gnad erwerbe Von GOTT dem Vatter sein; Daß ich nicht ewig sterbe/ JEsum Christum ich meyn/ Der kan mich wol bewahren/ Wie er hat zugeseit/ Wann ich von hinn soll fahren/ Gibt er mir fried und gläit.

3. An meinem letsten ende Kan er mir helfsen

sen schon: Und mag mir gnad her senden Wol von des Vatters thron: Und mir mein sünd verzeihen / So ichs von hertzen klag / Zu JEsu wil ich schreyen / Der mir wol helffen mag.

4. Auff JEsum wil ich bauen / Er wird mich nicht verlan / Das wil ich ihm vertrauen / Ohn allen argen wahn / Wil ich mich ihm ergeben / Gantz underthänig seyn / Nach seinem willen leben / Biß an das ende mein.

5. Nun wil ich nicht verzagen / Und wil die sünde mein JEsu dem HErren klagen / Dann er ist doch allein / Der für uns hat gelitten Viel jämmerliche noht / Um gnad wil ich ihn bitten / Durch seinen grimmen tod.

6. Daß er mir wöll mittheilen Das bitter leiden sein / Und mich auß gnaden heilen / Wo ich verwundet bin: Und darzu hart gedrucket Von meinen sünden schwär / Daß mir nicht werd entzucket Die gnad / die ich begehr.

7. Die welt wil ich verachten Mit ihrer üppigkeit: Das leiden GOtts betrachten / Ich hoff / mir werd bereit / So ich thu widerstreben Den sünden allen gar / Daß ich nach diesem leben Komm zu der Engel schaar.

8. Die sünd wil ich GOtt beichten Auß meinem hertzen gantz / Ich hoff / mich thu erleuchten Darnach göttlicher glantz: Von JEsu wil ich bgehren Glaub / hoffnung und auch lieb / Gut fleiß wil ich ankehren / Daß ich die tugend üb.

9. O HErr / durch all dein güte Am end so stand uns bey / Vor übel uns behüte / Mach uns von sünden frey / Verleih uns ewigs leben Durch dein barmhertzigkeit: Das wollest du uns geben / Groß lob sey dir geseit.

Ein

Ein andere Composition.

O Welt / ich muß dich lassen / Ich fahr dahin mein strassen Ins ewig Vatterland / Mein geist wil ich auffgeben / Darzu mein leib und leben Setzen in GOtts gnädige hand.

2. Mein zeit ist nun vollendet / Der tod das leben schändet / Sterben ist mein gewinn / Kein bleiben ist auff erden / Das ewig muß mir werden / Mit fried und freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen Die welt / von GOtt gezogen Durch schand und bübereÿ / Wil ich doch nicht verzagen / Sondern mit glauben sagen / Daß mir mein sünd vergeben seÿ.

4. Auff GOtt steht mein vertrauen / Sein angsicht wil ich schauen Warlich durch JEsum Christ / Der für mich ist gestorben / Des Vatters huld erworben / Mein Mittler er auch worden ist.

5. Die sünd mag mir nicht schaden / Erlößt bin ich auß gnaden / Umsonst durch Christi blut / Kein werck kommt mir zu frommen / So wil ich zu ihm kommen Allein durch wahren glauben gut.

6. Ich bin ein unnůtz knechte / Mein thun ist viel zu schlechte / Dann daß ich ihm bezahl Damit das ewig leben / Umsonst wil er mirs geben / Und nicht nach meim verdienst und wahl.

7. Drauff wil ich frölich sterben / Das himmelreich ererben / Wie er mirs hat bereit / Hie mag ich nicht mehr bleiben / Der tod thut mich vertreiben / Mein seel sich von meim leibe scheidt.

8. Damit fahr ich von hinnen / O welt / thu dich besinnen / Wann du must auch hernach /

Thu

Thu dich zu GOtt bekehren/ Und von ihm gnad begehren/ Im glauben sey du auch nit schwach.

9. Die zeit ist schon vorhanden / Hör auff von sünd und schanden/ Und rüst dich auff die bahn Mit bätten und mit wachen / Sonst all irdische sachen Solt du gütlichen fahren lan.

10. Das schenck ich dir am ende / Ade / zu GOTT dich wende / Zu ihm steht auch mein bgehr / Hüt dich vor pein und schmertzen/ Mein abscheid nimm zu hertzen / Meins bleibens ist jetzund nicht mehr.

Ein anders.

EInmal gieng ich spatzieren Ein weglein klein :/: Was thät mich da verführen? Mein fleisch unrein / Das voller sünden was: Die schlang hat uns betrogen / Wir habus von Eva gsogen / Da sie den apffel aß.

2. Ein baum stuhnd in der mitten Im Paradeiß :/: Den hat uns GOTT verbotten/ Sampt seiner speiß / Der lustig åpffel trug: Die schlang thåt uns bereden / Die frucht möcht uns nicht tödten / Sie mach uns weiß und klug.

3. Jetzund war schon vorhanden Unghorsamkeit :/: GOtt trieb uns auß mit schanden/ Mit klag und läid / In regen und in wind: Da müßtn wir lehrnen bauen / GOtt alle ding vertrauen / Z'ernehren weib und kind.

4. Einmal so thåt uns frieren / Bald war uns heiß :/: Da thåten wir verzehren Dem leib sein schweiß : Die arbeit thåt uns weh / Nun wolle es GOtt walten / Und alle frůcht erhalten Für reiff und auch für schnee.

5. Wir waren gar verlohren / Als d'Schrifft zeigt an :/: Ein Jungfrau hat uns gbohren Den Heiland schon / Der unser sünd hinnam: Das

heil ist wieder funden / GOTT sey gelobt der stunden / Die wir erlebet han.

6. GOtt hat zum gutn erschaffen Himmel und erd :/: Die firmament betrachtet / Daß es liecht werd / Den klaren sonnenschein Schickt er durch seinen segen / Fruchtbare thau und regen / Zu pflantzen korn und wein.

7. Die fisch in wasserskläfften / Zur menschen speiß :/: Die vögel in den lüfften / Zu GOttes preiß: Darzu der Eulen gschrey / Die thier in wälden springen / Frau Nachtigal thut singen Auff manchem grünen zweig.

8. Damit so laßt uns loben Den treuen GOTT :/: Im himmel hoch dort oben / Früh und spat: Dann wir sind seine kind / Das fasset wol zu hertzen / Er wil uns wenden schmertzen / Verzeihen unser sünd.

9. Dabey wil ichs lan bleiben Diß Liedlein klein :/: GOtt wolls zum besten schieben / Sein gnad allein / Die werde hoch geacht: Nun laßt uns Christum preisen / Der leib und seel thut speisen / Hat uns den frieden gmacht.

Ein andere Composition.

ICh weiß / daß mein Erlöser lebt / Was widerstrebt / Die welt mir dann so sehre? Ohn meinen GOtt sie nichts vermag / Mit ihrer plag / Es gschiht mir nichts ohngferde / Hat es dann GOtt / In seinem raht / Also bestellt / Wie es ihm gfällt / Nur daß ichs mög ertragen.

2. Weiß ichs doch / daß mein Erlöser / Ist viel grösser / Dann himmel und die erden / Liebe seel / was wilt du dann lang / Dir machen bang / Es kan bald besser werden / Helffen wird Gott / Auß aller noht / Das ist gewiß / Hab kein verdrieß / Mit glauben muß mans wagen.

3. Hertz=

3. Hertzlich ich dir vertrauen thu / In guter ruh / O GOtt mein lieber HErr / Zu dir ich all mein hoffnung hab / Wend von mir ab / Was mich von dir möcht kehren / So hats kein noht / Ach lieber GOTT / Sih / wie so bald / Ein mensch hinfallt / Nicht anderst als ein blumen.

4. Ich weiß / daß du mein Heiland bist / O JEsu Christ / Drum laß ich mir nicht grauen / Mein Erlöser ist GOttes Sohn / Im höchsten thron / Auff den wil ich vest bauen: Lebt er doch noch / Im himmel hoch / Er wird mich wol / Wann es seyn soll / Meins läids wieder ergetzen.

Ein anders.

DEr HErr thut mich ernehren / Ist mein getreuer Hirt / Kan allem unfall wehren / Drum mir nichts manglen wird / Er wäidet mich in hunger Auff einer grünen Au / Und wann mich dürst in kummer / So ist frisch wasser da.

2. Mein seel thut er erfüllen Mit gnad ohn underlaß / Um seines Nammens willen / Führt mich auff rechter straß: Und ob ich schon muß wandern Bißweiln im finstern thal / Förcht ich kein gfahr / kein schaden / Kein unglück überall.

3. Dann du / HErr / bist und bleibst bey mir / Dein steck und stab mich tröst / Du b'reitest mir ein tisch mit zier / Wanns mein feind meynt auffs böst / Salbst mir mein haupt mit öle / Und schenckest mir voll eyn / Daß ich mein hertz erquicke / Und ich mag frölich seyn.

4. Gutes und die barmhertzigkeit Mir stätigs folgen wird / So lang mir hie in dieser zeit Das leben gönnt mein hirt / Wann dann auß allen

allen gferden Mich GOtt erlöset gar / Werd ich im hauß des HErren Auch bleiben im̃erdar.

Ein andere Composition.

ICh weiß ein ewigs himmelreich / Das ist gantz schön erbauet / Nicht von silber noch rohtem gold / Mit GOttes wort gemauret.

2. Darinn da wohnet GOttes Sohn / JEsus das Lämmlein frone / Zu dem ich all mein zuflucht han / Biß daß ich zu ihm komme.

3. Ein armer bilger bin ich gnannt / Muß wandern meine strassen / Wol in das ewig Vatterland / Bitt wollst mich nicht verlassen.

4. Mit meinem blut bist du erlößt / Ich hab dich lieb von hertzen / Trag nur gedult im leiden dein / Wil wenden deinen schmertzen.

5. Wann du bist fromm / und brauchst bey zeit Die heilge Sacramenten / All deiner sünd und missethat Wil ich nicht mehr gedencken.

6. Wann du gleich bist von jederman Verlassen hie auff erden / Wil ich auff deiner seiten stehn / Dein trost und zuflucht werden.

7. Wäinen war meine erste stimm / Mit wäinen war ich gboren / Mit wäinen trägt man mich wiedr hin / Den würmn zur speiß erkoren.

8. Doch weiß ich / daß dieser mein leib Im grab nicht werde bleiben / Am jüngsten Tag von Engeln schon Erweckt zu ewgen freuden.

9. Das woll uns helffen JEsus Christ / Der für uns ist gestorben / Und uns durch seinen bittern tod Das himmelreich erworben.

10. Laß uns bitten alle zugleich Den HErren all zusammen / Für seine grosse gütigkeit / Durch JEsum Christum / Amen.

Ein anders.

VOn grund des hertzen mein Hab ich mir außerkoren JEsum das Lämmelein: Zu loben ihn / Mit häller stimm / Bin ich allzeit bereit / Dann er mein hertz erfreut: Bey ihm ist trost zu finden Immer und allezeit.

2. Richt du / O HErr / mein sach / Bin ich bey dir erhöret Mit mir zum end es mach: Du weißst es wol / Wanns gschehen soll / Dir ist die stund bekandt / Steht alls in deiner hand: Du wirst mich nicht verlassen / Sey wo ich woll im land.

3. Solchs tröst ich mich im läid / Wann ich an GOTT gedencke / So wird mein hertz erfreut: Auff glück ich bau / Und GOtt vertrau / Der kan wol helffen mir / Zu ihm steht mein begier / Wer bey ihm thut anklopffen / Den läßt er nimmermehr.

4. Viel ungunst / hohn und spott Muß ich jetzunder leiden / Doch hab ich dich / mein Gott / Du wirst mein läid / Wenden in freud / Du weißst die zeit und stund / Darum lobt dich mein mund: Du bist der rechte helffer Und auch der beste grund.

5. Von GOtt laß ich nicht ab / So lang ich hab das leben / Biß man mich legt ins grab: Da ruh ich fein / Samt all den mein / Keins mich auffwecken mag / Dann GOtt am Jüngsten tag Zu der ewigen freuden / Dann nimmt ein end mein klag.

6. Allein GOtt ehr und preiß / Dem Vatter aller gnaden / Schenckt uns das Paradeiß: Nach dieser zeit / Die ewig freud / Die helff uns alln zugleich / GOtt Vattr im himmelreich / Daß wir dich allzeit loben Hie und dort ewiglich.

Ein anders.

JCh weiß ein blůmlein hůpsch und fein/ Das thut mir wol gefallen/ Es liebt mir in dem hertzen mein / Das blůmelein / Fůr andern röslein allen.

2. Das röslein ist das göttlich wort / Das uns GOtt hat gegeben / Es leucht uns durch die enge pfort / Das göttlich wort / Wol in das ewig leben.

3. Er ist der weg / das liecht die pfort / Die warheit und das leben / Wer reu und läid fůr sein sůnd hat / Und nicht verzagt / Dem sůnd sie im glaubn vergeben.

4. Der HErr spricht: trettet her zu mir/ All die ihr seynd beladen / Jch wil nach euers hertzens bgir / Kommt her zu mir / Euch heilen euern schaden.

5. Nemmt hin / esset / das ist mein leib/ Den ich euch thue schencken/ Jch verschreib euch mein gut darbey / Glaubet nur frey / Daß ihr mein sollt gedencken.

6. Nemmt hin und trinckt / das ist mein blut/ Das ich fůr euch vergossen / Nemmt hin/ solchs thut / dann diß mein blut Schafft grossen muht Euren verzagten hertzen.

7. Wir bitten dich / HERR JEsu Christ/ Wol durch dein bitter leiden / Weil du fůr uns gestorben bist / HErr JEsu Christ / Du wollst nicht von uns scheiden.

8. Nim̃ uns fůr deine kinder an/ Daß wir dich allzeit loben / Dein wort bekenn'n fůr jederman/ HErr / nimm uns an / Durch JEsum Christum / Amen.

Ein Gesang für die studierende Jugend.

Im Thon des 33. Psalms Lobwasser.

Durch Johann P. M.

DEnnachs gfallen hat GOttes liebe / Der mich hat in stätiger hut / Daß in Christlichen Schuln ich übe Mein junge jahr in künsten gut: Woll er mir beschehren / Daß ich zu sein ehren All mein studien richt / Und dem Teuffel wehren / Mich nicht zu verkehren / Wie / läider / vielen geschicht.

2. Von trägheit und üppigen dingen / So dir mißfalln / mich / HErr / abhalt. Lehr mich allzeit nach tugend ringen / Und zu deim wort nicht werden kalt: Auff daß meine tage Hingehn ohne klage Der Fürgesetzten mein / Und die wol behage Was ich thu und sage / Wegen des Sohnes dein.

3. Laß mich mein eltern nicht betrüben / Die mich zur schul gesendet han / In guten künsten mich zu üben / Und was der jugend wol steht an. Laß mich nicht verzehren Ohne frucht ihrn schwären Kostn und arbeit groß / Daß ich nicht mit lähren Sinnen muß heimkehren / Und sey an künsten bloß.

4. Gib nicht / daß ich heut oder morgen / Wo ich mein nahrung nemme her / Ohn einig mittel müsse sorgen / Und meines Nächsten hauß beschwär: Daß nicht ander lachen / Wann sie meine sachen Sehn in armen stand / Daß ich nicht mit achen Und betrübten krachen Muß sehn in frembde hand.

5. Mach mich geschickt auff dieser erde / Dir / HErr / in etwas nutz zu seyn / Daß ich nicht

wie ein hommel werde / Die nur verzehren kan allein. GOTT / erhör mein flehen / Laß mich allzeit sehen / Dein segen und gnad: Gib mir zu verstehen / Was ich soll begehen / Es sey früh odr spaht.

6. Alsdann wil ich dein Namen loben / Als meines GOtts und höchsten HErrn / Der du regierst im himmel droben Alles / was nah ist oder fern: Neben deinem Sohne / Der in deinem throne Mit dir herrscht allzeit / Und deins Geists persone / Welcher in mir wohne Jetzt und in ewigkeit.

Doct. Ambros. Lobwassers Trost-Lied / für frome Christen.

Mel. Mag ich unglück nicht widerstahn.

ALlein zu GOtt mein hoffnung steht / Wie es mir geht / Wil ich auff ihn vertrauen :/: In noht und widerwärtigkeit Wil ich allzeit Hart und vest auff ihn bauen: Er ist mein schutz / Drumb Teuffel trutz / Trotz alle welt / GOtt bey mir hält / Für niemand soll mir grauen.

2. Menschlich hülff ist gar umsunst / Der Herren gunst Thut manchen mann betriegen :/: Dann wann schon einer lang drauff hofft / Verdients auch offt / Von ihn etwas z'erkriegen: Bald einer kommt / Der das wegnimmt Durch heucheley / Frommkeit und treu Muß allzeit unden ligen.

3. Betrug und tück nimmt überhand / Laster und schand Jetzund gar oben schwebet :/: Wiedrum tugend und ehrbarkeit Steht hinden weit / Nach ehren niemand strebet. Wer nur diß siht / Bey sich so spricht / Es sey kein GOtt / Treibt drauß ein spott / Gottloß und sicher lebet.

4. Rich-

4. Richten du aber nicht so wollst / Bedencken sollst / Daß GOtt sey fromm und linde :/: Der unsern sünden lang zusiht / Und nicht bald richt / Biß seine zeit sich finde: Muß es dann seyn / So schmeißt er dreyn Mit seiner ruht / Der sonst ist gut / Der strafft dann hart und gschwinde.

5. Ob dir nun GOTT auch nicht bald fügt / Dran dir benügt / Laß dich es nicht anfechten :/: Wann er sich schon ungnädig stellt / Dich lang auffhält / Trau ihm / als dem Gerechten. Wart seiner gnad / Und geh gerad / Die frommen er Läßt nimmermehr / Hilfft seinen treuen knechten.

6. Stell deine hoffnung all zu GOTT / In aller noht Wirff auff ihn deine sorgen :/: Er weißt wol / was wir arme leut Bedörffen heut / Was wir bedörffen morgen: Uns er ernehrt / Und alls beschehrt / Was uns gebricht / Ihm mangelt nicht / Darff auch von niemand borgen.

7. Jung ich etwa gewesen bin / Die zeit ist hin / Nun bin ich wol bey jahren :/: Ich hab durchwandert städt und land / Viel leut erkant / Doch hab ich nie erfahren / Daß der gerecht / Und sein geschlecht / Auß hungersnoht Herum nach brot Bätteln gegangen wären.

8. Vielmehr ich lehrnet / daß unfall / Angst und trübsal Sey der gottlosen lohne :/: Ob sie schon wie ein kräutlein frisch Auffwachsen risch / Grünen und blühen schone: Doch kommt hernach GOtts straff und raach / Der solch unkraut Wie graß abhaut / Das dürr wird an der sonne.

9. Selig ein mensch dagegen ist / Der als ein Christ In GOttes forchten lebet :/: Der sein thun hat auff GOTT gericht / Deß zuversicht

Und hoffnung auff ihm schwebet: Ob ihn unglück Schon stoßt zurück / GOtt ihn entsetzt/ Daß er zuletst All übel widerstrebet.

10. Lob und danck meinem GOTT ich sag Mein lebetag Der mich bißher ernehret :/: Und mir zu meiner nohtdurfft satt Gegeben hat/ Nicht mehr hab ich begehret: Dann grosses gut Verdammen thut Gar manchen mann / Hängt er daran / Und sein hertz darauff kehret.

11. Was soll mir auch groß gut und gelt Auff dieser welt / Die ich muß endlich lassen :/: Und durch den tod / wie reich ich bin / Fahren dahin Die allgemeine strassen: Reichthumb / Armuht / Ist beyds nicht gut / Reichthum stoltz macht / Armuht veracht / Gib / HErr / all ding mit massen.

12. Sehr mich verlangt nach deinem wort/ Das ist die pfort In dein Reich einzuziehen :/: Darum laß mich / O lieber HErr / Durch deine lehr Dein göttlich wort verstehen: Damit daß ich Starck glaub an dich / Und endlich mag Am jüngsten Tag Dein antlitz frölich sehen.

Pfaltzgraff Friederichs des Dritten/ Chur-Fürsten/ etc. Reim.

Mel. Es sind doch selig alle die/ etc.

HErr GOtt / du lieber Vatter mein / Wie soll ich doch den Namen dein Gnugsam von hertzen preisen :/: Für deine grosse güt und gaab / Die du mir hast von oben h'rab Durch dein Geist lassen weisen: Ich bitt dich / du getreuer GOtt / Erhalt dieselb in aller noht / Die ich noch muß erfüllen / Des Satans tück und seiner braut / Darzu die lüsten meiner haut Zerbrich / HErr / nach deim willen.

2. Nach

2. Nach grosser ehr und hohem pracht Ich nie in dieser welt hab tracht/ Meins stands mich lassen gnügen :/: Darein du mich gesetzet hast/ Beschwäret auch mit keinem last/ Weil mir der nicht wolt fügen: Biß daß du mich empor erhebt/ Daß ich in grossen würden schwebt/ Viel guter hertzen z'stillen/ Die s'gwissens halben waren kranck/ Solchs alles über mein gedanck Geschah/ HErr/ nach deim willen.

3. Deinen befehl und theures wort/ Welchs ist der seelen höchster hort/ Das hast mir offenbahret :/: Zu leuchten in dem lande mein/ Wider des Papstums falschen schein/ Darüber nichts befahret: Ob schon die welt mit ihrem neid Mir zugerichtet manches läid/ Mit dreuen und mit brüllen: So hast du mich doch allezeit Durch deinen schutz und gütigkeit Errett/ HErr/ nach deim willen.

4. Willen und lieb zu deiner ehr/ Laß in mir wachsen täglich mehr/ Biß in mein letstes ende :/: Und wann erfüllet seynd die tag/ Daß ich von hinn soll scheiden ab/ Mein geist nimm in dein hände. Dein wort entzeuch meim völcklein nicht/ Wann es dein gnad durch d'sünd verschütt/ Laß mich im fried verhüllen/ Mein land und leut nach meinem tod/ Darzu der Christen letste noht/ Regier/ HErr/ nach deim willen.

Pfaltzgraffen Johann Casimiri Trost-Lied.

Mel. Zu dir von hertzen grunde.

BEständigkeit im HErren Auß unverfälschtem muht/ Ubertrifft weit und ferren Alles irdische gut: Deß thu ich mich erfreuen In GOtt dem höchsten Hort/ Und niemand daran scheuen/ Auch nicht der höllen pfort.

2. Standhafft in diesem leben Bleib ich durch GOttes güt: Mich hat die welt umgeben / Der Teuffel tobt und wüt: Wann ich hab GOttes hulden / Was soll mir menschen gnad? Ein Christ muß viel gedulden / Und ist ihm doch kein schad.

3. Standhafftigkeit bezwinget Rahtschläg gottloser rott: Daß offt durch GOTT gelinget Dem frommen in der noht / Hab ich viel jahr vermercket In nicht gringer gefahr: Welches mich je mehr stärcket / Das fehlt der feinden schaar.

4. Beständig hab errettet Als vormund / Land und Leut / Die reine Lehr bestätet / Gotts wort erschallet heut In der Chur-Pfaltz mit grunde Zur Underthanen heil. HErr / das verliehen pfunde Laß haben seinen theil.

5. Beständig mach / daß Sachsen Die augen auch auffthut: Ach HErr / laß dein Erb wachsen / Und steur dem bösen muht: So menschen hand einbildet / Betrübet deine lehr / In irrthum gantz verwildet / Beraubt dich deiner ehr.

6. Beständig soll man bleiben / Sich lassen irren nicht / Ob man dich wolt abtreiben / Bedenck Christliche pflicht / Anfechtung ist ein probe / Wol dem / der sie außsteht / Es reicht zu GOttes lobe / Das liecht erst recht angeht.

7. Beständig wil ich nennen Christum das ewig wort / In wahrer lieb bekennen Für falschem seelen mord: Das ist mein höchster schatze / Und bleibt wol unverwehrt / Aber menschen gesatze Den Gottesdienst verkehrt.

8. Beständig wollst erhalten / HErr / HErr / dein eigen sach / Durch deinen Geist verwalten

ten Für allem ungemach: Durch dein göttlichen segen Mein Vetter Friederich / Wird gehn auff deinen wegen / Seins namens halten sich.

9. Beständig thu ich hoffen / HErr GOtt / auff dich allein: Dann dein ohrn sind offen / Du bist der Heiland mein: Mein sünd mich nicht erschrecken / Dieweil du bist bey mir / Thu deine hand außstrecken / Und nim̃ mich / HErr / zu dir.

Pfaltzgraff Friederichs des Vierten Bätt-Lied.

Im Thon des 50. Psalms im Lobwasser.

FRieden und recht begehr ich / HErr / von dir / Verstand und weißheit wollst auch geben mir / Daß meine feind an mir werden zu spott / Die meine jugend verlachen / O GOtt: Hast nicht David genommen von den herden / Und jung gemacht zum König auff der erden?

2. Reich bin ich gnug / wann ich hab dein genad / Bist du mit mir / wer wil mir dann seyn schad? HErr GOtt / ich bedancke mich deiner güt / Allzeit durch deinen segen mich behüt: Daß ich dich lob in deinen grossen gaaben / Die alle menschen allein von dir haben.

3. Pfaltzgraffen hast / O HERR / in deiner hand / Dann ihnen du vertrauest leut und land: Die reine lehr erhalt in dieser Chur / Daß die erkanntnuß Christi bleibe pur Für menschen lehr / damit man schwanger gehet / Und viel Christen (als in den stricken) fähet.

4. Und ob ich darum angefochten würd / Gib mir gedult / hilff mir tragen die bürd / Daß ich beständig bleib in deinem werck / Darzu bedarff ich deinen Geist und stärck / Die underthanen

 (wie

(wie recht) zu regieren / Und gerechtigkeit zu administrieren.

5. Churfürsten sind / HErr / durch dich ordiniert / Ihr amt das heilig Römisch Reiche ziert / Darum erhältest du auch ihren stand Einig und stäts ihr brüderliches band / Darzu mir dein genad wollest verleyhen / Und die ehr in frieden lassen gedeyen.

Ein andere Composition.

Im Thon: Es sind doch selig alle die.

REgier mich / GOTT und Vatter mein / Dein knecht und treuen diener dein / Nach deinem wort zu leben :/: Dieweil dasselb zu jeder frist Der beste schatz und regel ist / So du uns hast gegeben: Darinn man offenbahret findt / Wie gnädig wir errettet sind Vom Teufel / tod und sünden. Regier mich / HErr / nach deinem wort / Daß ich mag treulich fahren fort / Dein wunder zu verkünden.

2. Mich nichts dann nur dein wort ergetzt / Wann mein gewissen ist verletzt Mit gantz tödtlichen wunden :/: Und gwiß ist / daß ein junger mann Sein leben nimmer bessern kan / Regieren z'allen stunden: Dann wann er dein gesätz und lehr Für augen hat / und betrachtet mehr / Dann alle lust der welte. Regier mich / HErr / nach deinem wort / Welchs ist der seelen höchster hort / Bey mir solchs stätig gelte.

3. HERR / beut mir nur dein milte hand / Daß ich mein bfohlen leut und land Nach deim wort mög regieren :/: Und laß mein volck zu jeder stund Dein heiligs lob mit hertz und mund In friedn continuiren: Gib uns die recht beständigkeit / Und laß bey uns zu keiner zeit Die Christlich lieb erkalten. Regier mich / HErr / nach

nach deinem wort / Für feindes list / betrug und mord Mich gnädig wollst erhalten.

4. Nach deim wort wer sich reguliert / Darinnen ohn verdruß studiert / Der wird nim̃er zu schanden :/: Du bist und bleibst der bschützer sein / Durch dich wird er erhalten sein / Ob ihm gleich stößt zu handen Viel unfalls hie durch deine feind / Die deines worts verächter seynd / Darwider allzeit streben. Regier mich / HErr / nach deinem wort / Welchs zeiget uns die rechte pfort / So führt ins ewig leben.

5. Deim wort und willen wer nicht glaubt / Sich deiner gnaden gwiß beraubt / Kein thun wird ihm gelingen :/: Und ob er schon mit gwehrter hand Sein menschensatzung und verstand Trutzlich herfür thut bringen : Des Papstum̃s hoffart / neid und gwalt / Seins anhangs lügen gleicher gstalt Muß endlich doch verschwinden. Regier mich / HErr / nach deinem wort / Was ich verloren / ich dann dort Reichlich werd wiedrum finden.

6. Wort / werck / und die gedancken mein Richt mir / HErr / nach dem worte dein / So werdens nimmer irren :/: Mein land und leut nach meinem tod Bewahr / laß sie in keiner noht Mit irrthum̃ sich verwirren. Mein erben auch befehl ich dir / Wollst ihnen mit / wie du hast mir / Den weg zum leben weisen. Regier mich / HERR / nach deinem wort / Und führ mich an ein selig ort / Dich ewig drinn zu preisen.

Hertzog Christiani / des Ersten / Churfürsten zu Sachsen / Trostlied.

Mel. Mag ich unglück nicht widerstahn.

ZU GOTT allein hab ichs gestellt / Wies ihm gefällt / Drein wil ich mich ergeben :/:

Von ihm laß ich in keiner noht / Er ist mein GOtt Im tod und auch im leben: Hab nie geacht / Keins menschen macht / Bey GOtt ich bleib / Wag gut und leib / Er kan mirs wieder geben.

2. Wann gleich die böse welt tobt sehr Ob reiner lehr / Und wil mich davon führen :/: Muß sie GOtts wort doch lassen stahn Und kein danck han / Er kan ihrm trutz wol steuren: GOtt ist mit mir / Aller begier / Die sach ist sein / Er weißt allein Mich recht hinauß zu führen.

3. Drum wird er mich verlassen nicht / Nach seiner pflicht / Er kan mich wol behüten :/: Viel wolthat hat er mir erzeigt / Wie sichs erengt / Nach aller seiner güte: Hält bey mir vest / Mich nicht verläßt / In angst und noht / In creutz und tod Zu ihm steht mein gemühte.

4. Und sein wort wil ich nemmen an / Darvon nicht lan / So lang ich leb auff erden :/: Damit der reinen lehre schatz Von menschen gsatz Mög recht geläutert werden: Menschlich gedicht Bestehet nicht / GOtts wort allein Gibt hällen schein / Und zeigt das ewig erbe.

5. So hilff mir nun / HERR JEsu Christ / Zu aller frist / Laß mirs ja wol gelingen :/: Dein Geist / gnad und krafft / mir auch gib / Daß ich dich lieb Und förcht für allen dingen: Was kan die welt / Die auch mit hält? GOTT ist mein hort / Sein ewigs wort Das wird mit macht durchdringen.

6. Und wann ich schon mein land und leut Muß lassen heut / Auffrecht in meim gewissen :/: Weil ich zuvorderst GOttes ehr Gesucht vielmehr / Dann eignes nutz beflissen: Hab doch das schwert / Von GOtt verehrt / Mit recht

geführt /

geführt / Wie sichs gebührt / Ohn männiglichs verdriess en.

7. Ach HERR / beschütz mein underthan / Sonst niemand s'han / Fried und auch reine lehr :/: Laß dir / mein GOTT / befohlen seyn Mein kinderlein / Daß sie auch in dir schweben: Und durch den stam̃ Dein grosser Nam̃ Gepreiset werd Auff dieser erd / Biß in das ewig leben.

Ein Gesang / wann man anfangt kranck werden. H. Z.

Hilff / HErr GOTT / hülff in dieser noht / Ich meyn der tod sey an der thür Stand / Christe / für / Dann du ihn überwunden hast / Zu dir ich gilff / es ist dein will / Zeuch auß dein pfeil / Der mich verwundt / Nicht läßt ein stund Mich haben weder ruh noch rast: Wilt du dann gleich todt haben mich / In mitt der tagen mein / So solls willig seyn / Thu wie du wilt / Mich nichts befilht / Dein haf bin ich / Mach gantz odr brich / Dann nimmst du hin / Den geiste mein Von dieser erd / Thust du daß er nicht besser werd / Odr andern nit / Befleckt ihr leben fromm und sitt.

In mitten der Kranckheit.

2. Tröst / HErr GOTT / tröst / die kranckheit wachßt / Weh und angst faßt Mein seel und leib / Darumb dich scheib Gegn mir einiger trost mit gnad / Die gwiß erlößt ein jeden / der Sein hertzlich bgier / und hoffnung setzt In dich / verschetzt Darzu diß zeit all nutz und schad / Nun ist es um̃ / Mein zung ist stum̃ / Mag sprechen nicht ein wort / Mein sinn sind all verdorrt / Darum ist zeit / Daß du mein streit / Führest forthin / So ich / HErr / nicht bin So starck / daß ich /

ich / Mög dapfferlich Thun widerstand Des Teuffels fächt und freffler hand / Doch wird mein gmüt Stäts bleiben bey dir / wie er doch wüt.

In der Besserung.

3. Gsund / HErr GOtt / gsund / ich meyn ich kehr Schon wiedrum her / Ja wann mich dunckt / Der sünden funck Werd nicht mehr bherrschen mich auff erd / So muß mein mund dein lob und lehr / Außsprechen mehr / dann vormals je / Wie es doch geh / Einfältiglich ohn alle gferd / Wiewol ich muß / Deß todes buß / Erleiden zwar einmal / Vielleicht mit grösserm qual / Dann jetzund wär / Geschehen HErr / So ich sonst bin / Noch gfahren hin / So wil ich doch / Den trutz und poch In dieser welt / Tragen frölich um wiedergelt / Mit hülffe dein / Ohn den nichts mag vollkommen seyn.

Die Beicht.

In der Melodey des 130. Psalms Lobwasser.

MEin sünd ich beicht und klage / Dardurch ich dich / mein GOtt / Verletzt hab meine tage / Und wol verschuldt den tod / Doch weil mich die von hertzen Gereuen / bitt ich dich / Dann sie mir machen schmertzen / Verzeih mirs gnädiglich.

2. Solchs thu ich aber bitten durch Christum deinen Sohn / Welcher für uns gelitten / Und unser sünden lohn Für uns hat thun bezahlen / Bey dir huld und genad / Durch seinen tod uns allen Wiedrum erworben hat.

3. Drum wollst du nicht / O HErre / Unser sünd sehen an / Sondern Christum vielmehre / Der für uns gnug gethan / Der sich am Creutz ließ schlachten / Daß er uns durch sein blut /

Durch

Durch spott und durch verachten/ Erwürb das höchste gut.

Ein neu Räißgesang.

Mel. Nun freut euch lieben Christen gmein.

IM Nam̃en dein / HERR JEsu Christ/ Räiß ich jetzt diese strassen: Mein Hüter und mein Hirt du bist / Du wollst mich nicht verlassen. Mein leib und seel ich dir befehl/ Und all mein hoffnung zu dir stell / Ach HErr / thu mich begläiten.

2. Du weist/ wie arg die welt jetzt ist/ Und wie der Teuffel wütet: Mein einger schutz und trost du bist / Hast mich allzeit behütet. So sey nun / HErr / auch jetzt mit mir / Gib mich nicht in der räuber bgir/ Laß mich ja sicher wandeln.

3. Behüt mich für der mörder gwalt / Die nur auff blut thun lauren. Bey guter gsundheit mich erhalt / Wend ab all forcht und trauren. Auch sonsten allem unfall wehr / Damit für deine güt / O HErr / Ich dir mög ewig dancken.

4. Zu meiner Räiß dein segen gib / Läit mich durch deine güte: Damit durch deines Geistes trieb Ich mich für sünden hüte. Laß mir gelingen meine sach/ Auff daß alles gereichen mag Zu deines Nam̃ens ehre.

5. Dein heilger Engel mit mir sey / Damit kein schad mich rühre: In all meim thun steh du mir bey / Dein rechte hand mich führe/ Daß ich fürsichtig wandlen mög / Und allzeit geh auff rechtem steg / Und dich für augen habe.

6. Die meingen auch indeß bewahr / Die du mir hast gegeben/ Für allem jammer und gefahr / Und frist ihnen das leben. Auch was du mir sonst hast beschert Zu meiner nohtdurfft hie auff erd / Wollst du gnädig erhalten.

7. Ich denck auch / HErr / in dieser stund An diß mein elend leben / Und erkenn von meins hertzens grund / In was vor gfahr ich schwebe. Mein leben ist ja hie auff erd / Wie lang dasselbig gleich auch währt / Ein wanderschafft und räise.

8. Ach / hilff du mir / mein lieber GOTT / Daß ich das wol bedencke / Und mich hüt für der bösen rott / Daß nicht durch ihre räncke Ich werd vom rechten weg gewandt / Erhalt du mich mit deiner hand / Auff deiner warheit stege.

9. Gib / daß ich mich nicht überlad Mit sorg zeitlicher güter: Damit mir ja der seelen schad Mit fleiß werde verhütet: Und ich mein hertz auch nimmermehr Mit fressen und sauffen beschwär / Noch sonst was unrechts handle.

10. Die seelenmörder all verjag / Die den frommen nachstellen / Und sie vom schmalen himmelssteg / In ihr netz wollen fällen. Hilff mir / HErr / durch den jammerthal / Durch all verfolgung und trübsal / In dein ewiges Reiche.

11. Und wann ich komm zur letsten räiß / Und soll mein leben enden / HErr JEsu / so nimm meinen geist Alßbald in deine hände / Damit ich in dem Paradeiß / Dich samt dem Vatter und dem Geist / Ewig mög loben / Amen.

Ein anders.

ACh GOTT und HErr / Wie groß und schwär Seynd mein begangne sünden? Da ist niemand / Der helffen kan In dieser welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit / Zu dieser zeit / Biß an der welt ihr enden / Und wolt loß seyn Des creutzes mein / Würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich / Verstoß nicht mich / Wie ichs wol hab verdienet / Ach GOtt / zörn nicht / Geh nicht ins gricht / Dein sohn hat mich versohnet.

4. Solls je so seyn / Daß straff und pein Auff sünde folgen müssen / So fahr hie fort / Und schone dort / Der gnad mich laß geniessen.

5. Gib / HErr / gedult / Vergib die schuld / Verleih ein ghorsams hertze / Laß mich nur nicht / Wies wol geschicht / Mein heil mir selb verschertzen.

6. Thu / HErr / mit mir / Wies gfallet dir / Ich wils durch dein gnad leiden / Laß mich nur nicht Dort ewiglich Von dir seyn abgescheiden.

Dancksagung für die Erlösung.

LObt GOtt / ihr Christen all zugleich / In seinem höchsten thron / Der heut schleußt auff sein himmelreich / Und schenckt uns seinen Sohn / Und schenckt uns seinen Sohn.

2. Er kom̃t auß seines Vatters schoß / Und wird ein kindlein klein / Er ligt dort elend / nackt und bloß In einem krippelein / In einem / ꝛc.

3. Er äussert sich all seines gwalt / Wird niedrig und gering / Und nimmt an sich eins knechtes gstalt / Der Schöpffer aller ding / Der Schöpffer aller ding.

4. Er ligt an seiner mutter brust / Ihr milch die ist sein speiß / An dem die Engel sehn ihr lust / Dann er ist Davids reiß / Dann er ist / ꝛc.

5. Auß diesem stamm entspriessen solt In dieser letsten zeit / Durch welchen GOtt auffrichten wolt Sein reich die Christenheit / Sein reich / ꝛc.

6. Er wechselt mit uns wunderlich / Fleisch und blut nimmt er an / Und gibt uns in seins Vatters Reich Groß herrlichkeit daran / Groß herrlichkeit daran.

7. Er wird ein knecht / und ich ein Herr / Das kan ein wechsel seyn / Wie könnte doch seyn freundlicher / Der liebste Heiland mein / Der liebste Heiland mein.

8. Heut schleußt er wieder auff die thür Zum schönen Paradeiß / Der Cherub ligt nicht mehr darfür / GOtt sey lob / ehr und preiß / GOtt sey lob / ehr und preiß.

Ein anders.

WAs lebet / was webet / was ahtem nur hat / Soll preisen / mit weisen / die göttliche gnad / O singet / und klinget auff cymbalen schön / Laßt hallen und schallen ein lieblich gethön.

2. Was stehet / was gehet auff erden umher / Was wimmet und schwimmet in bächen und meer / Was hecket und stecket / was fleuget herein / In lüfften und klüfften hier alles erschein.

3. Ihr wälder / ihr felder / ihr stauden und bäum / Ihr gräßlein / ihr röslein / sich keines versäum / Es sause / es brause / wind / feuer und see / Sein ehre / vermehre / erd / hagel und schnee.

4. O sonne / du wonne / du freude der welt / Ihr sterne / von ferne / an himmel gestellt / Ihr geister / ihr meister der himlischen Chör / Helfft loben / GOtt oben / je länger je mehr.

5. Ihr richter / ihr dichter / weib / kinder und mann / Fallt nieder / singt lieder / und bättet ihn an / Laßt hören / zu ehren / der göttlichen macht / Gekklänge / gesänge / mit herrlicher pracht.

6. Laßt geben / das leben / der orgelen werck / Gereget / beweget / durch Eolus stärck / Im greiffen / der pfeiffen / braucht künstliche wahl / Laßt summen / und brummen / das grobe pedal.

7. Laßt girren / und schwirren / das vogelgeschrey / Trompeten / corneten / posaunen dabey / Laßt schreyen / schalmeyen / fagotten und stort / Durch flöten / rageten / blaßt immer mit fort.

8. Auff geigen / und reigen / braucht möglichen fleiß / Helfft rühmen / durch stimmen / den Höchsten zum preiß / O kommet / O kommet / und saumet euch nicht / Helfft schliessen / durchsüssen / diß neue gedicht.

9. Helfft hallen / mit schallen / auff cymbalen schön / Helfft klingen / und singen / ein lieblichs gethön / Helfft preisen / mit weisen / die Göttliche gnad / Erhebet / was lebet / was ahtem nur hat.

Das Lobgesang Ambrosii und Augustini.

HErr GOtt / dich loben wir / HErr GOtt / wir dancken dir / Dich / Vatter / in ewigkeit Ehrt die welt weit und breit. All Engel / und himmels heer / Und was da dient deiner ehr / Auch Cherubim und Seraphim Singen immer mit hoher stimm: Heilig ist unser GOtt / Heilig ist unser GOtt / Heilig ist unser GOtt / der HErr Zebaoth. Dein göttlich macht und herrlichkeit Geht über himml und erden weit. Der heiligen zwölff Botten zahl / Und die lieben Propheten all / Die theuren märtrer allzumal Loben dich / HErr / mit grossem schall. Die gantze währte Christenheit Rühmt dich auff erden allezeit: Dich GOtt Vatter im höchsten thron / Dein rechten und einigen Sohn / Den heilgen Geist und Tröster währt / Mit rechtem dienst sie lobt und ehrt: Der Köng der Ehren / JEsu Christ / GOtt Vatters ewger Sohn du

bist

bist: Der Jungfraun leib nicht hast verschmächt/ Zu'rlösen das menschlich geschlecht. Du hast dem tod zerstört sein macht / Und all Christen zum himmel bracht / Du sitzst zur rechten Gottes gleich Mit aller ehr ins Vatters Reich. Ein Richter du zukünfftig bist Alles / was todt und lebend ist. Nun hilff uns / HErr / den dienern dein / Die mit deim blut erlöset seyn. Laß uns im himmel haben theil Mit den heilgen im ewgen heil. Hilff deinem volck / HERR JESU Christ/ Und segne / das dein erbtheil ist. Wart und pfleg ihr zu aller zeit / Und heb sie hoch in ewigkeit. Täglich / HERR GOtt / wir loben dich / Und ehrn dein Nammen stätiglich. Behüt uns / HErr / O treuer GOtt / Für aller sünd und missethat. Sey uns gnädig / O HErre GOtt / Sey uns gnädig in aller noht. Zeig uns deine barmhertzigkeit / Wie unser hoffnung zu dir steht. Auff dich hoffen wir / lieber HErr / In schanden laß uns nimmermehr / Amen.

Ein Gesang auß dem 6. Cap. Jesajä.

JEsaja dem Propheten das geschah / Daß er im geist den HErren sitzen sah / Auff einem hohen thron in hällem glantz / Seines kleides saum den Chor füllet gantz / Es stuhnden zween Seraph bey ihm daran / Sechs flügel sah er einen jeden han / Mit zween verborgen sie ihr antlitz klar / Mit zween bedeckten sie die füsse gar / Und mit den andern zween sie flogen frey / Gegen'ander rufften sie mit grossem g'schrey / Heilig ist GOtt der HErre Zebaoth / Heilig ist GOtt der HErre Zebaoth / Heilig ist GOTT der HErre Zebaoth / Sein ehr die gantze welt erfüllet hat / Von dem geschrey zittert schwell und balcken gar / Das hauß auch gantz voll rauchs und nebels war. Regi=

Register.

ACh GOtt/ erhör mein seufftzen Bl. 30
Ach GOtt thu dich erbarmen/ durch 136
Ach GOtt und HErr wie groß und 160
Ach GOtt wem soll ichs klagen / mir 138
Ach JEsu kom̃ zu deiner herd/ und 63
Ach lieben Christen seyd getrost 44
Ach treuer GOtt/ hertzlich ich bitt / wann 42
Ach wie elend ist unser zeit / allhie 53
Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig 60
Ach wo soll ich mich kehren hin / ich 117
Als Christus geboren war/ freuten sich 94
Allmächtiger gütiger GOtt/ du ewiger 20
Allein auff GOtt hoff und vertrau/ auff 79
Allein zu GOtt mein hoffnung steht 148
Auff meinen lieben GOtt / trau ich 9
Auß meines hertzens grunde/ 3
BAld wird die stund anbrechen / da 63
Beständigkeit im HErren / auß 151
CHrist/ der du bist der helle tag / für 16
Christe der du bist tag und liecht/ 15
Christi verdienst und Leidens-Qual 125
Christum wir sollen loben schon / der 88
Christus der uns selig macht / kein 101
Christus ist erstanden von des todes 103
DAncksagen wir alle GOtt unserm 89
Das alte Jahr vergangen ist/ ein 99
Dancket dem HErren / dann er ist sehr 21
Dancket dem HErren heut und allzeit 25
Den Vatter dort oben wollen wir nun 26
Demnachs gfallen hat GOttes liebe 147
Der du geschaffen hast das liecht durch 122
Der HErr thut mich ernehren / ist 143
Der Hahn krähet uns die stunde da 113
Der hat ein schatz erfunden Gar köstlich 134

Der

Der letzte tag bald kommen wird / daran 66
Dein / dein soll seyn / das hertze mein 112
Dich bitten wir deine kinder / o Vatter 20
Die helle Sonn leucht jetzt herfür 5
Die nacht ist hin / der tag bricht an 10
Die sonn hoch an dem himmel steht 11
Die seel die schreyt zu GOtt mit muht 55
Dir HErr von hertzen grunde 4
Du schöner und erwünschter tag / da 52
EIn Engel schon auß GOttes thron 82
Einmahl gieng ich spatzieren / ein 141
Ein kind geborn zu bethlehem 93
Ehrt / lobt und dancket mit gantzem fleiß 23
Es ist umb uns gar finster nacht / in 19
Es ist auff erd kein besser ding / dann 116
Es ist gewißlich an der zeit / daß GOttes 65
Es geht nun auff die sonne / es 11
Es weicht der tag von hinnen / mit 15
Es wolt ein Mägdlein wasser gut 132
Ewiger Vatter / der du uns früh morgen 21
Frieden und recht begehr ich HErr 153
GEbenedeyt sey GOtt der HErr / des 84
Gebt an euer trauren und klagen 58
Gedult die solln wir haben / allhie 29
Gib HErre GOtt dem deinen knecht 108
GOttes Sohn ist kommen / uns allen zu 95
GOtt gibt / GOtt nimmt in dieser welt 49
GOtt hat das Evangelium Gegeben 67
HAts GOtt versehn / wer wil es wehrn 39
HErr GOtt Vatter im himmelreich / wir 21
HErr GOtt nun sey gepreiset / wir sagn 23
HErr GOtt du lieber Vatter mein 150
HErr GOtt dich loben wir / HErr 163
HErr / der du hast dem menschen 20
HErr / der du himmel und die erd 42
HErr JEsu Christ / wahr mensch und 36

HErr JEsu Christ/ ich weiß gar wol 40
HErr nun heb den wagen selb 108
Hertzlich thut mich verlangen/ nach 33
Hertzlich thut mich erfreuen/ die liebe 71
Hilff HErr GOtt/ hilff in dieser 157
Hinunder ist der sonnenschein/ die 16

ICh danck dir lieber HErre/ daß 5
Ich danck dir schon durch deinen 7
Ich danck dir GOtt für all wohlthat 11
Ich dancke dir/ HErr GOtt/ in deinem 7
Ich dancke dir/ HErr GOtt/ in deinem 17
Ich hab mein sach GOtt heimgestellt/ Er 27
Ich stuhnd an einem morgen heimlich 45
Ich weiß/ daß mein Erlöser lebt 142
Ich weiß ein ewigs himmelreich 144
Ich weiß ein blümlein hübsch und fein 146
Ich weiß mir gar ein wehrte stadt 127
JEsaja dem Propheten das geschach 164
Jetzt ist aber ein tag dahin/ an dem 19
Ihr lieben Christen freut euch nun/ bald. 75
Im frieden dein/ o HErre mein/ wollst 85
Im Namen dein HErr JEsu Christ 159
In dulci Jubilo, Nun singet und seyd 93

LObet den HErren :/: Dann er ist sehr 26
Lobt GOtt ihr Christen allzugleich 161
Lob sey dem allmächtigen GOtt/ der sich 96
Lob singet GOtt und schweiget nicht 89

MAg ich dem tod nicht widerstahn/ soll 35
Mein hertz ist frölich in dem HErren/ 87
Mein sünd ich beicht und klage 158
Mein seel/ o GOtt/ muß loben dich/ du 85
Mein zeit ist hie/ sprach JEsus Christ 50
Menschenkind merck eben/ was da sey 105
Mit fried und freud ich fahr dahin/ In 84
Mitten wir im leben seyn Mit dem 34

Nun

NUn freut euch lieben Christenleut 103
Nun höret zu ihr Christenleut / wie 54
Nun laßt uns GOtt dem HErren/ 24
Nun laßt uns den leib begraben / daran 57
Nun wil sich scheiden nacht und tag/ damit 17
O GOtt du unser Vatter bist / durch 109
O GOtt wir dancken deiner güt/ durch 24
O Mensch mit fleiß anschaue mich 59
O welt ich muß dich lassen / Ich fahr 140
Regier mich GOtt und Vatter mein 154
SChwing dich auff zu deinem GOtt/ du 62
Singen wir auß hertzen-grund/ loben 22
So kom̃/ o liebste seel herzu / komm 62
So wir jetzt sind dem tag am end / Und 18
So wünsch ich nun ein gute Nacht / der 47
VAtter der barmhertzigkeit/ ohn den 107
Vergib uns lieber HErr GOtt / du 12
Verzage nicht / o frommer Christ / der du 27
Uns ist geborn ein kindelein 91
Von Adam her so lange zeit / war 92
Von GOtt will ich nicht lassen / dann 8
Von grund des hertzen mein 145
WAch auff / wach auff vom schlaff dieser 77
Wach auff / mein hertz / nicht biß so gar 120
Wach auff meins hertzen ein schöne 126
Wacht auff ihr Christen alle / wacht auff 64
Wann mein stündlein vorhanden ist 31
Wann wir in höchsten nöthen seyn / und 110
Was lebet / was webet / was athem nur 162
Was mein GOtt wil / das gscheh allzeit 39
Werde munter mein gemüthe / und 12
Weil Maria schwanger gieng / zu 97
Wie GOttes volck in Egypten war / und 104
Wie schön leucht uns der Morgenstern 69
Wir leben wie ein wandersmann / der 78
Wies GOtt gefallt / so gfallts mir auch 110
Wilt du bey GOtt dein wohnung han 121
Zu GOtt allein hab ichs gestellt 155

E N D E.

Th. Lt. E.
Gesangbüchlein
1716

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Geistliches Gesangbüchlein darinnen Morgen- Abend- Tisch- Hauß- und andere trostreiche Gesänge und Lieder, auff allerhand Gelegenheiten der Zeit und Anligen gerichtet, zu finden ... ; Samt dem Underricht Christlicher Lehr, wie der in Kirchen und Schulen der Churfürstlichen Pfaltz getrieben wird ..

Basel 1716

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt E 239
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11288660-5
VD18 12439134-001